

**GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT
(GEK)
DER GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL**



(STAND: 12. DEZEMBER 2023)

Hinweis:

Zur besseren Lesbarkeit von Personenbezeichnungen und personenbezogenen Wörtern wird die männliche Form genutzt. Diese Begriffe gelten für alle Geschlechter.

AUFTRAGGEBER:	AUFTRAGNEHMER:
GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL OT RUHLSDORF FRANKENFELDER STRAÙE 10 14947 NUTHE-URSTROMTAL TEL.: 03371/686-0, FAX: 03371/686-43 MAIL: gv@nuthe-urstromtal.de INTERNET: www.nuthe-urstromtal.de	BRUCKBAUER & HENNEN GMBH SCHILLERSTRASSE 45 14913 JÜTERBOG TEL.: 03372 433233, FAX: 03372 433245 MAIL: info@bruckbauer-hennen.de INTERNET: www.bruckbauer-hennen.de

Das Projekt wird gefördert im Rahmen der Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft über die Förderung der ländlichen Entwicklung im Rahmen von LEADER nach Nummer 2.1 bis 2.4



Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	7
1.1	Aufgabe und Zielsetzung	7
1.2	Vorgehensweise	7
1.3	Beteiligungsprozess	8
1.3.1	I. Ideenschmiede	8
1.3.2	Online-Umfrage	8
1.3.3	Ortsvorsteher-/ Gemeindevertreterrunde und Mitarbeiterversammlung	9
1.3.4	II. Ideenschmiede	9
2	Bestand (Stärken- und Schwächen-Analyse, Handlungsbedarfe)	11
2.1	Lage und Funktion im Raum	11
2.1.1	Geografische Lage	11
2.1.2	Flächennutzung	12
2.1.3	Landschaft und Natur	13
2.1.3.1	Schutzgebiete	13
2.1.4	Übergeordnete Planungskonzepte.....	15
2.1.4.1	Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR).....	15
2.1.4.2	Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming.....	15
2.1.5	Gemeindliche Planungen.....	16
2.1.6	Ortsteile und Verwaltungsstruktur.....	17
2.1.7	Interkommunale Beziehungen und Netzwerke.....	18
2.2	Bevölkerung.....	20
2.2.1	Bevölkerungsentwicklung	20
2.2.2	Altersstruktur	20
2.2.3	Bevölkerungsprognose	21
2.2.4	Bevölkerungs- und Sozialstruktur.....	22
2.3	Bauen und Wohnen.....	25
2.3.1	Siedlungsgeschichte und -strukturen	25
2.3.2	Haushaltsentwicklung und Wohnungsmarkt	26
2.3.3	Kommunales Eigentum, Leerstand und Bauland	26
2.4	Bildung und soziale Infrastruktur	29
2.4.1	Kindertageseinrichtungen	29
2.4.2	Schulen	29
2.4.3	Jugendeinrichtungen und Jugendsozialarbeit.....	30
2.4.4	Gesundheitssystem und Altenpflege	30
2.4.5	Freizeit, Kultur, Kunst und Sport	30

2.4.6	Friedhöfe und Trauerhallen.....	32
2.5	Mobilität und technische Infrastruktur	34
2.5.1	Erreichbarkeit und Mobilität	34
2.5.2	Radwegenetz	35
2.5.3	Technische Infrastruktur	36
2.5.4	Telekommunikation.....	36
2.5.5	Sicherheit und Gefahrenabwehr	37
2.6	Gewerbe, Einzelhandel und Tourismus.....	41
2.6.1	Arbeitsmarkt.....	41
2.6.2	Wirtschaft und Gewerbe	41
2.6.3	Dienstleistungen und Einzelhandel	42
2.6.4	Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Klimafolgeanpassung	42
2.6.5	Tourismus	43
2.6.5.1	Tourismusentwicklung	43
2.6.5.2	Tourismusverband Fläming e.V.	44
3	Steckbriefe der Ortsteile	48
3.1	Ahrendorf.....	49
3.2	Berkenbrück	51
3.3	Dobbrikow	53
3.4	Dümde	55
3.5	Felgentreu	57
3.6	Frankenförde	59
3.7	Gottow.....	61
3.8	Gottsdorf	63
3.9	Hennickendorf.....	65
3.10	Holbeck.....	67
3.11	Jänickendorf	69
3.12	Kemnitz.....	71
3.13	Liebätz	73
3.14	Lynow	75
3.15	Märtensmühle	77
3.16	Nettgendorf.....	79
3.17	Ruhlsdorf	81
3.18	Scharfenbrück.....	83
3.19	Schönefeld.....	85
3.20	Schöneweide	87

3.21	Stülpe.....	89
3.22	Woltersdorf	91
3.23	Zülichendorf	93
4	LEITBILD 2040	95
4.1	Entwicklungsgrundsätze	95
4.2	Strategische Entwicklungsziele.....	97
4.2.1	...ein familienfreundlicher Wohnort.....	97
4.2.1.1	...ein Altersruhesitz im Grünen.....	97
4.2.1.2	...eine sozial gerechte Gemeinde.	97
4.2.2	...eine naturverbundene Gemeinde.	98
4.2.2.1	...ein Freiraum für Natur- und Umweltschutz.	98
4.2.2.2	...ein grüner Wirtschaftsstandort.	98
4.3	Räumliche Ziele	98
4.3.1	Schlüsselprojekte im Teilbereich West.....	100
4.3.2	Schlüsselprojekte im Teilbereich Mitte	102
4.3.3	Schlüsselprojekte im Teilbereich Ost	104
5	Handlungskonzept.....	105
5.1	Handlungsfelder, Maßnahmen und Projekte	105
5.1.1	Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen	105
5.1.2	Bildung und soziale Infrastruktur	105
5.1.3	Mobilität und technische Infrastruktur	106
5.1.4	Wirtschaft und Arbeit.....	107
5.1.5	Landschaft und Natur	108
5.2	Erfolgskontrolle und -indikatoren	108
5.3	Städtebauliche Kalkulation.....	110

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vorgehensweise und Beteiligung, eigene Darstellung	8
Abbildung 2: Regionale Einordnung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, eigene Darstellung	11
Abbildung 3: Darstellung der Flächennutzungen (A-D); Quelle: eigene Darstellung @GeoBasis-DE/LGB (2021)	12
Abbildung 4: Schutzgebiete der Gemeinde Nuthe-Urstromtal	14
Abbildung 5: Auszug aus der Festlegungskarte des LEP HR	15
Abbildung 6: Gemeinde Nuthe-Urstromtal mit Ortsteilen, Quelle: eigene Darstellung	17
Abbildung 7: Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung, eigene Darstellung, Quelle: EMA	20
Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung und -prognose in Altersgruppen, eigene Darstellung, Quelle: EMA und LBV 2021	21
Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung und -prognose, eigene Darstellung, Quelle: LBV, EMA	23
Abbildung 10: Wirtschaftszweige und Beschäftigte am Arbeitsplatz, Statistisches Landesamt Berlin-Brandenburg, 2017	41
Abbildung 11: Markenidentitätsmodell der Reiseregion Fläming, Quelle: Tourismusverband Fläming e.V., 2022	45
Abbildung 12: Leitbild: Entwicklungsgrundsätze und strategische Ziele	97
Abbildung 13: Legende der räumlichen Ziele	98
Abbildung 14: Räumliche Ziele - Teilkarte West	99
Abbildung 15: Räumliche Ziele - Teilkarte Mitte	101
Abbildung 16: Räumliche Ziele - Teilkarte Ost	103
Abbildung 17: Handlungsfelder der Gemeinde Nuthe-Urstromtal	105

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung der Flächennutzung, @GeoBasis-DE/LGB (2021) / Vorentwurf FNP 2023	12
Tabelle 2: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Lage und Funktion im Raum	19
Tabelle 3: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bevölkerung	24
Tabelle 4: Mietobjekte mit Wohneinheiten, Quelle: Gemeinde Nuthe-Urstromtal	26
Tabelle 5: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wohnen und Bauen	28
Tabelle 6: Kapazität der Kindertageseinrichtungen, Quelle: Gemeinde Nuthe-Urstromtal	29
Tabelle 7: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bildung und soziale Infrastruktur	33
Tabelle 8: Linien ÖPNV im Gemeindegebiet	34
Tabelle 9: Zielgrößen der Erreichbarkeit gem. LEP HR, 2019	35
Tabelle 10: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Mobilität und technische Infrastruktur	40
Tabelle 11: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Gewerbe, Einzelhandel und Tourismus	47
Tabelle 12: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen	105
Tabelle 13: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Bildung und soziale Infrastruktur	106
Tabelle 14: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Mobilität und technische Infrastruktur	107
Tabelle 15: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit	108
Tabelle 16: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Landschaft und Natur	108

1 EINFÜHRUNG

1.1 Aufgabe und Zielsetzung

Das Gemeindeentwicklungskonzept soll eine kommunale Richtschnur für die Zukunft der Gemeinde bis zum Zielhorizont 2040 festlegen.

Das bewährte Planungsinstrument des Integrierten Entwicklungskonzeptes soll künftig die grundlegenden Entwicklungslinien abstecken. Es soll als offizielles Dokument Grundlage geordneter Entwicklung werden, in deren Rahmen dann Einzelentscheidungen zu öffentlichen Maßnahmen oder privaten Investitionen mit größtmöglicher Sicherheit getroffen werden können. Es soll künftig also die Rahmensezung für die kommunale (Investitions)Planung, Entscheidungsgrundlage für Anfragen und Investitionen von außen sein und damit Kontinuität und Planungssicherheit für Verwaltung und Politik geben.

Die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes wird ein deutliches Signal für die Auseinandersetzung mit den Zukunftsfragen darstellen. Durch die Beschreibung eines positiven Ziels soll ein Fundament für positive Veränderung und Weiterentwicklung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal geschaffen werden.

Wesentliche Aussagen des Entwicklungskonzeptes sollen mit Bezug auf übergeordnete Planungen (LEP HR, Regionalplan Havelland-Fläming, LAG „Rund um die Fläming-Skate“ etc.) und bereits vorhandene Planungskonzepte (FNP 1998, Nachhaltigkeitsbericht 2019 etc.) u.a. folgende Themenfelder betreffen:

- Bevölkerungsentwicklung und -prognose
- Bauen, Wohnen und Leerstand
- Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur (Kitas, Schulen, Dorfgemeinschaftshäuser)
- Mobilität und Verkehrsentwicklung (Radwege, ÖPNV, Straßenausbau, Barrierefreiheit)
- Tourismus- und Gewerbeentwicklung, Landwirtschaft, erneuerbare Energien

- Gefahrenabwehr (Feuerwehr)

Der Prozess der Erstellung des Entwicklungskonzeptes soll durch einen umfangreichen Beteiligungsprozess begleitet werden, welcher wesentlich für die Akzeptanz des Konzeptes als Handlungsbasis gilt. Während der Prozessbegleitung sind neben den Präsentationen in politischen Gremien mehrere Veranstaltungen mit den Einwohnern der Gemeinde, aber auch Online-Beteiligungen, geplant.

1.2 Vorgehensweise

Das Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) ist ein zentrales, die formelle Bauleitplanung ergänzendes, Planwerk. Es dient der Zielfindung in der Gemeindeentwicklung und soll vorhandene Planungsvorstellungen der überregionalen Planung und der Gemeinde sowie sektorale Konzepte bündeln. Eine gebietsbezogene Entwicklungsstrategie entsteht, die auf einer Analyse der eigenen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken beruht.

1. **Bestandsaufnahme und -analyse:** Es ist die Darstellung der strukturellen Rahmenbedingungen in allen für die Entwicklung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wichtigen Themenfeldern einschließlich Darstellung von Stärken und Schwächen sowie zukünftiger Handlungsbedarfe in den einzelnen Themenfeldern. Für die einzelnen Ortsteile entstehen Steckbriefe, die die konkreten Rahmendaten einschließlich der ortsteilspezifischen Stärken und Schwächen sowie zukünftiger Handlungsbedarfe darstellen.
2. **Gemeindeentwicklungskonzept:** Die Lösungskonzeptionen fußen auf einer fundierten Analyse und führen zum Leitbild als Teil des GEKs. Hier erfolgt die Ableitung der konkreten Handlungsbedarfe anhand des Fazits aus den sektoralen Analysen. Entwicklungsbedarf und –potenzial definieren Handlungsschwerpunkte und Leitprojekte. Die räumlichen Ziele werden je Ortsteil dargestellt.
3. **Maßnahmenliste mit Kosten und Förderungsmöglichkeiten:** Ein Handlungsprogramm entsteht. Prioritäten hinsichtlich

der Handlungsschwerpunkte und Leitprojekte werden festgelegt. Eine Maßnahmenliste ermöglicht die Umsetzung des Handlungsprogramms. Grobe Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten bieten die Chance auf Übertragbarkeit für die jährliche Haushaltsplanung.

- Bildung und soziale Infrastruktur
- Mobilität und technische Infrastruktur
- Wirtschaft und Arbeit

Durch Unterstützung einiger TeilnehmerInnen wurde schließlich eine Zusammenfassung aller Stärken, Schwächen und Wünsche gegeben, die nun als ein Baustein in das GEK einfließt.

1.3 Beteiligungsprozess

Die Einbeziehung und Mitnahme der Bevölkerung ist für die Identifikation mit dem entstehenden Entwicklungskonzept einschließlich Leitbild von hoher Relevanz. Nur so kann für Transparenz und damit auch für Akzeptanz der Entscheidungen gesorgt werden. Innerhalb der Konzepterstellung erfolgte daher ein partizipierender Prozess für die Bevölkerung und Akteure der Gemeinde. Dieser Prozess lief verzahnt und parallel der Konzepterstellung ab.

Am Ende zogen der Bürgermeister und das Team von Bruckbauer & Hennen GmbH ein positives Fazit für den Einstieg in das Projekt und hoffen auf eine weiterhin hohe Teilnahme durch die Bürgerschaft.

1.3.2 Online-Umfrage

Im Sommer wurde vom 07.07. bis 20.08.2022 eine Online-Umfrage durchgeführt, um Meinungen, Ideen und Wünsche der Bürger zu sammeln. Über einen Link von der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wurde direkt



Abbildung 1: Vorgehensweise und Beteiligung, eigene Darstellung

1.3.1 I. Ideenschmiede

Am 21.06.2022 um 19:00 Uhr fand in der Turnhalle in Woltersdorf die erste Ideenschmiede für die Öffentlichkeit statt. Etwa 30 Teilnehmer fanden sich in der Turnhalle ein. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister Herrn Scheddin erläuterte das Büro Bruckbauer & Hennen GmbH den Ablauf der Ideenschmiede. Zunächst gab es einen Einblick in die allgemeinen Informationen, dann wurde ausführlich die Bestandsanalyse zu den fünf Themenfeldern darstellt:

- Geografie und Bevölkerung
- Bauen und Wohnen

zur Umfrage verwiesen. Neben der Info auf der Internetseite wurde auch über eine Bekanntmachung im Amtsblatt auf die Umfrage aufmerksam gemacht.

Insgesamt nahmen 283 Bürger (= 4 % aller Einwohner) teil. Teilnehmer aus nahezu jedem Ortsteil der Gemeinde und auch jede Altersgruppe wurden durch die Online-Umfrage erreicht. Größere Ortsteile sind konsequenterweise stärker an der Umfrage beteiligt.

88 % der teilgenommenen Personen fühlen sich wohl in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Als besonders wichtig für die persönliche

Lebensqualität wurden die Natur und Landschaft, die medizinische Versorgung, die Internetversorgung, der Zustand von Verkehrswegen und die Sauberkeit des öffentlichen Raums angeführt. Bei der Bewertung von Angeboten der Gemeinde schneiden die Einkaufsmöglichkeiten (Note 4,3), die Gastronomie und das Bauland (je Note 4,0) am schlechtesten und die Natur und Landschaft mit Schulnote 2,1 am besten ab.

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal wird eher mit den positiven Attributen aufstrebend, interessant, sicher, naturnah, gemütlich, gepflegt, preiswert, ruhig und wachsend verbunden. Negative Attribute der Gemeinde sind alt, verschlafen und dezentral. Als Alleinstellungsmerkmale für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal werden zumeist Merkmale aus Natur und Umwelt benannt.

Als wichtigste Themenbereiche zur Entwicklung der Gemeinde werden „medizinische Versorgung“ (71,7%), „Mobilität und Verkehr“ (70,7%) und „Bildung und Betreuung“ (63,3%) gesehen.

78,4 % der Umfrageteilnehmer sehen die Gemeinde im Jahr 2040 als familiären Wohnstandort (Vision). 54,1 % sehen die Gemeinde im Jahr 2040 als sozial gerechte Gemeinde.

Bei der Nachfrage zu konkreten Maßnahmen oder Projekten für die Gemeinde und/oder Ortsteile wurden insbesondere Projekte aus dem Themenfeld Straßen und Verkehr (153 Nennungen) sowie zum Dorfleben (73 Nennungen) benannt.

1.3.3 Ortsvorsteher-/ Gemeindevortreterrunde und Mitarbeiterversammlung

Eine Ideenschmiede und eine Online-Umfrage fanden statt, zu der alle Einwohner eingeladen waren. Nun stand der intensive Austausch mit den Ortsteilaktiven an, um ortsspezifische Bedarfe zu ermitteln. Dazu waren alle Ortsvorsteher am Dienstagabend, den 29. November 2022, zu einem gemeinsamen Workshop eingeladen.

Zunächst wurde durch das Büro Bruckbauer & Hennen die Bestandsanalyse vorgetragen. Im Nachgang wurden Steckbriefe zu den Ortsteilen anhand von Plakaten vorgestellt. Die Ortsvorsteher hatten dann Gelegenheit die Fakten zu überprüfen und Stärken, Schwächen sowie Wünsche für ihre Ortsteile zusammenzutragen.

Eine Vielzahl an Ideen wurde so ermittelt und durch zwei Ortsvorsteher auch präsentiert. Den Ortsvorstehern wurde dann die Möglichkeit geboten, weitere Fakten in den Ortsteilen mit den Bürgern zu ermitteln und die finalen Plakate dann bis zum 16.01.2023 zu übergeben.

Ergänzend wurde im Januar 2023 eine Mitarbeiterversammlung durchgeführt. Analog zur Beteiligung von Ortsvorstehern und Gemeindevertretern wurde die Veranstaltung durchgeführt. Zusätzlich konnten die Mitarbeiter auch die Plakate aus der I. Ideenschmiede hinsichtlich Stärken, Schwächen und Wünsche ergänzen.

1.3.4 II. Ideenschmiede

Am 25.04.2023 um 18:00 Uhr, fand im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf die II. und letzte Ideenschmiede für das Gemeindeentwicklungskonzept für die Öffentlichkeit statt. Etwa 15 Teilnehmer fanden sich ein.

Inhalt der II. Ideenschmiede war die Präsentation des Leitbildes und Handlungskonzeptes mit den Handlungsfeldern und Maßnahmen, welches durch das Planungsbüro Bruckbauer & Hennen GmbH vorgestellt wurde. Die Präsentation zur Veranstaltung steht auf der Internetseite zum Download bereit.

Das Leitbild teilt sich in Entwicklungsgrundsätze und strategische Ziele die bis zum Jahr 2040 verfolgt werden sollen. Es hat sich maßgeblich aus den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung ergeben.

Als Handlungsfelder wurden festgesetzt:

- Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen
- Bildung und soziale Infrastruktur
- Mobilität und technische Infrastruktur

- Wirtschaft und Arbeit
- Landschaft und Natur

In den fünf Handlungsfeldern werden Maßnahmen und Projekte verortet, die eine unterschiedliche Priorität für die Entwicklung der Gemeinde haben werden. Im Nachgang gab es noch einmal die Möglichkeit aktiv mitzuwirken. Gemeinsam mit den anwesenden Bürgern wurden Prioritäten per Punktevergabe ermittelt.

Im Handlungsfeld Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen wurde die Maßnahme „Grundfunktionalen Schwerpunkt entwickeln“ mit den meisten Punkten bewertet. Im Handlungsfeld Bildung und soziale Infrastruktur stand die „Sicherung der ärztlichen Versorgung durch Nachbesetzung der Praxen bzw. innovative Angebote“ ganz vorn. Der Ausbau des Radwegenetzes, auch dessen überregionale Anknüpfung, erhielt im Handlungsfeld Mobilität und technische Infrastruktur die meisten Stimmen. Im Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit wurde im Bereich der Erneuerbaren Energien die Maßnahme „Regionale Wertschöpfungsketten nutzen und erweitern“ am höchsten bewertet. Das Handlungsfeld Landschaft und Natur erhielt die höchste Punktzahl für die Maßnahme „Landschaftspflegerische Maßnahmen“ umsetzen.

Damit wurde der umfangliche Beteiligungsprozess zum Gemeindeentwicklungskonzept beendet.

2 BESTAND (STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN-ANALYSE, HANDLUNGSBEDARFE)

2.1 Lage und Funktion im Raum

2.1.1 Geografische Lage

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal liegt zentral im Landkreis Teltow-Fläming im Süden des Landes Brandenburg.

Sie grenzt im Norden an die Stadt Trebbin und die Gemeinde Am Mellensee, im Osten an die Gemeinde Baruth/ Mark. Im Süden umschließt die Gemeinde einen Großteil der Kreisstadt Luckenwalde und hat Gemarkungsgrenzen mit den Städten Jüterbog, Treuenbrietzen und Beelitz.

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal ist über Bundes-, Landes- und Kreisstraßen gut mit dem Umland verbunden. Die Gemeinde befindet sich westlich und östlich der Bundesstraße 101.



Abbildung 2: Regionale Einordnung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, eigene Darstellung

Im Südosten durchquert die Bundesstraße 115 die Gemarkung. Bis zur Autobahn (A 10) sind es ca. 25 km. Eine Bahnanbindung besteht in Woltersdorf. Hier verkehrt im 2-Stunden-Takt der RE 3 nach Berlin (Hbf.), welcher die Bundeshauptstadt in 45 Minuten erreicht.

Die Entfernungen (Luftlinie vom Verwaltungssitz Ruhlsdorf) betragen etwa

- nach Berlin 45 km und
- nach Potsdam 30 km.

2.1.2 Flächennutzung

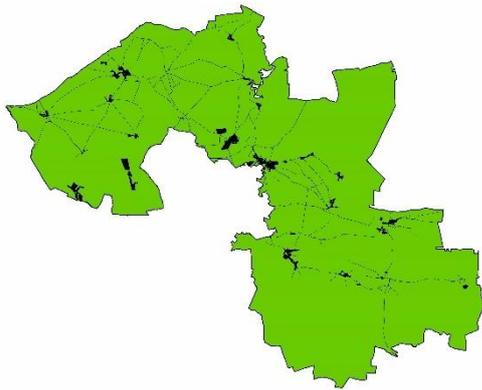
Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal hat eine Gesamtfläche von etwa 340 km². Damit ist Nuthe-Urstromtal die flächengrößte Gemeinde ohne Stadtrecht in Deutschland.

Das Territorium hat eine Ost-West-Ausdehnung von über 30 km sowie von etwa 20 km in Nord-Süd-Richtung (Luftlinie).

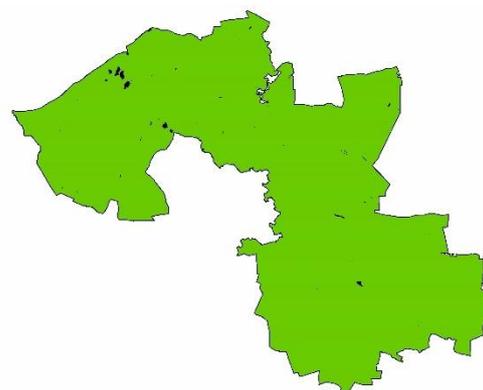
Aufgrund der ländlichen Struktur nehmen die Verkehrs- und Siedlungsflächen nur 2,1 % der Gemarkungsfläche in Anspruch. Mehr als die Hälfte des Gemeindegebietes sind Waldflächen. Kleinere Wasserflächen (u.a. die Nuthe) umfassen nur 89 ha, weniger als 1 %. Landwirtschaftsflächen nehmen 36,4 % der Gemarkung ein.

Flächennutzung	Hektar (ha)	Prozent
Wald-/Heidefläche	20.867	61,2 %
Gewässerfläche	89	0,3 %
Landwirtschaft	12.418	36,4 %
Siedlungs- und Verkehrsfläche	730	2,1 %
Gesamt	34.104	100 %

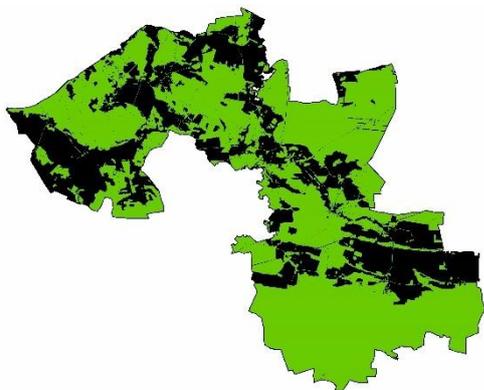
Tabelle 1: Verteilung der Flächennutzung, @GeoBasis-DE/LGB (2021) / Vorentwurf FNP 2023



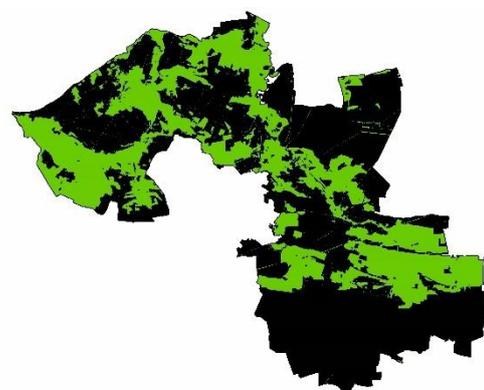
A: Siedlungs- und Verkehrsflächen (2,1 %)



B: Gewässerflächen (0,3 %)



C: Landwirtschaftsflächen (36,4 %)



D: Waldflächen (61,2 %)

Die dünn besiedelte Gemeinde verfügt über kein gewachsenes historisches Zentrum.

Abbildung 3: Darstellung der Flächennutzungen (A-D);
Quelle: eigene Darstellung @GeoBasis-DE/LGB (2021)

2.1.3 Landschaft und Natur

Ihren Namen hat die Gemeinde von der sie durchfließenden Nuthe sowie vom Baruther Urstromtal, das während der letzten Eiszeit entstand. Ein Großteil Nuthe-Urstromtals befindet sich auf dem Gebiet des Naturparks Nuthe-Nieplitz. Streuobstwiesen, Moore, Hügel, Wassermühlen und ausgedehnte Wälder prägen das Landschaftsbild der Gemeinde. Die höchste Erhebung ist der zur Gemarkung Stülpe zählende Golmbergzug, mit 178 m auch gleichzeitig die höchste Erhebung des Niederen Fläming.

Das Wappen der Gemeinde wie auch ihr Name weisen auf zwei geografische Hauptteile hin: der Bereich der Niederung um die Nuthe sowie die Landwirtschaft im Grünland der Flemmingwiesen im Baruther Urstromtal.

Südöstlicher Urstrom-/Flämingteil

In den unbesiedelten Flemmingwiesen in der Urstromtalung erreichte das Eis seine maximale südliche Ausdehnung. Die Gemeindedörfer ziehen sich hier parallel zum Tal an seinem Nord- und Südrand hin. Die Dörfer an der Talungssüdgrenze liegen unterhalb des Niederen Fläming, der in Teilen zur Gemeinde gehört. Der zur Gemarkung Stülpe zählende Golmbergzug, mit 178 Metern höchste Erhebung des Niederen Fläming, wird als Bestandteil der Werbig-Petkuser-Staffel als Endmoräne aus der Saaleeiszeit gedeutet. Der Höhenunterschied des Berges zum Niveau des Urstromtals beträgt auf eine Entfernung von nur 1 Kilometer rund 120 Meter. Es ist damit eines der reliefenergiestärksten Gebiete in Brandenburg. Von einigen unbewaldeten Kuppen öffnet sich ein weiter Blick nach Norden – bei besonders klarem Wetter bis nach Berlin und Potsdam (mehr als 60 Kilometer). Der Golmberg und die auf der Fläminghöhe westlich anschließende Jänickendorfer Heide begrenzen das Gemeindegebiet nach Süden.

Nordwestlicher Nuthe-Teil

14 der 23 Dörfer und rund zwei Fünftel der nordwestlichen Fläche liegen im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Die Charakteristika des

Naturparks mit Feldern, Streuobstwiesen, sanften Hügeln, Schafherden, Feuchtwiesen, Luchen, Mooren und Wassermühlen prägen auch das Landschaftsbild der Gesamtgemeinde, hinzu kommen dichte Nadel- und Mischwälder. Im Oberlauf des Pfefferfließ ist seit 2003 das Naturschutzgebiet Oberes Pfefferfließ ausgewiesen, das den stark mäandrierenden Bach nachhaltig bewahrt. Die neuen Seen, die sich am Unterlauf des Fließes bei Stangenhagen mit dem Abschalten der Schöpfwerke seit 1991 bilden und zu einer Moor-Renaturierung führen, reichen bis an die Gemeinde heran.

2.1.3.1 Schutzgebiete

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal befindet sich größtenteils in der naturräumlichen Einheit Luckenwalder Heide, die zu den Mittelbrandenburgischen Platten und Niederungen gehört. Sie bildet einen schmalen Streifen nördlich des Baruther Urstromtals und südlich der Nuthe-Notte-Niederungen. Sie ist gekennzeichnet durch ausgedehnte Grundmoränen- und Sandergebiete mit kleinen Tälern und Niederungsflächen entlang der Wasserläufe.

Der Bereich der Jänickendorfer Heide südlich von Holbeck, Lynow und Stülpe ist naturräumlich dem nördlichen Fläming-Waldhügelland zuzuordnen. Bei einer mittleren Höhenlage von 100 m sie es durch mittel- bis steilhängige Sand- und Kieshügel charakterisiert.

Diese naturräumlichen Gegebenheiten sind Grundlage für die verschiedenen bestehenden und geplanten Schutzgebiete.

Insgesamt sind etwa 75 % des Gemeindegebietes mindestens einer Schutzgebietskategorie unterzogen.

Der Naturpark „Nuthe – Nieplitz“ umfasst den kompletten nordwestlichen Teil der Gemeinde.

Zusätzlich unterliegen große Flächen sowohl im nördlichen als auch südlichen Teil der Gemeinde dem Landschaftsschutz: LSG „Nuthe-tal-Beelitzer Sander“ (seit 1999), LSG „Langer Horstberg“ und LSG „Baruther Urstromtal - Luckenwalder Heide“ (seit 2017). Landschaftsschutzgebiete (LSG) sind (zum Teil seit den

1990er Jahren) rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, die ausdrücklich der Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit von Natur und Landschaft, der Erhaltung des Naturhaushaltes sowie dem Schutz oder der Pflege von Landschaften oder dem Erhalt der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes dienen. Naturpark und LSG haben jeweils hohe Bedeutung für eine naturnahe Erholung.

Naturpark Nuthe-Nieplitz

Der Naturpark „Nuthe-Nieplitz“ liegt zur Hälfte mit ca. 30.400 ha Fläche im Nordwesten des Landkreises und setzt sich im Landkreis Potsdam-Mittelmark fort. Der Sitz der Naturparkverwaltung befindet sich innerhalb der Gemeindegrenzen in Dobbrikow. Die Gründung erfolgte am 7. Juli 1999. Der Naturpark hat eine Größe von 623,23 km², wovon 41 % Waldflächen, 25 % Ackerflächen, 28 % Grünland, 2 % Gewässer und 4% Siedlungs- und

Verkehrsflächen sind. Er umfasst Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete.

Die namensgebenden Flüsse Nuthe und Nieplitz entspringen im Fläming und strömen der Havel entgegen. In den Feuchtwiesen und naturnahen Bruchwäldern brüten viele Vogelarten. Im Frühjahr und Herbst rasten hier zehntausende Gänse und Kraniche. Ein absoluter Kontrast erwartet die Besucher im Süden des Naturparks. Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Jüterbog ist ein einzigartiges Wildnisgebiet aus Dünenlandschaften, Heiden und Wäldern entstanden. Die Natur kann sich dort frei entwickeln und es entsteht wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tiere, wie zum Beispiel das seltenste Säugetier Deutschlands - den Wolf.

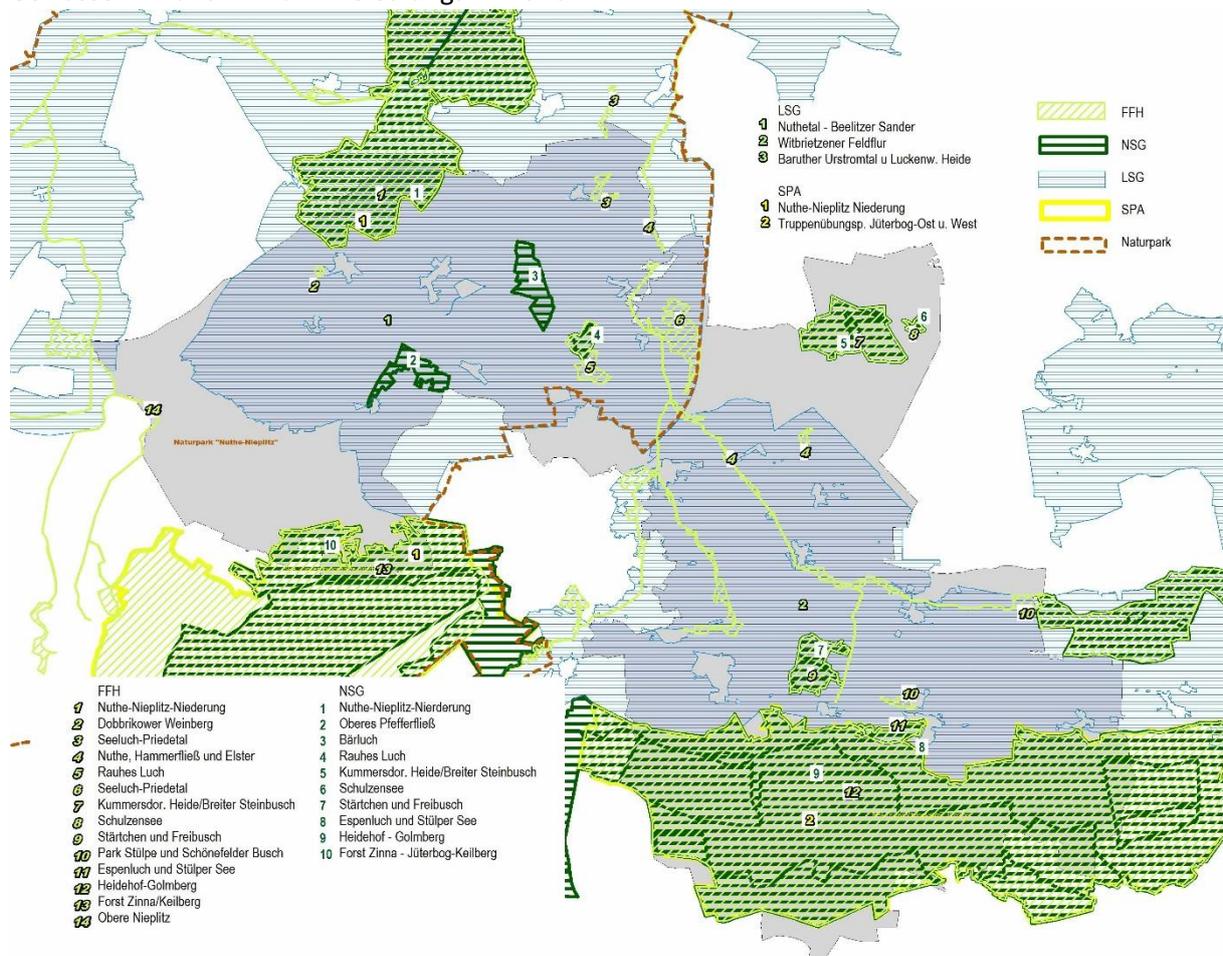


Abbildung 4: Schutzgebiete der Gemeinde Nuthe-Urstromtal

2.1.4 Übergeordnete Planungskonzepte

2.1.4.1 Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR)¹

Der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) ist 2019 in Kraft getreten. Der LEP HR ist die übergeordnete strategische Rahmenplanung für eine nachhaltige Entwicklung von Berlin und Brandenburg. Über den LEP HR erfolgt eine Verflechtung der wachsenden Stadt Berlin mit ihrem Umland durch eine sternförmige Siedlungsentwicklung entlang der Schienenverbindungen (Siedlungsstern).

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal gehört zum weiteren Metropolenraum (WMR). (Z 1.1) Der Gemeinde sind keine zentralörtlichen Funktionen zugeordnet. Die nahegelegene Stadt Luckenwalde ist Mittelzentrum. Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal kann ihrem Verflechtungsbereich (Erreichbarkeit innerhalb von 30 Minuten) zugeordnet werden. (Der gemäß LEP B-B benannte Mittelbereich Luckenwalde wurde durch den LEP HR abgelöst.)

Während die Funktionen der Grundversorgung im Gemeindegebiet abgesichert werden sollen (G 3.2), sind dagegen schwerpunktmäßig die Siedlungsentwicklung und die Versorgung der Bevölkerung mit Bildungs-, Kultur-, Einkaufs- und Gesundheitseinrichtungen im Mittelzentrum Luckenwalde konzentriert. (Z 3.6)

Die ländlichen Räume sollen so gesichert und weiterentwickelt werden, dass sie einen attraktiven und eigenständigen Lebens- und Wirtschaftsraum bilden, ihre typische Siedlungsstruktur und das in regionaler kulturlandschaftlicher Differenzierung ausgeprägte kulturelle Erbe bewahren und ihre landschaftliche Vielfalt erhalten. (G 4.3)

Die Siedlungsentwicklung der Gemeinde ist u.a. wegen der besonderen Lage im Grünen begrenzt: im Rahmen der Innenentwicklung und

zusätzlich im Rahmen der Eigenentwicklungsoption.

Der Siedlungsstern ermöglicht nicht nur die Konzentration der Siedlungsentwicklung entlang der Schienenverkehrsachsen, sondern auch die Freihaltung und Sicherung der vorhandenen wertvollen Grün- und Freiräume in den Achsenzwischenräumen. Der Freiraum ist als Platzhalter für Ökologie und Klimaschutz und Garant für Lebensqualität der hier lebenden Bevölkerung und Anziehungspunkt für Touristen zu verstehen. Er ist in seiner Multifunktionalität zu erhalten und weiter zu entwickeln. (G 6.1) Im Freiraumverbund werden zusätzlich hochwertige Freiräume im Sinne einer „Grünen Infrastruktur“ miteinander verbunden und von Bebauung freigehalten. (Z 6.2) Eine Vielzahl an Flächen der Gemeinde wird daher dem Freiraumverbund zugeschrieben.

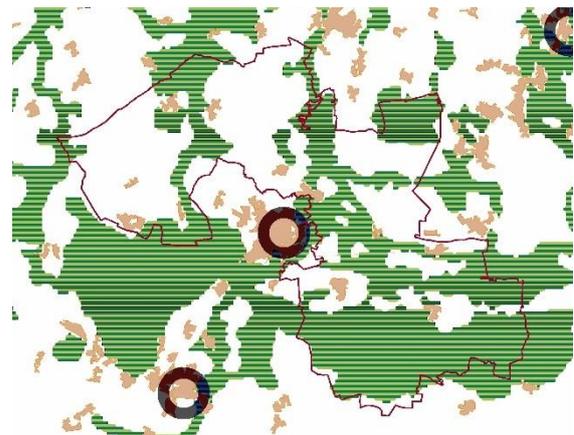


Abbildung 5: Auszug aus der Festlegungskarte des LEP HR

2.1.4.2 Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Die Gemeinde gehört zur Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming. Die Regionalplanung ist als übergeordnete und zusammenfassende Planung zu verstehen, die die Ziele der Landesentwicklung auf der Ebene der Region als räumlich konkretere Festlegungen definiert.

Der Regionalplan Havelland-Fläming 2020 ist auf Grund der Urteile des

Brandenburg LEP HR“, Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, 2019

¹ Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP HR) / Broschüre „Ein Plan für Berlin und

Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg vom 05. Juli 2018 unwirksam geworden.

Die Regionalversammlung Havelland-Fläming hat am 27. Juni 2019 die Aufstellung des Regionalplans Havelland-Fläming 3.0 beschlossen.

Der Entwurf des Regionalplans Havelland-Fläming 3.0 bezieht sich auf die gesamte Region „Havelland-Fläming“ und beinhaltet zeichnerische sowie textliche Festsetzungen zu folgenden Themen (u.a.):

- Siedlung: Vorbehaltsgebiete Siedlung, Großflächige gewerblich-industrielle Vorsorgestandorte
- Hochwasserschutz: Vorbehaltsgebiete vorbeugender Hochwasserschutz, Vorbehaltsgebiete Potenzialflächen für die Gewässerretention, Vorbehaltsgebiete Havelpolder, Vorbehaltsgebiete Potenzialflächen für die gesteuerte Retention
- Oberflächennahe Rohstoffe: Vorranggebiete Rohstoffgewinnung, Vorbehaltsgebiete Rohstoffgewinnung, Grundsatz Verkehrserschließung der Gebiete Rohstoffgewinnung
- Landwirtschaft: Vorranggebiete für die Landwirtschaft

Am 17. November 2022 hat die Regionalversammlung Havelland-Fläming den Beschluss gefasst, die Festlegung von Gebieten für die Windenergienutzung vom Entwurf des Regionalplans Havelland-Fläming 3.0 abzutrennen und hierfür einen Sachlichen Teilregionalplan Windenergienutzung 2027 aufzustellen. Der Entwurf vom 15. Juni 2023 sieht mehrere Vorranggebiete für die Windenergienutzung (VRW) im Gemeindegebiet vor: VRW 45, VRW 54, VRW 35, VRW 08.

Bezüglich der Grundversorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum gibt der LEP HR der Regionalplanung auf, Grundfunktionale Schwerpunkte (GSP) festzulegen. Hier soll eine

bedarfsorientierte Bündelung von Wohnen und Angeboten der Daseinsvorsorge unterhalb der Ebene der Mittelzentren stattfinden. Als GSP festgelegte Ortsteile werden einen wichtigen Beitrag zu leisten haben, die dörfliche Ebene zu stabilisieren. Die GSP sind in der Regel die mit Abstand am besten ausgestatteten Ortsteile (Hauptorte) in einer Region. Die Ausstattung der Grundversorgung muss den Sitz der Kommunalverwaltung, eine Schule der Primarstufe, Angebote für die Jugend- und Altenbetreuung, allgemein- und zahnmedizinische Versorgung, Apotheke, stationären Einzelhandel mit nahversorgungsrelevantem Sortiment, Bank- oder Sparkassenfiliale, Postdienstleister und eine Anbindung an den ÖPNV umfassen.

Derzeit sind demnach lediglich Aussagen aus dem Sachlichen Teilregionalplan "Grundfunktionale Schwerpunkte" für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal bindend. In Folge der Kriterienanwendung der landesplanerischen Vorgaben kommt es zu keiner Festlegung als Grundfunktionaler Schwerpunkt. In Nuthe-Urstromtal muss festgestellt werden, dass die Ausstattungsstrukturen bzw. -verteilungen es nicht ermöglichen, den LEP HR-Vorgaben entsprechend Ortsteile als Grundfunktionale Schwerpunkte zu bestimmen:

In der Gemeinde Nuthe-Urstromtal erreichen die Ortsteile Ruhlsdorf, Stülpe und Woltersdorf mit jeweils drei erfüllten Ausstattungskriterien den besten Ausstattungswert. Mehrere der geforderten Ausstattungskriterien sind in keinem Ortsteil der Gemeinde vorhanden (z.B. Zahnmediziner, Apotheke, Bank- oder Sparkassenfiliale, Postdienstleister).²

2.1.5 Gemeindliche Planungen

Die Gemeinde hat einen rechtswirksamen Flächennutzungsplan (1998) und Landschaftsplan (1997), die über 20 Jahre alt sind.

² Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming: www.havelland-flaeming.de, Stand: 14.04.2022

Mehr als 20 Jahre nach dieser Genehmigung und im Rahmen der veränderten Entwicklungstendenzen, wie der demografischen Entwicklung, der Wirtschafts- und Tourismusentwicklung und den Veränderungen in der Energiepolitik der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Brandenburg zielt die Gemeinde Nuthe-

Scharfenbrück, Schönefeld, Schöne-weide, Stülpe, Woltersdorf, Zülichendorf.

Die Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal hat ihren Sitz im Ortsteil Ruhlsdorf. Der Bürgermeister, Stefan Scheddin, wurde 2017 für eine Amtszeit von acht Jahren gewählt. Dem Bürger-

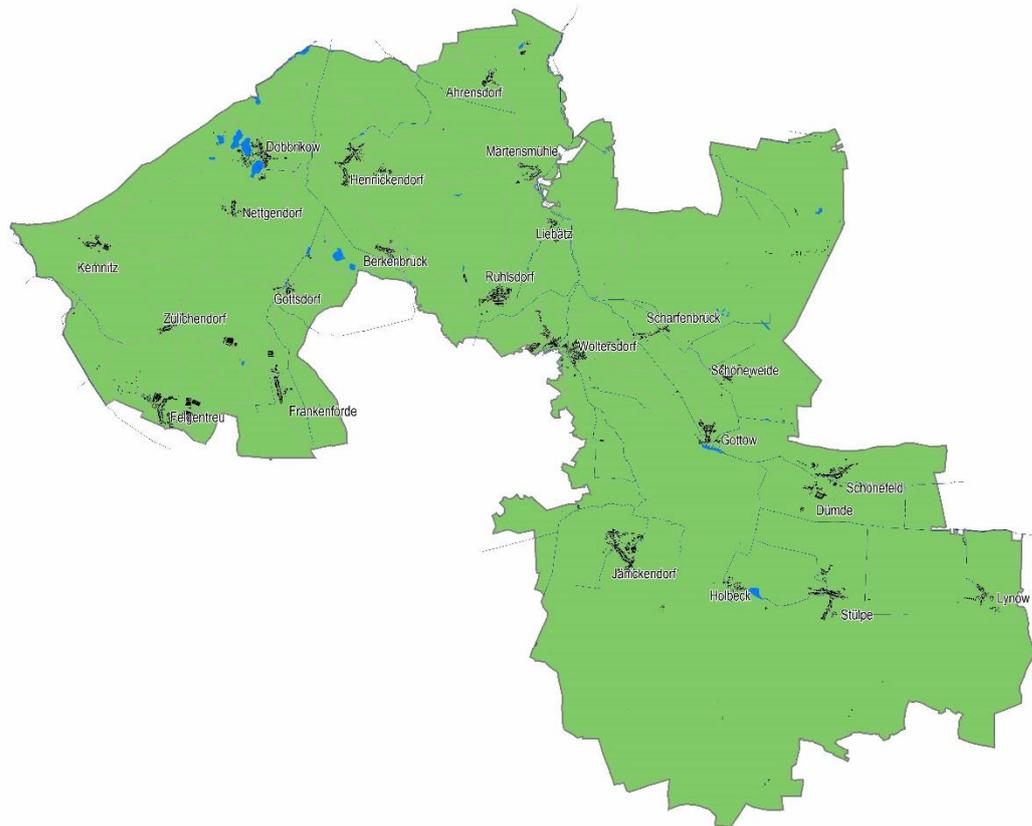


Abbildung 6: Gemeinde Nuthe-Urstromtal mit Ortsteilen, Quelle: eigene Darstellung

Urstromtal darauf ab, einen Flächennutzungsplan für den Zielhorizont 2040 mittels Fördermittel zu erstellen. Im gleichen Zuge soll auch der Landschaftsplan aktualisiert werden.

2.1.6 Ortsteile und Verwaltungsstruktur

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal entstand am 5. Dezember 1993 aus der Umwandlung des gleichnamigen Amtes in eine selbstständige Gemeinde, die aus folgenden 23 Ortsteilen (Dörfern) besteht: Ahrensdorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Dümde, Felgentreu, Frankenförde, Gottow, Gottsdorf, Hennickendorf, Holbeck, Jänickendorf, Kemnitz, Liebätz, Lynow, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf,

meister sind Fachbereiche (Haupt- und Sozialverwaltung - Fachbereich I; Finanzverwaltung - Fachbereich II; Hochbau und Ordnungsverwaltung - Fachbereich III; Tiefbau und Bauhof - Fachbereich IV; und Stabsstelle) untergeordnet.

Auf politischer Ebene besteht derzeit die Gemeindevertretung aus 18 Gemeindevertretern und dem hauptamtlichen Bürgermeister. Neben der Gemeindevertretung tagen regelmäßig der Hauptausschuss, der Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt, der Ausschuss für Bildung, Soziales und Kultur und der Ausschuss 'Nachhaltigkeit'. Die 23 Ortsteile sind durch Ortsvorsteher vertreten. Diese kommen in Ortsvorsteherbesprechungen zusammen.

Weiterhin gibt es einen Kinder- und Jugendbeirat und einen Senioren- und Behindertenbeirat.

2.1.7 Interkommunale Beziehungen und Netzwerke

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal arbeitet in verschiedenen Themenfeldern kooperativ mit (Nachbar-) Kommunen bzw. in (über-)regionalen Netzwerken zusammen:

- Die Gemeinde ist im Forum für Konversion und Stadtentwicklung im Land Brandenburg (FOKUS) aktives Mitglied, ein Zusammenschluss der von der Konversion besonders betroffene Kommunen.
- Die Gemeinde ist Teil der LAG „Rund um die Fläming Skate“, welche für die laufende EU-Förderperiode 2023-2029 erneut anerkannt worden ist. Sie widmet sich dem Ziel, einen größtmöglichen Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Raumes zu leisten.
- Die Gemeinde ist im Tourismusverband Fläming e.V. engagiert, Mitglied im Verein der Fläming-Skate und im Beirat der Stiftung Naturlandschaften (zur Entwicklung des Naturparks Nuthe-Nieplitz).
- Rechnungsprüfungsverbund: Der Prüfverbund für die Stadt Baruth/Mark, Gemeinde Rangsdorf, Gemeinde Am Mellensee, Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Stadt Schönewalde und Amt Schlieben hat seinen Sitz in Schlieben.
- Stadt-Umland-Wettbewerb: Die Stadt Luckenwalde, die Gemeinde Nuthe-Urstromtal und die Stadt Trebbin haben sich mit dem gemeinsamen Wettbewerbsbeitrag „Starke Nachbarschaft an der Mittelnuthe“ beworben. Die Strategie wurde für die EU-Förderperiode 2014 - 2020 anerkannt.
- GKD Paderborn (IT) mit der Stadt Baruth/Mark, der Gemeinde Am Mellensee und der Gemeinde Rangsdorf
- Mitglied im Wasser- und Bodenverband Dahme-Notte
- Mitglied im Wasser- und Bodenverband Nuthe-Nieplitz
- Mitglied im Gewässerunterhaltungsverband Kremitz-Neugraben
- Nuthe Wasser und Abwasser GmbH (NU-WAB): Trink- und Abwasserentsorgung in Luckenwalde und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal
- LUBA GmbH (Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH): Seit 1991 setzt sich die LUBA dafür ein, Benachteiligte in den Arbeits- und Lernprozess zu integrieren. Gesellschafter sind die Stadt Luckenwalde und Gemeinde Nuthe-Urstromtal. U.a. sorgt die LUBA GmbH für Speiseangebote in Kitas und Schulen.
- WEN: Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal ist gemeinsam mit der Stadt Trebbin Gesellschafter der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Nuthetal GmbH & Co. KG sowie der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Nuthetal Verwaltungsgesellschaft mbH.
- PWU: Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal ist an der Potsdamer Wasser und Umweltlabor GmbH beteiligt.

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Lage und Funktion im Raum	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + ländliche Gemeinde mit großem Anteil an Naturraum (Felder und Wälder) + gut vernetzt mit Partnern und gute interkommunale Zusammenarbeit + Bürgernähe durch Erbringung verschiedener Verwaltungsleistungen an einem Verwaltungssitz vor Ort + gute Anbindung durch Bundesstraße (B 101), zur Autobahn (A 10), Bahnanschluss + relative Nähe zur Metropole Berlin + Bauhof als zentraler Regiebetrieb + Nähe zu und Erreichbarkeit des Mittelzentrums Luckenwalde + attraktive umgebende Landschaftsräume mit hoher Qualität für Naherholung + historische, ländliche Dorfstrukturen in ruhiger Lage 	<ul style="list-style-type: none"> – fehlende Ausweisung als grundfunktionaler Schwerpunkt (GSP): geringe Möglichkeit der Wohnraumentwicklung – sehr großes Gemeindegebiet/ relativ junge Gemeinde, entstanden aus 23 historisch gewachsenen Orten – fehlende Planungssicherheit: über 20 Jahre alter FNP/ LP, kein Regionalplan – Disparitäten zwischen den umliegenden Mittelzentren und der ländlich geprägten Gemeinde
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • intensive Nutzung des Naturraums als Potenzial für Wohn- und Tourismusstandort • (Weiter-) Entwicklung einer gemeinsamen Identität • Langfristige Sicherung der bürgernahen Arbeitsweise am Verwaltungsstandort • Schaffung einer modernen Dienstleistungskommune • Ausbau interkommunaler Zusammenarbeit zur Erbringung von kommunalen Leistungen und Sicherung von deren Qualität und Quantität vor Ort • Nutzung der Entwicklungsmöglichkeiten durch die verkehrliche, digitale Anbindung • Aktualisierung FNP und LP als Steuerung der Flächennutzung • Schaffung eines GSP (Ortsteil Woltersdorf) • Aktualisierung/ Anpassung der LSG-Grenzen an bestehende Ortslagen 	

Tabelle 2: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Lage und Funktion im Raum

2.2 Bevölkerung

2.2.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal hat 6.637 Einwohner (Stand 31.12.2021) und damit eine Bevölkerungsdichte von 20 EW/km², was einer typisch ländlichen Struktur entspricht.

Die Bevölkerungsentwicklung vollzog sich bis ins Jahr 2010 rückläufig, seitdem sind die Zahlen stabil bis leicht ansteigend. Während in 2000 noch 7.219 Einwohner in der Gemeinde lebten, sind es etwa 20 Jahre später noch 6.637 Einwohner. Damit hat die Gemeinde in diesem Zeitraum etwa 8 % der Bevölkerung verloren. In den letzten 10 Jahren konnte ein leichter Zuwachs von etwa 1 % verzeichnet werden.

Ursache für den Rückgang ist der Überschuss an Sterbefällen im Vergleich zu den Geburten. In den letzten 20 Jahren (2001-2021) gab es in der Gemeinde 930 Geburten, denen 1.354 Sterbefälle gegenüberstehen. Hinzu kommt der in der Vergangenheit stattgefundene Wegzug, insbesondere bis ins Jahr 2011. In Folgejahren sind Zuzüge zu verzeichnen. Im Jahr 2015 ist durch die Eröffnung von Unterkünften für Flüchtlingen oder Asylbegehrenden in

Hennickendorf ein besonders starker Zuwachs erkennbar.

Jüngste Tendenzen wie Heimkehrer oder steigende Zuzüge aus dem Agglomerationszentrum Berlin-Potsdam begünstigen die Bevölkerungsentwicklung, so dass seit 2012 vermehrt der räumliche Saldo positiv ausfällt. Insgesamt führt dies zu einer stabilen Bevölkerungsentwicklung in jüngerer Vergangenheit.

Nahezu in allen Ortsteilen sind in den letzten 20 Jahren Einwohnerverluste zu verzeichnen. Ausnahmen stellen die OT Frankenförde, Hennickendorf, Lynow und Ruhlsdorf dar. In den letzten 10 Jahren haben etwa die Hälfte der Ortsteile wieder leichte Zuzüge zu verzeichnen.

2.2.2 Altersstruktur

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal „altert“. Während in 2015 der Altersdurchschnitt der Bevölkerung noch bei 46,1 Jahren lag, liegt er im Jahr 2020 bei 47,3 Jahren. Damit liegt die Gemeinde etwa auf Landesniveau (2020: 47,2 Jahre).³

Die Entwicklung der Altersstruktur gestaltet sich nach den bundesweiten Trends. Der Anteil der Erwerbspersonen (15 bis unter 65 Jahre) an der Gesamtbevölkerung in der Gemeinde ging

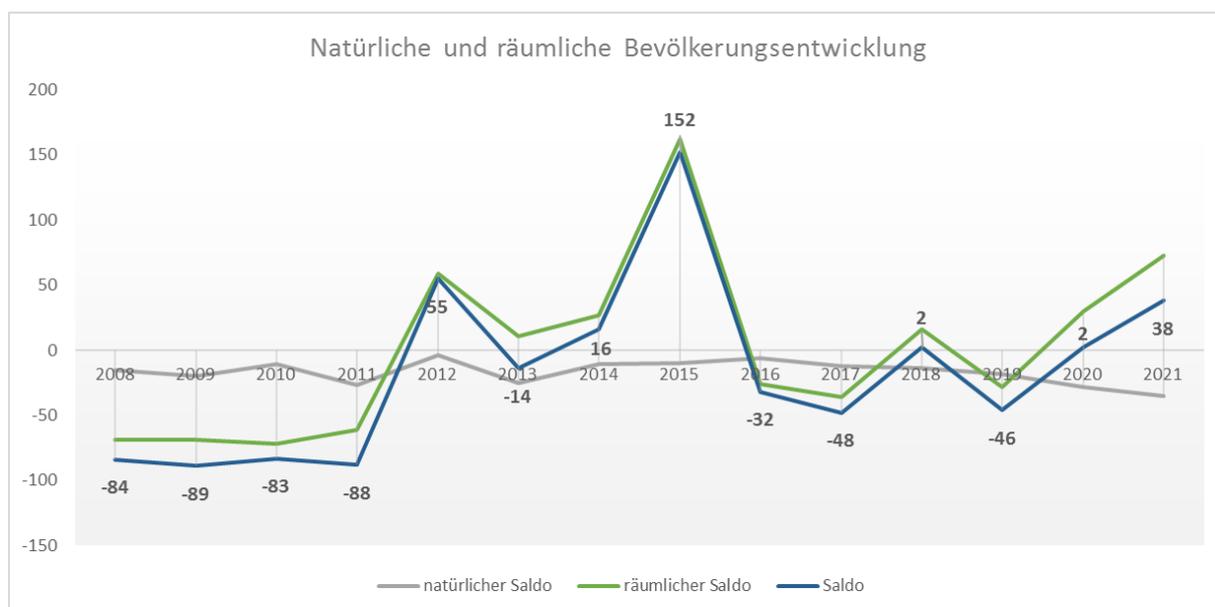


Abbildung 7: Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung, eigene Darstellung, Quelle: EMA

³ Strukturatlas Brandenburg, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 19.07.2021

von 4.515 (69,6 %) im Jahr 2011 auf 4.282 (64,5 %) im Jahr 2021 zurück. Bis 2030 wird der Anteil gemäß LBV-Prognose auf 3.421 (56,1 %) weiter zurückgehen.

Der Anteil der Senioren (ü. 65 Jahre) ist zwischen 2010 und 2020 von 19,3 % auf 22,4 % der Gesamtbevölkerung angestiegen. Damit leben 236 Senioren mehr in der Gemeinde. Gemäß der Prognose des LBV von 2021 steigt der Anteil weiterhin bis 2030 auf 32,7 % an.

Der Anteil an Kindern und Jugendlichen (unter 15 Jahre) ist seit 2010 leicht ansteigend von 11,0 auf 13,0 % der Gesamtbevölkerung. Damit ist die Kinderzahl von 720 auf 866 Kinder angestiegen. Auch zukünftig bleibt dieser Bevölkerungsanteil stabil (in 2030 bei 11,2 %), nimmt aber zahlenmäßig ab (685 Kinder in 2030).

2.2.3 Bevölkerungsprognose

Die Einwohnerentwicklung wird sich gemäß Prognosen des LBV in ähnlicher Tendenz fortsetzen. Frühere Prognosen des LBVs zeigten eine wesentlich dramatischere Bevölkerungsentwicklung auf. Insbesondere die Anzahl der unter 15jährigen wurde korrigiert. In der jüngsten Bevölkerungsprognose von 2021 wird davon ausgegangen, dass die Bevölkerung von 6.637 auf 6.100 Einwohner in 2030, also um etwa 8 %, zurückgehen wird.

Für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal werden im Rahmen des GEKs drei Prognoseszenarien bis in das Zieljahr 2040 dargestellt. Die Szenarien der Bevölkerungsvorausschätzung ergeben einen Korridor der möglichen Entwicklung der Gemeinde.

Prognose „Schrumpfung“

Die Prognose „Schrumpfung“ basiert auf der Fortführung der Prognose des LBV aus 2021. Der Trend zeigt einen linearen Rückgang der Bevölkerung bis 2040 auf etwa 5.700 Einwohner. Dieses Szenario geht davon aus, dass der natürliche Bevölkerungssaldo weiterhin negativ verläuft und auch verstärkt räumliche Bevölkerungsverluste zu verzeichnen sind.

Prognose „Stagnation“

Die Prognose „Stagnation“ geht davon aus, dass sich der Trend der Zuzüge langfristig positiv auf die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde auswirken wird. Entgegen der Prognosen des LBV nimmt dieses Szenario eine Stagnation der Bevölkerungszahl bei etwa 6.600 Einwohner bis 2040 an (Logarithmus der Einwohnerentwicklung). Basis des Szenarios ist die weiterhin negative Entwicklung des natürlichen Saldos, jedoch eine positive Entwicklung des räumlichen Saldos. Hintergrundannahme ist, dass sich die Zuzüge

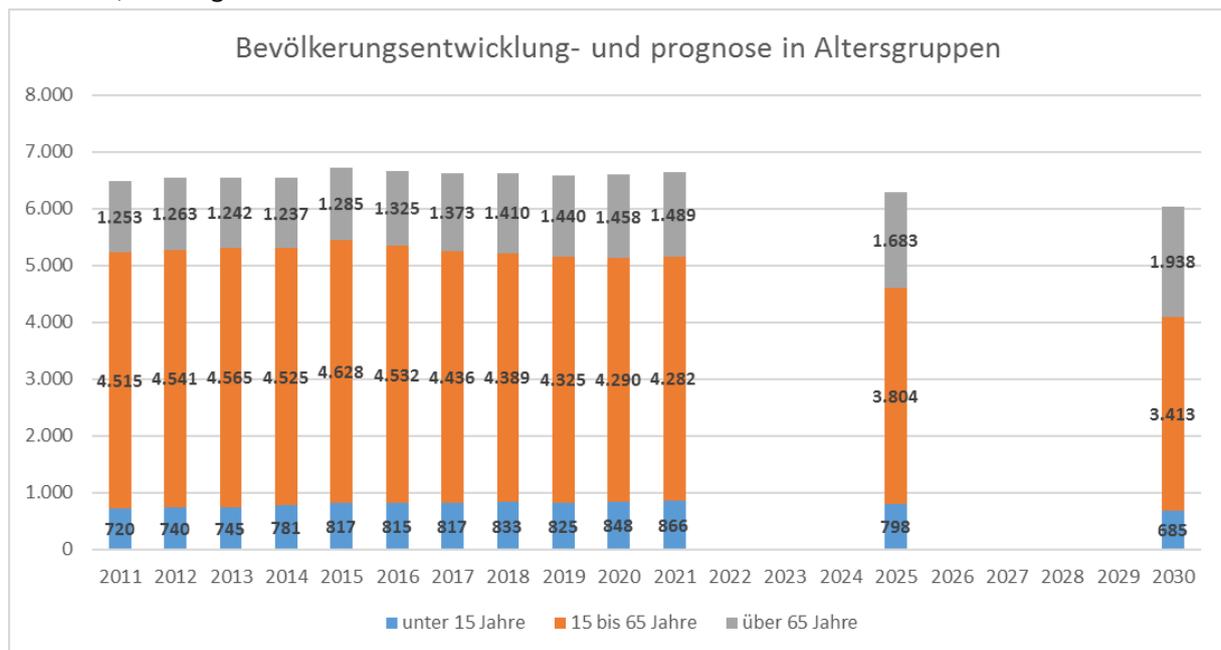


Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung und -prognose in Altersgruppen, eigene Darstellung, Quelle: EMA und LBV 2021

aus der jüngsten Vergangenheit fortsetzen und die Geburtendefizite ausgleichen.

Prognose „Wachstum“

In der Prognose „Wachstum“ wird angenommen, dass der Trend der Zuzüge auch kurzfristig positive Auswirkungen auf die natürlichen Salden erzielt (=natürlicher Bevölkerungsgewinn). Es wird von einem jährlichen Bevölkerungszuwachs von durchschnittlich 10 Einwohnern ausgegangen.

In der Prognose „Wachstum“ wird von einem Profitieren aus der Nähe zu Wachstumsregionen wie Berlin, Leipzig oder Dresden und einem künftig entstehenden Nutzungsdruck in diesen Regionen ausgegangen. Das Szenario weist einen Bevölkerungszuwachs auf etwa 7.100 Einwohner aus.

2.2.4 Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Der Ausländeranteil ist in den letzten 10 Jahren von 0,8 % auf 4,6 % an der Gesamtbevölkerung angestiegen und liegt damit etwa auf dem Niveau des Landesdurchschnitts von 4,4 %. Hennickendorf (16,9 %) und Zülichendorf (22,3 %) weisen im Jahr 2021 einen überdurchschnittlich hohen Ausländeranteil auf. Während sich in Hennickendorf eine Unterkunft für Asylbewerber befindet, sind in Zülichendorf in einem Wohnblock Erntehelfer untergebracht.⁴

Die Sozialstruktur hat sich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zwischen 2015 und 2019 verbessert. Die Zahl der Arbeitslosen ist von 184 Personen (2015) auf 115 (2019) gesunken. Die Arbeitslosenquote in der Region liegt bei unter 5 %. Insgesamt gibt es 51 ALG-II-Empfänger in 2019 in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, damit ist auch der Anteil der Hilfsbedürftigen gering.⁵

Die Anzahl der gemeldeten Nebenwohnsitze im Gemeindegebiet lag im Jahr 2011 bei 188

und im Jahr 2021 bei 145. Damit ist die Nebenwohnsitzquote mit 2,2 % unterdurchschnittlich. Der Ortsteil Dobbrikow weist aufgrund von Wochenendhaussiedlungen vermehrt Nebenwohnsitze auf.⁶

⁴ EMA, Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Stand: 6.04.2022

⁵ Nachhaltigkeitsbericht 2019, Nuthe-Urstromtal, 2020

⁶ EMA, Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Stand: 6.04.2022

GEK 2040 DER GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL

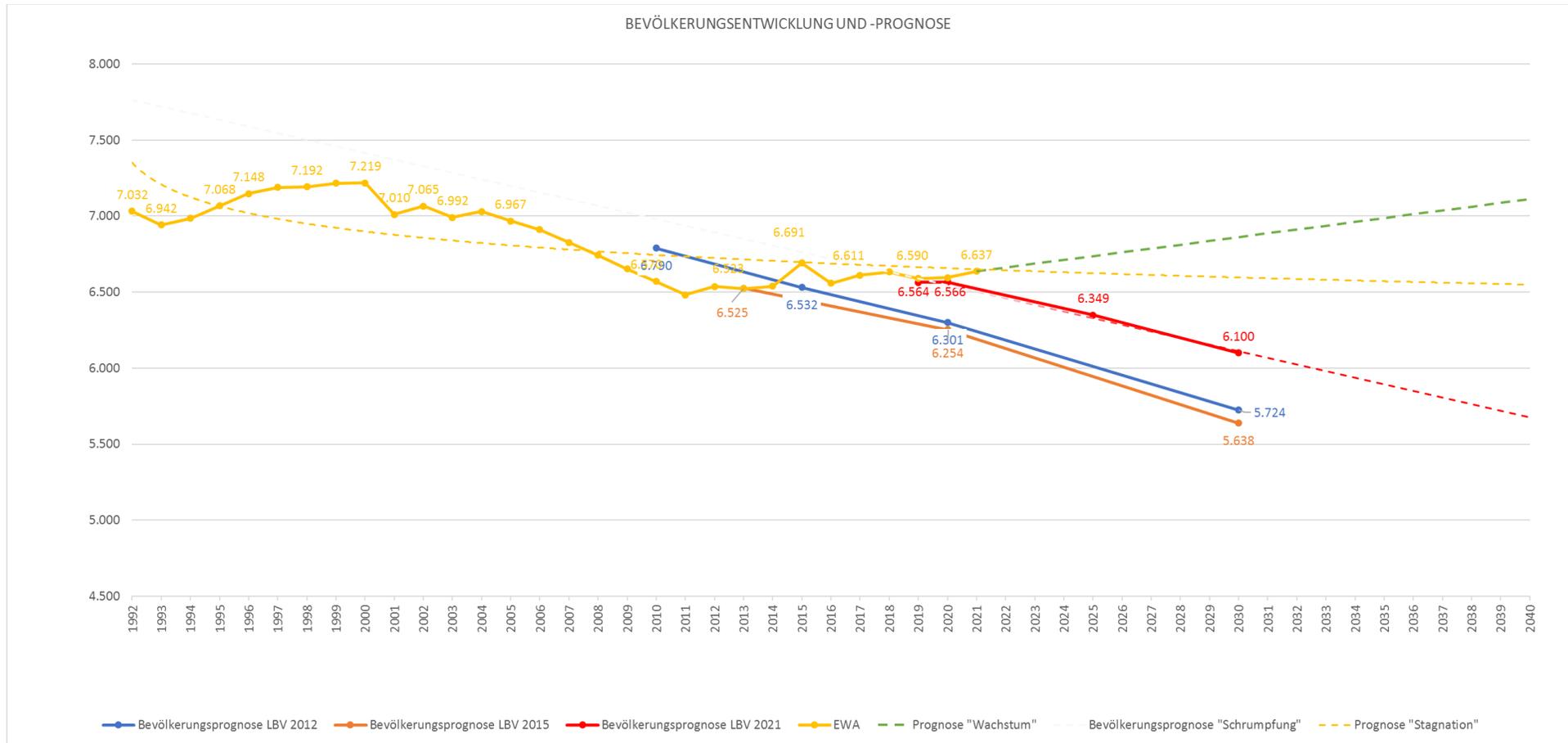


Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung und -prognose, eigene Darstellung, Quelle: LBV, EMA

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bevölkerung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Stagnierende bis leicht steigende Bevölkerungszahlen seit etwa 10 Jahren + steigende Wanderungsgewinne in jüngster Vergangenheit (Saldo Zu- und Wegzüge) + steigender Nutzungsdruck in Agglomerationszentren (Berlin, Potsdam) + stabile bis leicht wachsende Kinder-/Schülerzahlen + geringe Arbeitslosenquote und geringer Anteil Hilfsbedürftiger 	<ul style="list-style-type: none"> – geringe Einwohnerzahlen in den Ortsteilen und damit resultierende Erschwernisse bezüglich Mobilitätssicherung und Daseinsvorsorge – Bevölkerungsrückgang seit 2000 – Geburtendefizit – Überalterung der Bevölkerung – langjährige Wanderungsverluste bis 2012 (besonders jüngerer Fachkräfte, Familiengründer)
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung (oder sogar Wachstum) der Bevölkerungsentwicklung durch Förderung des Zuzugs junger Familien und durch Entwicklung von Angeboten für altengerechtes Wohnen • Sicherung und Qualifizierung von Angeboten zur Kinder- und Kleinkindbetreuung (Kitas, Schule, Hort) • Sicherung und Ausweitung des Angebots zur Pflege, Betreuung und Freizeitgestaltung von Senioren, Anpassung der Infrastruktur an die Bedarfe • Zuwanderung und gesellschaftliche Diversität als Chance für Wirtschaft, Kultur und dörfliches Leben verstehen • Ausweisung von Bauland für Zuzügler 	

Tabelle 3: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bevölkerung

2.3 Bauen und Wohnen

2.3.1 Siedlungsgeschichte und -strukturen

Ackerbau und Viehzucht (Waldweide) sind schon seit der mittleren Steinzeit im heutigen Gemeindegebiet nachgewiesen. Die Bewohner (Stämme der Lausitzer Kultur und später germanische Stämme) wurden aber noch nicht sesshaft. Durch die geringe Bevölkerungsdichte und den geringen Umfang des Ackerbaues blieb das Ausmaß des menschlichen Einflusses auf den Naturhaushalt noch örtlich begrenzt.

Der Zeitraum der Eisenzeit bis Ende der Völkerwanderungszeit (600 bis 700 v.u.Z.) ist durch einen Aufschwung von Handwerk und Handel und einer deutlichen sozialen Differenzierung gekennzeichnet. Die Menschen siedelten in Einzelhöfen oder kleinen Dörfern.

Nach der Abwanderung der germanischen Stämme wurde das Gebiet bis zum frühen Mittelalter von den Westslawen in Besitz genommen.

Das Gesicht des heutigen Landes Brandenburg ist im Zuge der deutschen Ostsiedlung des 12. und 13. Jahrhunderts grundlegend geprägt worden. Erzbischof Wichmann von Magdeburg eroberte 1157 das Land um Jüterbog. Nachdem Jüterbog 1174 das Magdeburger Stadtrecht verliehen bekommen hat, gründet Wichmann im jetzigen Luckenwalde eine Burg als deutschen Militärstützpunkt. 1285 veräußern die magdeburgischen Ministerialen von Richow Luckenwalde mit den Landstreifen/ Dörfern Felgentreu, Frankenfelde, Frankenförde, Gottsdorf, Jänickendorf, Kolzenburg, Liebätz, Mehlsdorf, Ruhlsdorf, Woltersdorf und Zülichendorf an das Kloster Zinna. Die Ostsiedlung verlieh in einer erstaunlich kurzen Zeitspanne der Mark Brandenburg eine völlig neue Physiognomie:

- ein markantes Muster von neu gewonnenen landwirtschaftlichen Flächen,

- ein System von Orten mit abgestufter Zentralität,
- typische Grundrisse von Städten und Dörfern, die – vielfach auf der „grünen Wiese“ neu gegründet – primär nach funktionalen Gesichtspunkten konzipiert waren.

Dieses Muster der Siedlung und Landnutzung hat sich bis weit in das 19. Jahrhundert und teilweise bis in die Gegenwart erhalten. So wie das Schema der Landnutzung haben sich auch die Grundrisse der Ortsteile oft in besonderer Prägnanz erhalten. Die Grundrissfiguren der Siedlungen stellen einen besonderen historischen Schatz des Gemeindegebietes dar. Zwei Grundtypen von Dörfern lassen sich unterscheiden: Rundling und Straßendorf bzw. Angerdorf. Vorwiegende Bebauung sind typische brandenburgische Hofanlagen. Eine besondere Bauweise stellt das typisch märkische sogenannte Spiekerhus beziehungsweise Nuthe-Nieplitz-Haus dar, wie es beispielsweise im Ortsteil Kemnitz erhalten ist und den oberen Wappenteil der Gemeinde ziert.

Die Strukturen wurden teilweise durch große Landwirtschaftsbetriebe aus der Zeit vor 1990 ergänzt. Die ursprüngliche Struktur der Dörfer ist jedoch weitgehend erkennbar. Vereinzelt sind Feudalsitze (Gutshaus Stülpe) sowie Zeugnisse historischer Wirtschaftszweige (Ziegeleien und Mühlen) erhalten.

Die Stadt Luckenwalde erhält 1808 das Stadtrecht. 1832 wird Jüterbog Standort für die Artillerie, was ab 1860 zu einem stets größer werdenden Truppenübungsgelände und zur Entstehung vom Alten Lager sowie 1889 zum Aufbau des Neuen Lagers führt. Folglich werden 1937 die Orte Felgentreu, Mehlsdorf und Zinna aufgelassen und zu Militärgelände erklärt. Nach dem 2. Weltkrieg wird nur Felgentreu, das als Gefangenenlager diente, wiederbesiedelt.⁷

Im Jahr 1992 haben sich 23 Orte des ehemaligen Kreises Luckenwalde zum Amt Nuthe-

⁷ Denkmaltopografie des Landkreis Teltow – Fläming, Buchinger u. Cante/ „Historische Ortslexikon

für Brandenburg“, Teil X, Jüterbog-Luckenwalde, Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar, 1992

Urstromtal zusammengeschlossen. Aus dem Amt entsteht am 6.12.1993 die Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

2.3.2 Haushaltsentwicklung und Wohnungsmarkt

Insgesamt befinden sich in 2011 2.957 Wohneinheiten (WE) in 2.266 Gebäuden in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Dabei befinden sich in der dörflichen Gemeinde fast 80% der Wohneinheiten in Ein- und Zweifamilienhäusern. Über 90 % der Gebäude sind vom Eigentümer bewohnt. Der Mietwohnungssektor ist dementsprechend klein.

Die Gebäudesubstanz stammt zu 56 % aus der Zeit vor 1948. Etwa 20 Wohngebäude aus der Zeit stehen unter Denkmalschutz.⁸ 22 % der Gebäude weisen ein Baujahr zwischen 1949 und 1990 auf. Nach der politischen Wende (1990) wurden etwa 22 % der Bestandsgebäude errichtet.⁹

Laut Strukturatlas Brandenburg (Stand 2021) ist die Entwicklung des Wohnungsbestandes um etwa 3 % zwischen 2016 und 2020 gestiegen. Baufertigstellungen lagen im Zeitraum 2016-2020 bei 9,8 je 1.000 EW und stellen sich damit zum Landesvergleich gering dar (vgl. Land Brandenburg: 19,3 je 1.000 EW). Im Zeitraum von 2000-2020 sind in der Gemeinde etwa 265 neue Wohneinheiten entstanden.

Die Bodenrichtwerte liegen in den Dörfern bei 20 bis 60 €/m², Ausnahme bildet der per Bahn erschlossene Ortsteil Woltersdorf mit Bodenrichtwerten bei 90-100 €/m².¹⁰ Die Angebotsmieten liegen bei durchschnittlich etwa 7,50 €/m².¹¹

⁸ Denkmalliste des Landes Brandenburg: Landkreis Teltow-Fläming, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum

⁹ Zensus 2011: <https://www.zensus2011.de/DE/Home/Aktuelles/Demografische-Grunddaten.html>, Stand: 20.04.2022

2.3.3 Kommunales Eigentum, Leerstand und Bauland

Neben einer Mehrzahl an kommunalen Gebäuden (wie Schulen, Kitas, Feuerwehr, Sportplatzgebäuden oder Dorfgemeinschaftshäusern) sind 23 Wohnungen derzeit in kommunaler Hand. Die WE befinden sich in verschiedenen Ortslagen:

Tabelle 4: Mietobjekte mit Wohneinheiten, Quelle: Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Ortsteil	Wohneinheiten	Neben
Dobbrikow	3	4 Gewerbe
Dümde	2	1 MZR
Gottsdorf	1	FFw Raum + JC
Gottow	1	MZR + FFw Raum + Garage/Nebengelass
Hennickendorf	1	FFw Raum, MZR + MZR in Kita
Holbeck	1	Gaststätte, FFw-Raum
Ruhlsdorf-	1	MZG + JC + Saal + Heizhaus; Arztpraxis
Scharfenbrück	1	Garage, zweites Objekt bautechnisch stillgelegt
Schönefeld	2	MZR
Woltersdorf	5	NG (DG Wohnung nicht bewohnbar)
Zülichendorf	5	NG (DG Wohnung nicht bewohnbar)
Gesamt	23	

¹⁰ Gutachterausschuss für Grundstücke: <https://www.boris-brandenburg.de/boris-bb/>, Stand: 01.01.2023

¹¹ <https://www.immowelt.de/immobilienpreise/nuthe-urstromtal/mietspiegel>, Stand: 21.04.2022

Zusätzlich besteht in der Gemeinde die WEN GmbH & Co KG mit 50% Beteiligung durch die Gemeinde. Diese verfügt über 18 Wohnungen in Felgentreu und 18 Wohnungen in Schönefeld.

Für den Landkreis Teltow-Fläming wird der Anteil der leerstehenden Wohnungen an allen Wohnungen im Jahr 2018 mit 2 bis unter 6 % angegeben.¹²

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal verfügt über eine Vielzahl von Bau- und Bodendenkmalen, was sich aufgrund der Geschichte der Region ergibt. Zeitzeugnisse aus Stein-, Bronze-, Eisenzeit und aus dem Mittelalter sind in der Denkmalliste des Landes Brandenburg für die Gemeinde aufgeführt. Zusätzlich sind in einzelnen Ortsteilen Einzeldenkmale gesichert.

Bezüglich der vorbereitenden Bauleitplanung verfügt die Gemeinde über einen rechtswirksamen Flächennutzungsplan (1998) und Landschaftsplan (1997), die über 20 Jahre alt sind. Die vorgesehenen Wohnbau- und Mischgebietsflächen bieten über den tatsächlichen Bedarf hinaus Potentiale an. In der Gemeinde Nuthe-Urstromtal sind im FNP aus dem Jahr 1998 insgesamt 69,7 ha Wohnfläche innerörtlich neu ausgewiesen worden. Wobei 31,9 ha als reine Wohnbaufläche in Form von Abrundung bzw. an Infrastruktur anschließend dargestellt wurden. Zusätzlich sind insgesamt 21,9 ha gemischte Baufläche neu ausgewiesen worden.

Baulandentwicklung erfolgte in den vergangenen Jahren durch Abrundungssatzungen in Berkenbrück, Hennickendorf, Zülichendorf, Lynow und Stülpe sowie im Rahmen der formellen Bauleitplanung (Bebauungspläne zur Baulandentwicklung) u.a. in Hennickendorf, Woltersdorf und Berkenbrück. Der Flächennutzungsplan aus 1998 weist über den Bedarf Wohnbauflächen auf. Mit einer Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ab 2023 wird eine Neuordnung angestrebt.

In der Gemeinde sind teilweise Baulücken, Abrundungs- und Ergänzungsflächen gegeben. Da dieser Umstand jedoch nicht gleichbedeutend mit der tatsächlichen Verfügbarkeit von Bauland ist, bestehen zusätzlich einige Bauleitplanungen (bzw. befinden sich in Aufstellung) zur Gewinnung von Bauland im Außenbereich bzw. zur Nachverdichtung der Ortslage im Rahmen der zur Verfügung stehenden Eigenentwicklungsoptionen.

In 2021 wurde ein Baulandkataster erarbeitet. Im Kataster der Gemeinde Nuthe-Urstromtal werden Grundstücke oder Grundstücksteile im unbeplanten Innenbereich gemäß § 34 Bau GB erfasst, die sofort oder in absehbarer Zeit mit Wohngebäuden bebaubar sind. Insbesondere Bauwilligen und Grundstückeigentümern sollen diese Informationen und eine Entscheidungshilfe für die potenzielle Nutzung von Baugrundstücken im Innenbereich der Gemeinde Nuthe-Urstromtal geben. Durch Aktivierung der Baulücken soll das Baulandkataster einen Teil zur Deckung der Wohnraumnachfrage beitragen. Nur eine geringe Anzahl an Baulücken konnten in diesem Zusammenhang zur Verfügung gestellt werden.

Mehr als 20 Jahre nach dieser Genehmigung und im Rahmen der veränderten Entwicklungstendenzen wie der demografischen Entwicklung, der Wirtschafts- und Tourismusentwicklung und den Veränderungen in der Energiepolitik der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Brandenburg zielt die Gemeinde Nuthe-Urstromtal darauf ab, einen Flächennutzungsplan für den Zielhorizont 2040 mittels Fördermittel zu erstellen. Im gleichen Zuge soll auch der Landschaftsplan aktualisiert werden.

¹² BBSR-Wohnungsmarktbeobachtungen auf Basis von Zensus 2011

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bauen und Wohnen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + historische Ortskerne mit ortsprägenden Objekten, wie Kirche, Mühle, Denkmäler + dörfliche Nutzungsdurchmischung (Wohnen und ländliches Leben) + noch relativ niedrige Boden- und Mietpreise + steigendes Angebot an Bestandsimmobilien durch Generationenwechsel + Baulückenkataster und bestehende Klarstellungssatzungen zur Innenentwicklung der Ortsteile + Entwicklungspotenzial in Hofstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> – historische Gebäudesubstanz – wenig ausgeprägter Mietwohnungssektor – wenig barrierearme/-freie Wohnungsbestände und Alternativen zum Einfamilienhaus für die älter werdenden Generationen – Baulücken oftmals nur eingeschränkt als Bauland verfügbar – LSG behindern Baulandakquise
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Schaffung von bezahlbaren und generationengerechten Wohnangeboten • Baulandentwicklung und dessen Bewerbung für den Zuzug junger Familien und Schaffung von Angeboten für altengerechtes Wohnen • Förderung von alternativen Wohnformen, wie Bauherrengemeinschaften • Vermeidung von Leerstand insbesondere innerorts und an ortsbildprägenden Bereichen/ Aktivierung von Leerstandsobjekten • Förderung bedarfsgerechter Wohnangebote • Stärkung von Ortsmitten und Erhalt der historisch dörflichen Strukturen • Innenentwicklung, Verhinderung des Ausbaus von Splittersiedlungen und maßvolle Ortsrandbebauung • Erhalt und Stärkung der Nutzungsmischung • Neuaufstellung des Flächennutzungsplans mit Landschaftsplan • Technische Versorgung und erneuerbare Energien bei Wohnraumentwicklung mitdenken • Aktualisierung/ Anpassung der LSG-Grenzen an bestehende Ortslagen 	

Tabelle 5: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wohnen und Bauen

2.4 Bildung und soziale Infrastruktur

2.4.1 Kindertageseinrichtungen

In der Gemeinde gibt es fünf Kindertageseinrichtungen und zwei Horte, welche den Grundschulen zugeordnet sind. Die KiTa-Standorte verteilen sich in der Fläche und befinden sich in den Ortsteilen Hennickendorf, Zülichendorf, Jänickendorf, Stülpe und Woltersdorf.

Tabelle 6: Kapazität der Kindertageseinrichtungen, Quelle Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Einrichtung	Kapazität	Auslastung
		2021
Stülper Landmäuse e.V., Stülpe	48	100 %
Wirbelwind, Jänickendorf	73	93,1 %
TUTMIRGUT, Hennickendorf	80	100 %
Nuthewichtel, Woltersdorf	94	99 %
Entdeckerland, Zülichendorf	63	81 %
Hort Zülichendorf	121	100 %
Hort Stülpe	140	100 %

Mit Ausnahme der Kita „Stülper Landmäuse e.V.“ ist der Träger der Einrichtungen die AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V.. Die Kita „Stülper Landmäuse e.V.“ befindet sich in Trägerschaft eines Elternvereins. Die Horte sind in Trägerschaft der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Eigentümer aller Gebäude ist die Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Die Auslastung aller Einrichtungen lag im Jahr 2021 auf sehr hohem Niveau. Die räumlichen Bedingungen sind in fast allen Kitas voll ausgeschöpft.

2.4.2 Schulen

In der Gemeinde Nuthe-Urstromtal befinden sich zwei Grundschulen mit Hort: Zülichendorf und Stülpe.

Die **Grundschule "Am Pekenberg" in Zülichendorf** ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule. Derzeit werden in der 1- bis 2-zügigen Schule ca. 150 Schüler in acht Klassen von 10 Lehrkräften unterrichtet. Die Klassenfrequenz liegt bei etwa 20. Die Schülerzahlen sind seit den vergangenen 5 Jahren ansteigend. (lt. Schulentwicklungsplan Teltow-Fläming von 135 auf 150 Schüler)

Insgesamt stehen 10 Räume, davon 7 allgemeine Unterrichtsräume sowie jeweils ein Fachraum für den sprachlich-künstlerischen, mathematisch-naturwissenschaftlichen sowie den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich zur Verfügung (3 Fachräume). Die Schule verfügt über eine eigene Mensa, eine eigene Sporthalle sowie über eine eigene Sportfreifläche.

Die **Grundschule in Stülpe** ist 1-2-zügig. Derzeit werden an der Schule ca. 200 Schüler in elf Klassen von 13 Lehrkräften unterrichtet. Damit liegt die Klassenfrequenz bei unter 20 Kindern. Die Schülerzahlen sind seit den vergangenen 5 Jahren ansteigend. (lt. Schulentwicklungsplan Teltow-Fläming von 164 auf 200 Schüler)

Die Grundschule Stülpe hat insgesamt 14 Räume (11 Klassenräume und 3 Fachräume). Fachräume für den sprachlich-künstlerischen oder mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, aber auch Räume für therapeutische Angebote / Kleingruppenförderung stehen zur Verfügung. Die Schule verfügt über eine eigene Mensa, eine eigene Sporthalle sowie über eine eigene Sportfreifläche. Zusätzlich hat die Grundschule Stülpe noch eine Bibliothek und einen Musikraum.

Außerschulische Angebote bereichern in beiden Schulen das Schulleben und befördern den „Blick über den Tellerrand“. Dazu gehören Arbeitsgemeinschaften, Wettbewerbe, Kooperationen mit anderen Schulen (auch international), Angebote von Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft, der Elternschaft und dem Förderverein der Schule.

In der Gemeinde Nuthe-Urstromtal befinden sich keine weiterführenden Schulen. Für die

Anwahl weiterführender Schulen von Grundschulern aus der Gemeinde werden bevorzugt die Gymnasien in Luckenwalde und Ludwigsfelde sowie die Oberschulen in Luckenwalde und Trebbin, aber auch die freie Schule in Baruth herangezogen.

2.4.3 Jugendeinrichtungen und Jugendsozialarbeit

Es befinden sich Jugendclubs oder zumindest Räumlichkeiten zur Nutzung von Jugendlichen in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Diese befinden sich in Gottsdorf, Dobbrikow, Hennickendorf, Lynow, Ruhlsdorf und Woltersdorf.

In allen Ortsteilen befinden sich Spielplätze und in Dobbrikow ein Aktivpark. Hinzu kommen die Außenbereiche der Schulen und Horte.

Der Landkreis Teltow-Fläming unterhält in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Ortsteil Dobbrikow, das Schullandheim „Haus am See“. Das Haus verfügt über eine Kapazität von 58 Betten (für zwei Schulklassen) auf zwei Etagen und ist ganzjährig nutzbar.

Die Jugendarbeit wird durch das DRK geleistet. Das Jugendbüro der Gemeinde befindet sich in Woltersdorf. Der Jugendbeirat besteht aktuell aus sechs Mitgliedern von sieben möglichen.

2.4.4 Gesundheitssystem und Altenpflege

In der Gemeinde stehen mehrere medizinische Einrichtungen zur Verfügung: die 2011 in Ruhlsdorf eröffnete Landarztpraxis, die Allgemeinmedizinpraxis des Medizinischen Versorgungszentrums Luckenwalde in Stülpe mit Zweigstelle in Jänickendorf sowie die Zweigstelle einer Luckenwalder Arztpraxis für Allgemeinmedizin in Dobbrikow. Einen Zahnarzt gibt es nicht. Drei Physiotherapien (2 in Woltersdorf, 1 in Ruhlsdorf) ergänzen das medizinische Angebot. Mehrere Heilpraktiker und Ähnliches sind ebenfalls ansässig.

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal ist aufgrund der Nähe zu den Städten Luckenwalde und Trebbin gut versorgt. Hier befinden sich mehrere Allgemeinmediziner, aber auch Fachärzte. Der Zulassungsbereich der Stadt Luckenwalde weist mit insgesamt 25,5 Ärzten einen Versorgungsgrad von 98,4 % auf. Der Zulassungsbereich der Stadt Ludwigsfelde, zu dem die Stadt Trebbin gehört, weist mit insgesamt 39 Ärzten einen Versorgungsgrad von 96,1 % auf. Beide kassenärztlichen Planungsbereiche sind für weitere Ärzte offen.¹³

Die hospitale Versorgung ist über das KMG Klinikum Luckenwalde gegeben.

Im Gemeindegebiet sind verschiedene häusliche Pflegedienste aktiv, wovon zwei in der Gemeinde ansässig sind. Tagespflegen oder Wohnangebote für Senioren sind nicht vorhanden.

Der Senioren- und Behindertenbeirat der Gemeinde sorgt für Angebote. Ein aktives Seniorenleben begleitet das Alltagsleben der älteren Generation. Gemeinnützige Organisationen wie die Arbeiterwohlfahrt, DRK und Volkssolidarität, aber auch Seniorengruppen einzelner Ortsteile bieten regelmäßig ein breites Repertoire an interessanten Veranstaltungen für Senioren an. Besonders beliebt ist die alljährliche zentrale Seniorenveranstaltung der Gemeinde; u.a. werden in der Seniorenakademie Bildungsangebote und Ausflüge organisiert.

2.4.5 Freizeit, Kultur, Kunst und Sport

In der Gemeinde werden folgende Treffpunkte für die Bevölkerung vorgehalten:¹⁴

Mehrzweckgebäude/-räume in Berkenbrück, Dobbrikow, Dümde, Frankenförde, Gottow, Gottsdorf, Hennickendorf, Holbeck, Felgentreu, Jänickendorf, Kemnitz, Liebätz, Lynow, Märtensmühle, Scharfenbrück, Schönefeld, Schönevide, Ruhlsdorf und Zülchendorf.

¹³ KV BB, https://www.kvbb.de/fileadmin/kvbb/dam/praxis/zulassung2/bedarfsplanung/planungsblaetter/ib_allgemeinmedizin_31.01.2022.pdf, Stand: 30.05.2022

¹⁴ Gemeinde Nuthe-Urstromtal, 2022

Sportplatzgebäude/ Turnhalle in Felgentreu, Ruhlsdorf und Woltersdorf. (Zusätzlich stehen auch die für den Schulsport vorgehaltenen Anlagen in Stülpe und Züllichendorf für die Bevölkerung zur Verfügung.)

Gebäude für die Freiwillige Feuerwehr in Ahrensdorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Dümde, Felgentreu, Frankenförde, Gottow, Holbeck, Jänickendorf, Kemnitz, Liebätz, Lynow, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf, Schönfeld, Schönevide, Stülpe, Woltersdorf und Züllichendorf.

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal verfügt über eine vielfältige Vereinsstruktur. In der Gemeinde befinden sich 49 eingetragene Vereine. Hinzu kommen Interessengemeinschaften und Initiativen. Hierunter befinden sich Dorf-, Feuerwehr-Förder-, Heimat- und Geschichts- sowie Sportvereine. Alle Vereine nutzen die gemeindeeigene Infrastruktur.

Drei Museen befinden sich in der Gemeinde, die insbesondere durch private Initiativen aufrecht erhalten werden:

- Oskar-Barnack-Museum, Lynow

Das Oskar-Barnack-Museum hält für jeden Besucher außergewöhnliche Einblicke in die bewegte Entstehungsgeschichte der Kleinbildfotografie bereit. 1995 wurde das Museum eröffnet – nicht ohne Grund in Lynow. Hier wurde Oskar Barnack, der Erfinder der Kleinbildkamera Leica und des 24 x 36 mm Kleinbildfilms, am 1. November 1879 geboren.

Die zum Teil seltenen Exponate geben einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der „Ur-Leica“ und ihrer Nachfolgemodelle, aber auch eine Übersicht über Fotografie, Kamera- und Fototechnik allgemein. In Erinnerung an Oskar Barnack wird von der Gesellschaft für Fotografie e.V. alle zwei Jahre der Fotowettbewerb „Internationale Barnack Biennale“ ausgeschrieben.

- Museums-Scheune, Jänickendorf

Es ist ein Museum zum Anfassen und Ausprobieren des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e.V.. Zahlreiche und teils seltene Gegenstände des bäuerlichen Lebens der letzten 200 Jahre sind ausgestellt. Vorträge zu historischen Themen werden ebenso angeboten wie Bastelnachmittage, Kindergeburtstage oder Backen im historischen Lehmbackofen.

- Naturhaus, Felgentreu

Unzählige Exponate aus Land- und Forstwirtschaft sowie heimischer Flora und Fauna fördern die bewusste Einstellung zur Umwelt. Für Schulen und Kindergärten ist das Naturhaus mit seinen vielgestaltigen Ausstellungsstücken ein wahres Schatzkästchen. In jedem Jahr präsentiert sich das Naturhaus, mit Unterstützung der Dorfgemeinschaft Felgentreu e.V., Gästen aus Nah und Fern mit interessanten Veranstaltungen als eine ideale generationsübergreifende Freizeitstätte der besonderen Art.

Im Bereich Sport bieten FlämingWalk und Fläming-Skate sowie Reitvereine infrastrukturelle Angebote.

Der FlämingWalk bietet mit 68 Touren unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade auf 806 km gut ausgeschilderte Wege im Naturpark Nuthe-Nieplitz. In jedem Ortsteil bieten Übersichtstafeln mit den Streckenverläufen und touristischen Informationen einen Überblick. Für Anfänger und Fortgeschrittene werden regelmäßig Veranstaltungen wie Nordic Walking-Kurse und Lauftreffs angeboten. Aber auch sportliche Wanderer sind jederzeit willkommen, denn die mit großem Engagement geschaffene Infrastruktur soll möglichst vielen zugutekommen. Selbst barrierefreies Wandern mit Wandermobilen ist für Menschen mit Mobilitätseinschränkung problemlos möglich.

Die Fläming-Skate ist ein in Europa einmaliges Wegenetz für Inline-Skater, Rad- und

Rollstuhlfahrer. Die Skate-Region im brandenburgischen Landkreis Teltow-Fläming hat sich zu einem Eldorado für Freizeitsportler aus ganz Deutschland und Europa entwickelt. Rund 230 Kilometer führen die drei Meter breite Bahn und ergänzende, zwei Meter breite Radwege auf verschiedenen Rundkursen durch die reizvolle Landschaft des Niederen Flämings und des Baruther Urstromtals. Fernab von störendem Straßenverkehr geht es vorbei an verträumten Dörfern, ehrwürdigen Feldsteinkirchen, historischen Mühlen und vielen anderen Zeitzeugen der älteren und jüngeren Geschichte. Dabei führt der Weg durch Felder, Wiesen und Wälder. Zahlreiche Freizeitangebote und Sehenswürdigkeiten können so erreicht werden. Eine Pause kann man an über 50 individuell gestalteten Rastplätzen einlegen.

Insgesamt 11 idyllisch gelegene Reiterhöfe laden zu einem entspannten Ritt über traumhafte Reitwege oder per Kutsche durch die Landschaft ein.

2.4.6 Friedhöfe und Trauerhallen

In der Gemeinde Nuthe-Urstromtal hat, bis auf Ahrensdorf, jeder Ortsteil einen eigenen Friedhof. Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal betreibt sowohl die in ihrem Eigentum stehenden Friedhöfe als auch den durch Vertrag zur Bewirtschaftung übertragenen Friedhof im Ortsteil Frankenförde.

Alle Trauerhallen (keine in Ahrensdorf) befinden sich in kommunaler Hand. Generell ist auf den Friedhöfen ein Trend zur Urnenbestattung und eine Abkehr von Sargbestattungen zu erkennen. Auch verkürzte Liegezeiten und vorzeitige Grabeinebnungen nehmen zu. Hierfür sind Urnengemeinschaftsanlagen auf mehreren kommunalen Friedhöfen eingerichtet. Der Wandel der Friedhofskultur führt bei den Kommunen zu Problemen: Die großen Freiflächen bedürfen eines umfangreichen Unterhaltungsaufwands. Zukünftig bedarf es Konzepte für die Flächennutzung, Sanierung von Trauerhallen und Möglichkeiten der Flächenverkleinerung. Der Erhalt der Friedhöfe ist für die Ortsteile identitätsstiftend. Ein Friedhofskonzept ist

vorhanden und wird auch durch Dorfgemeinschaften umgesetzt. So entstanden unter anderen in Zülichendorf, Liebätz, Lynow, Schönefeld, Schöneweide und Dobbrikow bereits teils anonyme Begräbnisstätten. Ziel der Gemeinde ist es, alle Trauerhallen bis 2027 zu sanieren.

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bildung und soziale Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + dezentrale Verteilung von Kitas zur Gewährleistung einer wohnortnahen Versorgung + gesicherte Grundschulstandorte + vielfältige Projekte und Profile an den Schulen + enge Kooperation von Schule und Unternehmen/ gute Berufsvorbereitung + Nähe zur Stadt Luckenwalde mit medizinischer Versorgung u.a. Krankenhaus + breite Palette an Kultur-, Sport-, Freizeitangeboten und -stätten + aktives Vereinsleben + Eigeninitiative der Senioren, aktiver Seniorenbeirat + Jeder Ortsteil mit Treffpunkt (Mehrzweck-, Sport- oder Feuerwehräumlichkeiten) 	<ul style="list-style-type: none"> – steigende Schülerzahlen, Raumdefizite – ärztliche Unterversorgung, insbesondere mit Fachärzten – fehlende Aufnahmereserven: hohe Auslastung der Kindertagesstätten, Hort und Grundschule – lange Fahrtwege (ÖPNV) zur Schule zu Lasten der Freizeit – (energetische) Sanierungsbedarfe bei sozialer Infrastruktur, verbunden mit hohen Kosten – Fehlende Angebote für Kinder und Jugendliche – Fehlende Angebote für Kurzzeit- und Tagespflege (Senioren) – zunehmende Urnenbestattungen auf Friedhöfen: ungenutzte Flächen
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau, Modernisierung und energetische Sanierung der sozialen Infrastruktur • Erweiterungsbedarf prüfen: Bedarfsabschätzungen gemäß Bevölkerungsprognose zur langfristigen Entwicklung der Kitas, Horte und Schulen • (Weiter-)Entwicklung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildung in der Region • Unterstützung und Absicherung der Erreichbarkeit medizinischer und sozialer Einrichtungen aus allen Ortsteilen • Ansiedlungsförderung von Haus-/Fachärzten • Pilotprojekte zur Telemedizin und zur mobilen Versorgung/ Etablierung eines Ärztehauses/ MVZ zur Sicherung der ärztlichen Versorgung • Kooperation der sozialen Träger und Kommunen zur Schaffung weiterer Angebote • Bereitstellung von begleitenden Dienstleistungen für Ältere und Mobilitätseingeschränkte (Tagesbetreuung, Botengänge, Haushaltshilfen, Arztbesuche etc.) • Unterstützung von Nachbarschaftshilfe und ehrenamtlichem Engagement im sozialen Bereich • multifunktionale/generationenübergreifende Nutzung kommunaler Gebäude • Fortschreibung des Friedhofskonzeptes: Nachnutzung von Freiflächen 	

Tabelle 7: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bildung und soziale Infrastruktur

2.5 Mobilität und technische Infrastruktur

2.5.1 Erreichbarkeit und Mobilität

Die zum Teil als vier streifige sogenannte Gelbe Autobahn ausgebaute Bundesstraße B 101 (Berlin – Aue) durchquert das Gemeindegebiet in Nord-Süd-Richtung. In einem kleinen südöstlichen Bereich quert die B 115 (Jüterbog – Görnitz) in Ost-West-Richtung das Gemeindegebiet. Weitere wesentliche Verbindungsstraßen sind die Landstraßen (L 80, L70 und L 73).

Damit ist die Gemeinde relativ gut an das überregionale Verkehrsnetz angeschlossen. Die nächstgelegene Autobahn (A 10) ist in weniger als 30 Minuten erreichbar.

Es führen 2 Bundesstraßen, 3 Landesstraßen, 7 Kreisstraßen sowie Gemeindestraßen durch die Gemeinde.

Neben der Bundesstraße gibt es:

- 79,25 km Landesstraßen, davon 16,5 km innerhalb geschlossener Ortschaften,
- 28,50 km Kreisstraßen, davon 6,00 km innerorts,
- 79,5 km kommunale Straßen, davon 43,84 km innerhalb geschlossener Ortschaften.

Der Straßenzustand stellt sich unterschiedlich dar. Für einzelne kommunale Straßen besteht dringender grundhafter Sanierungsbedarf. Aufgrund der Vielzahl an Kilometern ist die Gemeinde veranlasst die Straßen kontinuierlich zu erneuern. Dabei sind Anforderungen an aktuelle Bedarfe anzupassen. Maßgeblich ist die Barrierefreiheit auszubauen, was insbesondere in den Nebenanlagen zu Straßen umgesetzt wird (Gehwege, Bordabsenkungen, Blindenleitsysteme, Beläge).

Mit dem Bahnhof in Woltersdorf/ Nuthe-Urstromtal hat die Gemeinde einen Haltepunkt der Bahntrasse Berlin-Leipzig. In 120-Minuten-Taktung ist der Berliner Hauptbahnhof in etwa 40 Minuten mit dem RE 3 (Falkenberg/Elster bis Schwedt/Oder) erreichbar. Der nahegelegene Bahnhof der Kreisstadt Luckenwalde ist ebenfalls an den SPNV

(Schienenpersonennahverkehr) angeschlossen. Von hier verkehren die Züge im 60-Minuten-Takt (bzw. zu Stoßzeiten sogar im 30-Minuten-Takt). Pendlerparkplätze, Fahrradabstellanlagen und die Verknüpfung mit dem ÖPNV bieten gute Bedingungen für Pendler.

Der Landkreis Teltow-Fläming ist Aufgabenträger des übrigen öffentlichen Personennahverkehrs (üÖPNV) einschließlich des Ausbildungsverkehrs. Der üÖPNV umfasst im Landkreis Teltow-Fläming hauptsächlich den öffentlichen Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen (Bussen bzw. Fahrzeugen in alternativen Bedienungsformen). Teilweise werden Ortsteile durch Linien aus Nachbarlandkreisen bedient.

Folgende Linien verkehren im Gemeindegebiet:

546	Kemnitz-Treuenbrietzen (LK PM)
608	S Potsdam Hbf. – Michendorf – Dobbrikow (LK PM)
717	Baruth » Petkus » Stülpe
719	Luckenwalde » Baruth » (Klasdorf)
750	Luckenwalde » Trebbin » Potsdam
752	Luckenwalde » Gottow » Stülpe
755	Luckenwalde » Hennickendorf » Zülchendorf
R755	Rufbus Nuthe-Urstromtal und Baruth/Mark
756	Luckenwalde » Petkus » Dahme
757	Luckenwalde » Ruhlsdorf » Trebbin
770	Luckenwalde » Sperenberg » Zossen
796	Zossen » Luckenwalde (Herz-Reisen)

Tabelle 8: Linien ÖPNV im Gemeindegebiet

Eine Ausrichtung der Linien auf den Schülerverkehr ist zu erkennen. Insbesondere in den Ferienzeiten sind die Ortsteile unzureichend angebunden. Aus diesem Grund wurde der Rufbus etabliert. In Nuthe-Urstromtal stellt seit 2010 der Rufbus die Verbindung zwischen den Ortsteilen sowie nach Luckenwalde und Trebbin sicher. Die Anbindung an den Bahnhof Luckenwalde wird ebenso gewährleistet, wie die Erreichbarkeit des Krankenhauses Luckenwalde und des Gesundheitszentrums Trebbin. Die Bedienung erfolgt durch Kleinbusse in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Potsdam-Mittelmark-Fläming der Johanniter. In allen Ortsteilen gibt es Bushaltestellen mit Fahrgastunterständen.

Für die Erreichbarkeiten von Mittel- und Oberzentren werden im LEP HR (Z.7.2) Zielgrößen festgelegt. Demnach sind Zielgrößen für die Erreichbarkeit Zentraler Orte von den Wohnstandorten wie folgt definiert:

Zentraler Ort	Reisezeit in Minuten		
	mit PKW	dem	im ÖPNV
Mittelzentrum	≤ 30		≤ 45
Oberzentrum	≤ 60		≤ 90

Tabelle 9: Zielgrößen der Erreichbarkeit gem. LEP HR, 2019

Das Ziel zur Erreichbarkeit von Oberzentrum/Metropole Berlin mit dem ÖPNV (90 min) wird in etwa der Hälfte der Ortsteile der Gemeinde Nuthe-Urstromtal erreicht. Hier ist die günstige Bahnanbindung in Woltersdorf von Vorteil. Von einigen Orten sind allerdings über zwei Stunden mit dem ÖPNV bis in das Oberzentrum zu veranschlagen. Das Ziel zur Erreichbarkeit vom Mittelzentrum (vorrangige Orientierung zum Mittelzentrum Luckenwalde) mit dem ÖPNV (45 min) wird in fast allen Ortsteilen erreicht.

Die Erreichbarkeit von Mittelzentren mit dem Pkw ist in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in der Regel in unter einer halben Stunde gewährleistet. Zur Nahversorgung bieten sich zusätzlich im Norden die Stadt Trebbin, im Westen die Stadt Treuenbrietzen und im Osten die Stadt Baruth/Mark an. Die Erreichbarkeit per PKW zum Oberzentrum/Metropole Berlin ist aus der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in unter 60 Minuten gewährleistet.

Resultat ist eine überdurchschnittlich hohe PKW-Dichte im Vergleich zum Land Brandenburg (PKW je 1.000 EW: 577) von 668 PKW je 1.000 EW. Damit sind 4.449 PKW in der Gemeinde zugelassen, was etwa 1,5 PKW je Haushalt entspricht.¹⁵

Der nahe den Ortsteilen Hennickendorf und Ahrensdorf liegende Flugplatz Schönhagen gehört mit rund 45.000 Flugbewegungen und

knapp 300 Arbeitsplätzen in 41 Unternehmen, Vereinen und Verbänden zu den wichtigsten Verkehrslandeplätzen Deutschlands. Er ist der größte in den neuen Bundesländern. Hier findet sich die gesamte Palette der allgemeinen Luftfahrt. Der Flugplatz ist für die Business Aviation optimal ausgebaut und bietet dabei auch dem Privat- und Freizeitflieger einen attraktiven Stützpunkt.

2.5.2 Radwegenetz

Für den Radverkehr bestehen vorteilhafte Voraussetzungen in der Gemeinde aufgrund von Topographie und Wegelängen. Zum Teil lässt sich dies auch auf die Wegebeziehungen zwischen der Stadt Luckenwalde und den Ortsteilen erweitern. Gleichzeitig ist der Rad- und Fußverkehr ein wichtiger Bestandteil von touristischen Angeboten.

Mit der Fläming-Skate verfügt der Landkreis Teltow-Fläming über ein ausgedehntes hervorragendes (Rad- und Skate-)Wegenetz aus Asphalt mit verschiedenen Rundkursen. Die Ortsteile im östlichen Bereich der Gemeinde (OT Gottow, Jänickendorf, Holbeck, Stülpe, Schönefeld und Lynow) verfügen über einen direkten Anschluss bzw. Zubringeranschluss an die Fläming-Skate.

Als überregionale Radtouren werden derzeit folgende Strecken vermarktet:

- Radweg Berlin – Leipzig (tlw. über Straßen, kein Radweg)
- Radroute „Historische Stadtkerne“ – Route 4

Radwegebestand an zertifizierten Straßen befinden sich zwischen Dobbrikow – Nettgendorf – Züllichendorf und Felgentreu, zwischen Märtensmühle – Liebätz – Ruhlsdorf – Luckenwalde sowie zwischen Luckenwalde – Woltersdorf – Scharfenbrück – Schönevide – Gottow – Schönefeld und Ahrensdorf – Hennickendorf.

¹⁵ Strukturatlas Brandenburg, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 14.06.2022/ Daten von 2020

Im Jahr 2015 hat die Gemeinde ein gemeindeeigenes Radwegekonzept erarbeitet. Aufgrund der sich ständig ändernden äußeren Bedingungen (u.a. Fördermodalitäten) und der sich verlagernden Prioritäten innerhalb der Gemeinde wurde ein Radwegekonzept eingebracht, welches sich maßgeblich an den Kriterien des Radwegekonzeptes des Landkreises Teltow-Fläming orientiert. Aus Sicht der Gemeinde wurde die oberste Priorität auf den Bau eines straßenbegleitenden Radweges entlang der Landesstraße 73 (L 73) von Luckenwalde über Berkenbrück, Hennickendorf, Dobbrikow nach Zauchwitz gelegt, gefolgt von dem Radweg entlang der Landesstraße 80 (L 80) von Frankenfelde über Frankenförde, Zülichendorf, Kemnitz nach Buchholz (Einmündung Bundesstraße - B2). An dritter Stelle ordnet die Gemeinde einen straßenbegleitenden Radweg entlang der Landesstraße 70 (L 70) von Stülpe über Schönefeld nach Kummersdorf (Gemeinde Am Mellensee) ein. Weiterhin fordert die Gemeinde einen Radweg vom Ortsteil Scharfenbrück nach Kummersdorf Gut über die vorhandene ehemalige Ortsverbindungsstraße.

Ein Teilabschnitt der Strecke Luckenwalde, Berkenbrück, Hennickendorf und Dobbrikow entlang der L 73 ist fertiggestellt.

Der Landkreis aktualisiert derzeit gemeinsam mit den Kommunen das Radverkehrskonzept für Teltow-Fläming. Zuarbeiten der Kommunen sind in 2017 erfolgt. Eine Umfrage unter den Bürgern soll dazu beitragen, dass die Strategie bedarfsgerecht und nachhaltig wird.

Neben den touristischen Radstrecken muss künftig auch vermehrt an Radwege für Berufspendler gedacht werden. Die Bedarfe konzentrieren sich auf schnelle Verbindungsstrecken.

2.5.3 Technische Infrastruktur

Die Nuthe Wasser und Abwasser GmbH (NU-WAB) ist für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal mit ihren Ortsteilen für die Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserbeseitigung zuständig.

In Bezug auf die Abwasserentsorgung ist kein 100%er Versorgungsgrad erreicht. Die

Abwasserentsorgung erfolgt teilweise durch biologische Kleinkläranlagen bzw. durch Sammelgruben und durch den rollenden Kanal (Fäkalienfahrzeug).

Träger der örtlichen Elektroenergieversorgung ist die E.DIS Netz GmbH. Das 20 kV-Netz besteht dabei teilweise noch in Form von Freileitungen. Weitere Hochspannungstrassen verlaufen durch das Gemeindegebiet.

Alle Ortsteile sind an das Erdgasnetz angeschlossen. Für Dobbrikow und Nettgendorf besteht ein Konzessionsvertrag mit der Havelländische Stadtwerke GmbH (HSW). Mit den Versorgungsunternehmen Erdgas Mark Brandenburg (EMB) bestehen Konzessionsverträge für Ahrensdorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenförde, Gottsdorf, Hennickendorf, Jänickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf, Scharfenbrück, Schöneeweide, Woltersdorf und Zülichendorf. Für Dümde, Gottow, Holbeck, Lynow, Schönefeld und Stülpe bestehen Konzessionsverträge mit der Energieversorgung Weser-Ems-AG (EWE).

Die Entsorgung der Abfälle erfolgt durch den Südbrandenburgischen Abfallzweckverband (SBAZV). Deponien werden im Gemeindegebiet nicht betrieben.

2.5.4 Telekommunikation

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal ist mit schnellem Internet ausreichend versorgt. In 100 % der Haushalte liegt Breitband an, in 95 % der Haushalte Breitband sogar mit 50 Mbit/s. 45 % der Haushalte verfügen über schnelleres Internet von 100 Mbit/s, 200 Mbit/s und 1000 Mbit/s.

95 % der Gemeindefläche und auch 100 % der Haushalte verfügen über mobiles Internet (Mobiler Datentransfer/ LTE). 5% der Haushalte verfügen bereits über 5 G-Technologie. Dies ergänzt den Breitbandausbau im ländlichen

Raum und führt zum Lückenschluss gemäß der Mobilfunkstrategie des Bundes.¹⁶

In 10 Ortsteilen erfolgt bis zum Jahr 2027 der Breitbandausbau durch Förderung des Landkreises in Zusammenhang mit dem Bund.

In den Schulen steht Breitband mit 100 Mbit/s zur Verfügung. Entsprechende technische Ausstattung konnte über den DigitalPakt 2019 erreicht werden.

Insgesamt fünf Wlan-Hotspots stehen in der Gemeinde zur Verfügung.

2.5.5 Sicherheit und Gefahrenabwehr

In der Gemeinde gibt es eine Revierpolizei. Sprechzeiten des Revierpolizisten (in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal) sind nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Der Standort gehört zum Wachbereich Luckenwalde, der dem Schutzbereich Teltow-Fläming zugeordnet ist.

Aufgabenträger für Brandschutz, Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes Brandenburg ist für den örtlichen Brandschutz und die örtliche Hilfeleistung die Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Für die überörtlichen Aufgaben ist der Landkreis zuständig.

Der Gefahrenabwehrbedarfsplan der Gemeinde liegt aus dem Jahr 2021 vor.

Gemäß der Beschreibung des Gemeindegebietes hinsichtlich der Gefahrenpotentiale werden dargestellt:

- 8 fließende Gewässer sowie über 17 stehende Gewässer
- 2 Bundesstraßen, 3 Landesstraßen, 7 Kreisstraßen sowie Gemeindestraßen und die Bahnstrecke Berlin - Halle/Leipzig
- ausschließlich offene Bebauung aus Wohngebäuden mit einer Brüstungshöhe von weniger als 7 m, wenige Objekte mit einer Brüstungshöhe zwischen 7 und 12 m mit

mindestens 2 baulich getrennten Rettungswegen (keine Objekte drehleiterpflichtig)

- zwei Schulen (Grundschule Stülpe und Zülichendorf) sowie fünf Kinderbetreuungsstätten (Hennickendorf, Jänickendorf, Stülpe, Woltersdorf, Zülichendorf)
- 17 Betriebe mit Gefahrstoffen (Großbäckerei mit Ammoniakanlage) und 16 Anlagen zur Herstellung von Biogas
- insgesamt neun landwirtschaftlichen Betriebe sowie mehrere kleine bis mittelständische Unternehmen
- große Teile des Gemeindegebietes sind mit Kiefernbeständen bedeckt und gehören zu zwei Landschaftsschutzgebieten. Es besteht auf allen Waldflächen in der Gemeinde erhöhte Waldbrandgefahr (Waldbrandstufe A1 gemäß Waldbranderlass). Etwa 118 km² der Gemeindefläche werden als munitionsbelastete Verdachtsflächen geführt.

Die Feuerwehr Nuthe-Urstromtal ist eine rein ehrenamtliche Feuerwehr. Sie umfasst insgesamt 18 ehrenamtliche Löschgruppen, die zu insgesamt 5 Löschzügen zusammengefasst sind. An einigen Standorten gibt es eine Kinder- und/oder Jugendfeuerwehr sowie eine Alters- und Ehrenabteilung. Im Rahmen eines interkommunalen Vertrages wurde die Zusammenarbeit der Feuerwehren Luckenwalde und Nuthe-Urstromtal beschlossen.

Die Mitgliederentwicklung der letzten 20 Jahre in der Feuerwehr Nuthe-Urstromtal zeigt insgesamt eine deutliche Abnahme. Aktuell besteht die Einsatzabteilung der Feuerwehr Nuthe-Urstromtal aus 240 Mitgliedern. Davon sind 32 weiblich und 208 männlich.

Im vorliegenden Gefahrenabwehrbedarfsplan werden folgende Probleme bei der Erreichung des Schutzziels deutlich:

¹⁶ Breitbandatlas BMVI, Link: <https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>, Stand: 01.06.2022

- Mangel an verfügbaren Einsatzkräften mit entsprechender Ausbildung (Maschinist, Atemschutzgeräteträger)
- Größe des Gemeindegebietes

Zur Erreichung des Schutzziels ist eine Zusammenarbeit und gemeinsame Alarmierung der Feuerwehren Luckenwalde und Nuthe-Urstromtal weiterhin unerlässlich. Die Unterhaltung von Löschgruppen in jedem Ortsteil ist auf Grundlage des Gefahrenabwehrplanes nicht mehr notwendig. Die Reduzierung der Standorte birgt enormes Einsparpotenzial. Die begonnene Umstrukturierung der Feuerwehr soll daher fortgesetzt werden. In der Erreichbarkeitsanalyse wurden die Standorte, die zur Erfüllung des Schutzziels nötig sind, dargestellt. Wichtig ist die personelle Stärkung der zukunftsfähigen Standorte durch zusammengeführte Löschgruppen und weiteren Nachwuchs aus der Bevölkerung. Die langfristig bestehenden Feuerwehrstandorte in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal sollen über Technik verfügen, die dem Stand der Technik entspricht.

Die Sicherstellung der Verfügbarkeit an Einsatzkräften soll oberste Priorität haben. Eine Stärkung des Ehrenamtes in der Feuerwehr kann durch verschiedene Anreize und Vergünstigungen erreicht werden.

Um die vorgeschriebenen Prüffristen und Wartungszeiträume der Einsatzmittel einzuhalten und die Sicherheit für die Feuerwehrangehörigen zu gewährleisten, ist dringend eine hauptberufliche Gerätewartung für die Feuerwehr einzurichten.

Es besteht ein deutlicher Mangel an verfügbaren Einsatzkräften. Vor allem die Tagesverfügbarkeit an Einsatzkräften ist stark eingeschränkt. Die dringendste Maßnahme ist daher die Werbung von Mitgliedern für die Einsatzabteilung. Sinnvolle bzw. notwendige Schritte sind z. B.:

- Motivation vorhandener Mitglieder
- Belohnung aktiver Mitglieder der Einsatzabteilung
- Werbekampagne

- Einbindung von Arbeitgebern im Gemeindegebiet
- Frauenkampagne
- weiterhin Stärkung der Nachwuchsabteilung
- Attraktivitätssteigerung durch Modernisierung der feuerwehrtechnischen Infrastruktur
- Internetpräsenz.

Einige bauliche Einrichtungen der Feuerwehr Nuthe-Urstromtal sind in einem nicht mehr zeitgemäßen Zustand. Die Vorgaben nach DIN und DGUV erfüllen nur die Standorte Woltersdorf und Holbeck. Um die Feuerwehrstandorte insgesamt zukunftsfähig zu machen, sind einige Erneuerungen notwendig. Bei der Umsetzung des SOLL-Konzeptes für die Einrichtungen der Feuerwehr ist die Anzahl der Fahrzeugstellplätze gemäß SOLL-Fahrzeugkonzept zu beachten. Die Einrichtungen der Feuerwehr sollen den Vorgaben nach DIN 14092 und DGUV-Information 205-088 entsprechen.

Bei Neubauten wird die Notwendigkeit der Forderungen entsprechend der DIN nach einem Büroraum geprüft. Bei den Bestandsgebäuden sind Lösungen zu finden, um diesem Erfordernis Rechnung zu tragen. Die zur Einrichtung einer Technischen Einsatzleitung ausgewiesenen Unterkünfte sollen, in Abstimmung mit dem Landkreis Teltow-Fläming, mit der notwendigen Infrastruktur ausgestattet werden. Eine Förderung durch den Landkreis soll geprüft werden.

Die Einsatztechnik einiger Löschgruppen in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal ist nicht auf dem Stand der Technik. Davon betroffen sind viele Fahrzeuge und einzelne Ausrüstungsgegenstände. Für den Einsatzerfolg wichtige und ebenso sicherheitsrelevante Ausrüstungsgegenstände sind nur in unzureichender Anzahl vorhanden. Das Aufgabenspektrum der Feuerwehr hat sich in den letzten Jahrzehnten in vielerlei Hinsicht gewandelt. Die eigentliche Brandbekämpfung macht nur noch einen kleinen Teil der Einsätze aus, während der Anteil der Technischen Hilfeleistungen gestiegen ist. Innovative Antriebstechniken in Fahrzeugen

oder neue Formen der Energiegewinnung stellen die Feuerwehr vor immer neue Herausforderungen bei der Gefahrenabwehr. Es bedarf einiger Umstrukturierungen in der Vorhaltung von Einsatzmitteln und der Ausbildung des zur Bedienung benötigten Personals. Ein universell beladbarer GW-Logistik stellt eine kostengünstige Möglichkeit dar, mit diesem Wandel dauerhaft schritthalten zu können. Für das Staffel- oder Truppenfahrzeug können Rollcontainer zusammengestellt werden, die den örtlichen Bedürfnissen entsprechen. Neben Szenarien wie spezielle Technische Hilfeleistungen, Gefahrgutunfälle oder Wasserführung über lange Strecken kann das Fahrzeug auch zur Ver- und Entsorgung von Einsatzstellen (z. B. Tausch neuer Einsatzkleidung und Atemschutzgeräte gegen kontaminierte Schutzausrüstung) genutzt werden.

Die Versorgung des Gemeindegebietes mit Löschwasser ist Aufgabe der Gemeinde. Zur Sicherstellung einer ausreichenden Löschwasserversorgung für den abwehrenden und baulichen Brandschutz sind, entsprechend den Forderungen im Arbeitsblatt W 405 des DVGW, in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal Ausbau und Nachbesserung des Trinkwassernetzes notwendig. Die Richtwerte in Arbeitsblatt W 405 gelten nicht für abgelegene Einzelanwesen, jedoch für den Normalfall, d. h. für die vorhandene bzw. im Bebauungsplan vorgesehene bauliche Nutzung. Der größtenteils aus den Jahren von 1950 - 1965 stammende Bestand an Brunnen soll ausgebessert werden. Offene Gewässer wie Seen und deren Zu- und Abläufe sind zu berücksichtigen und entsprechende Entnahmestellen im Gemeindegebiet vorzusehen.

Die Rettungshundestaffel der Johanniter-Unfall-Hilfe im Regionalverband Potsdam-Mittelmark-Fläming mit Sitz in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Ortsteil Hennickendorf wurde am 01.01.2005 ins Leben gerufen. Seitdem werden dort Hunde zu Spezialisten in der Suche nach vermissten Personen ausgebildet. Die Staffel ist Bestandteil der Katastrophenschutzeinheit SEG Verpflegung im Landkreis Teltow-Fläming.

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Mobilität und technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + gute Erreichbarkeiten von Mittel- und Oberzentrum per PKW und tlw. auch per ÖPNV (Ortsteile nahe Luckenwalde) + Bahnanschluss in Woltersdorf + Rufbus (allerdings mit Funktionsschwäche) + relativ gute Versorgung mit Internet + technische Infrastruktur auf hohem Niveau + durchschnittlich ausgestattete Feuerwehren / Stabilität in Sicherheit und Gefahrenabwehr + Fläming-Skate und Fläming Walk 	<ul style="list-style-type: none"> – Fehlender ÖPNV: Orientierung des Busverkehrs auf den Schülerverkehr – unattraktiv für andere Nutzergruppen/Anlässe – Zu geringer Takt der Bahnanbindung (fehlender Stundentakt) – überdurchschnittlich hohe PKW-Dichte – oftmals fehlende Radwegeverbindungen (unterschiedliche Baulastträger) – in einzelnen Ortsteilen fehlen Gehwege, fehlende Barrierefreiheit – großes kommunales Straßennetz mit hohem Unterhaltungsaufwand – sanierungsbedürftige übergeordnete Straßen – keine zentrale Abwasserentsorgung in allen Ortsteilen – fehlende Versorgung mit schnellem Internet
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau von schnellem Internet vorantreiben (5 G, Hotspot -Angebote, Digitalisierung von öffentlichen Einrichtungen) • verbesserte Anbindungen der Ortsteile an den ÖPNV auch außerhalb von Schulzeiten • alternative Bedienformen zum ÖPNV bewerben • Elektromobilität (PKW und Fahrrad) ausbauen • bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Rad- und Fußwegenetz unter Beachtung von Barrierefreiheit • Sanierung kommunaler Straßen • Sicherung der Tageseinsatzbereitschaft Feuerwehr: Nachwuchsgewinnung, gezielte Investitionen in Gerätehäuser und Technik, Stärkung des Ehrenamtes • Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes • Ausbau der regenerativen Versorgung • bessere Taktung der Bahnverbindung in Woltersdorf 	

Tabelle 10: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Mobilität und technische Infrastruktur

2.6 Gewerbe, Einzelhandel und Tourismus

2.6.1 Arbeitsmarkt

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig (svp) Beschäftigten am Arbeitsort ist mit 10 % von 2015 bis 2020 positiv. Im Jahr 2019 arbeiteten 1.229 svp Beschäftigte in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Mit der positiven Entwicklung der svp Beschäftigten geht auch die sinkende Arbeitslosigkeit einher. In der Gemeinde Nuthe-Urstromtal liegt die Arbeitslosenquote im Jahr 2017 bei unter 5 % (Vergleich: Land Brandenburg: 6,6 %). Während es im Jahr 2015 noch 184 Arbeitslose gab, sind es im Jahr 2019 nur noch 115 Arbeitslose.

Der größte Anteil der Beschäftigten arbeitet für das produzierende Gewerbe mit 44,9 %. Nichtsdestotrotz ist auch bei der Wirtschaftsstruktur die ländliche Struktur der Gemeinde Nuthe-Urstromtal erkennbar, da 24,5 % der Beschäftigten am Arbeitsort in Land- oder Forstwirtschaft arbeiten.

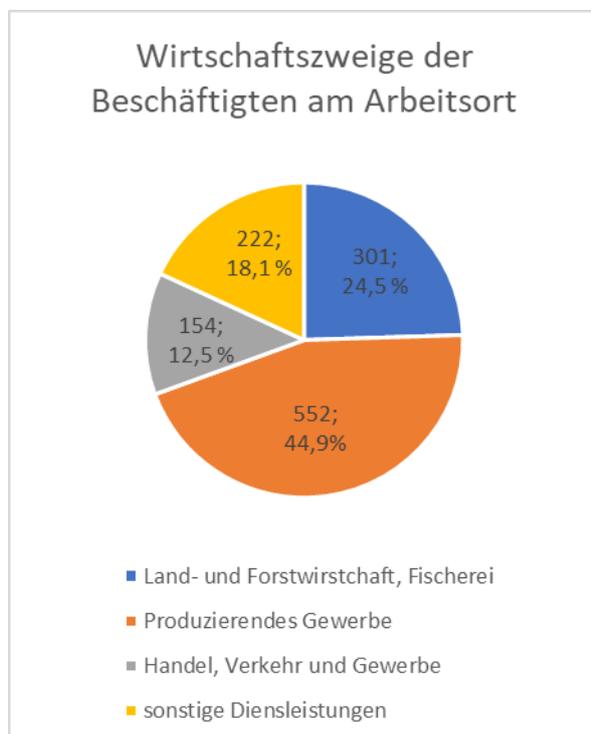


Abbildung 10: Wirtschaftszweige und Beschäftigte am Arbeitsplatz, Statistisches Landesamt Berlin-Brandenburg, 2017

Der durchschnittliche Bruttolohn je Mitarbeiter eines produzierenden Betriebs in der Gemeinde lag 2019 bei 20.119 Euro, was im Vergleich zum Land Brandenburg unterdurchschnittlich ist.

Die Gemeinde weist insgesamt ein negatives Pendler-Saldo auf. Im Jahr 2019 liegt der Pendler-Saldo bei -1.852 Arbeitnehmern. Damit pendeln 2.453 Einwohner (86 %) täglich zum Arbeitsort außerhalb der Gemeinde aus. Ziele sind vor allem die benachbarten größeren Städte (Luckenwalde, Trebbin, Ludwigsfelde, Jüterbog, Beelitz) und die Hauptstadt Berlin (etwa 14 %).

2.6.2 Wirtschaft und Gewerbe

Laut Strukturatlas Brandenburg (LBV) gibt es in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal 258 steuerpflichtige Unternehmen mit einem Umsatz von 312 Mio. EUR im Jahr 2019. Aktive Betriebe werden im gleichen Jahr 412 gezählt. In 2021 sind es noch 391 Unternehmen. Insgesamt dominieren die Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten in der Gemeinde.

Die durchschnittliche Steuereinnahmekraft je Einwohner in der Gemeinde liegt mit 690 EUR je Einwohner im Zeitraum 2018-2020 auf unterdurchschnittlichem Niveau im Vergleich

zum Land Brandenburg mit 918 EUR je Einwohner.¹⁷

Vornehmlich landwirtschaftlich geprägt, präsentiert sich die Gemeinde Nuthe-Urstromtal als ein idealer Standort für produzierendes und verarbeitendes Gewerbe. Auf dem Weg in ein neues Energiezeitalter hat der Ausbau der erneuerbaren Energien bereits einen hohen Stellenwert erlangt. Beste Beispiele dafür sind der Biogaspark in Felgentreu sowie der Solarparks in Frankenförde, Schönefeld, Felgentreu und Lynow.

Für kleinere Unternehmen, die unter anderem großen Wert auf eine verkehrsgünstige Anbindung legen, finden sich immer Möglichkeiten für eine Ansiedlung: Die Unterstützung der Gemeinde ist dabei selbstverständlich und wird auch gern genutzt.

Es gibt im Gemeindegebiet Nuthe-Urstromtal 6 (im Flächennutzungsplan) ausgewiesene Gewerbegebiete:

- Felgentreu: Gartenbaubetriebe
- Frankenförde: Baustoffverarbeitung, Photovoltaik
- Hennickendorf: Dienstleistungen, Handelseinrichtungen
- Jänickendorf: Backwarenherstellung, Landwirtschaftliche Verarbeitung
- Ruhlsdorf: Dienstleistungen, Metallverarbeitung, Holzverarbeitung, Baustoffverarbeitung
- Schönefeld: Photovoltaik
- Woltersdorf: Dienstleistungen, Baugewerbe

2.6.3 Dienstleistungen und Einzelhandel

Der Einzelhandel spielt auf Grund der Gemeindestruktur eine untergeordnete Rolle. Insgesamt werden 19 Läden mit einer Verkaufsfläche von 7.360 m² dem Einzelhandel zugeordnet. Hierbei handelt es sich vorrangig um kleinere Geschäfte zur Nahversorgung wie Bäcker, Fleischer oder Hofläden. Als ländliche

Kommune verfügt Nuthe-Urstromtal über zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe, welche regionale Produkte vor Ort anbieten. So ist die landwirtschaftliche Produktion regional verankert und Bestandteil der regionalen Identität.

Die Leerstandsquote ist mit 21 % (5 Läden) relativ hoch. Im Ortsteil Hennickendorf befindet sich ein Discounter als einer der wenigen großflächigen Händler, der aufgrund der Einschränkungen des LEP HR nur unter Bedarf Verkaufsfläche anbieten kann. Ergänzt wird das Angebot um fahrende Händler. Ein Kreditinstitut und auch eine Tankstelle gibt es nicht in der Gemeinde.

In der Gemeinde Nuthe-Urstromtal besteht nahezu keine fußläufig erreichbare Nahversorgungsmöglichkeit im kurzfristigen Bedarfsbereich. Die Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs funktioniert für die Einwohner nicht ohne Pkw und ÖPNV. Die wichtigsten Einkaufsorte außerhalb der Gemeinde sind Luckenwalde und Trebbin. Hier dominieren Filialen von Super- und Discountmärkten.

Das Kaufkraft-Niveau (Index, D=100) ist ansteigend (Trend seit 2012) und liegt in Nuthe-Urstromtal mit 42 Mio. € bei 92.¹⁸

2.6.4 Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Klimafolgeanpassung

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal ist als Nachhaltige Gemeinde seit 2022 klassifiziert. Hierzu wurde ein Nachhaltigkeitsausschuss etabliert, welcher 4-mal im Jahr tagt und jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt.

In der Gemeinde Nuthe-Urstromtal werden derzeit 130 % der Energie aus erneuerbaren Energien gewonnen. Das heißt in der Gemeinde wird mehr Strom produziert (69.719 MWh/Jahr) als verbraucht (53.805 MWh/Jahr).

Der größte Anteil an erneuerbarer Energie stammt aus Biogas. In der Gemeinde Nuthe-Urstromtal werden durch Landwirte bzw. gewerbliche Unternehmen Anlagen zum Gewinn

¹⁷ Strukturatlas Brandenburg 2021 LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 14.0.2022

¹⁸ Handelsatlas IHK Potsdam 2018

von Energie aus Biomasse betrieben. Am Standort Felgentreu werden auf ca. 35 ha 10 Anlagen mit einer Leistung von je 844 kW betrieben. In Ahrensdorf und Gottow wird jeweils eine privilegierte Anlage betrieben. In Jänickendorf befinden sich zwei Biogasanlagen auf etwa 6 ha. Weitere Biogasanlagen befinden sich in Dobbrikow und in Ruhlsdorf.

Solarparks bestehen in 4 Ortsteilen der Gemeinde: Felgentreu, Frankenförde, Lynow, Schönefeld. Das binnen zwei Monaten Bauzeit fertiggestellte Solarkraftwerk in Frankenförde deckt mit einer Gesamtleistung von rd. 2,8 MWp den jährlichen Strombedarf von ca. 700 Haushalten und spart dabei 1.300 Tonnen CO² ein. Auf einer 6,5 ha großen Fläche wurden dafür 12.096 Module und zwei Wechselrichterstationen montiert. Weitere Solaranlagen sind in Planung.

Bisher existieren keine Bestandsanlagen für Windenergie in der Gemeinde.

Seit 2021 hat die Gemeinde Nuthe-Urstromtal ein Fachgutachten Erneuerbare Energien zur Steuerung der Standortplanung für Anlagen zur Gewinnung von Energie (Wind, Solar und Biomasse). Hinsichtlich der Standorte für Bioenergie werden keine Konzentrationsflächen ausgewiesen. Gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 6 BauGB werden nur noch Vorhaben im Außenbereich zugelassen, wenn öffentliche Belange nicht entgegenstehen, die ausreichende Erschließung gesichert ist und es der energetischen Nutzung von Biomasse im Rahmen eines landwirtschaftlichen Betriebs, eines gärtnerischen Betriebs oder eines Betriebs mit Intensivtierhaltung dient. Für Standorte zur Gewinnung von Solarenergie wurden Suchräume mit einer Gesamtfläche von 935 ha gemeindlich ermittelt. Vorhaben, die den Empfehlungen gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem LEP HR im Grundsatz (G) 5.10 entsprechen, werden bevorzugt behandelt. Mehrere Freiflächenphotovoltaikanlagen entstehen derzeit in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Hinsichtlich der Ausweisung von Konzentrationsflächen für Windenergie wird auf kommunaler Ebene keine Steuerung vorgenommen. Gemäß den aktuellen politischen Entscheidungen erfolgt die Steuerung von Flächen zur Windenergiegewinnung auf Ebene der Regionalplanung.

Am 17. November 2022 hat die Regionalversammlung Havelland-Fläming den Beschluss gefasst, die Festlegung von Gebieten für die Windenergienutzung vom Entwurf des Regionalplans Havel-land-Fläming 3.0 abzutrennen und hierfür einen Sachlichen Teilregionalplan Windenergienutzung 2027 aufzustellen. Der Entwurf vom 15. Juni 2023 sieht mehrere Vorranggebiete für die Windenergienutzung (VRW) im Gemeindegebiet vor:

- VRW 45 Zülichendorf,
- VRW 54 Wiesenhagen/Birkhorst,
- VRW 35 Jüterbog-Markendorf (Heidehof),
- VRW 08 Sperenberg.

2.6.5 Tourismus

2.6.5.1 Tourismusentwicklung

In der Gemeinde Nuthe-Urstromtal spielt der Tourismus eine untergeordnete Rolle. Großflächige Freizeiteinrichtung oder Kur- und Erholungsorte gibt es nicht.¹⁹ Die bestehende touristische Nachfrage bewegt sich in den Segmenten des Rad-, Aktiv- und Naturtourismus. Mit den drei Schwerpunkten Fläming-Skate, Fläming-Walk und Reiten bietet die Gemeinde Nuthe-Urstromtal passende Angebote.

Die Gästezahlen lagen in den Jahren 2016-2019 (vor der Corona-Pandemie) durchschnittlich bei 6.500 Gästen im Jahr. Corona-bedingt war 2020 und 2021 ein Verlust von Gästen zu verzeichnen (etwa 4.350 Gäste).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt etwa bei 3 Tagen. So konnten im Jahr 2019 fast 20.000 Übernachtungen gezählt werden. Der Anteil der ausländischen Gäste liegt bei etwa 1 %.

¹⁹ Strukturatlas Brandenburg, 2022

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal verfügt im Jahr 2021 über 7 statistisch registrierte Beherbergungsbetriebe. In der Zeit vor der Corona-Pandemie (2016-2019) waren es noch 8 Betriebe mit 204 Betten. Die angebotene Bettenzahl liegt in 2021 bei 165 Betten. Die durchschnittliche Auslastung der Betten lag in jüngster Vergangenheit bei etwa 17,5 %.²⁰

Ein Campingplatz befindet sich in Dobbrikow. Die angebotene Stellplatzanzahl auf dem Campingplatz ist nicht bekannt. Der Campingplatz orientiert sich auf Dauercamper.

Zusätzlich gibt es 12 weitere Herbergen von privaten Vermietern (Pension, Ferienhaus, Ferienwohnung) mit ca. 100 Betten.²¹ Das Schulandheim „Haus am See“, im Eigentum des Landkreises Teltow Fläming bietet ein weiteres Angebot. Das Haus verfügt über eine Kapazität von 58 Betten (für zwei Schulklassen).

In der Gemeinde befinden sich über das gesamte Gemeindegebiet verteilt gastronomische Einrichtungen:

- "Märkisches Landhaus Bartsch", Berkenbrück
- Gaststätte / Café "die Scheune", Dobbrikow
- Pension "Konsolkes Pension am Naturpark", Felgentreu
- Pension und Biolandhof "Bauernhofpension Klinkenmühle", Gottsdorf
- Landgasthaus "Zu den Eichen", Holbeck
- Schankwirtschaft mit Imbissangebot "Essen bei Bodo", Holbeck
- Café Schmoor, Jänickendorf
- Gaststätte "Sonnenblick", Nettgendorf
- Gaststätte / Pension Märkischer Gasthof "Zur grünen Linde", Ruhlsdorf
- Café-Restaurant "Zum Piro", Schönefeld

Darüber hinaus existieren verschiedene Essenslieferanten und Cateringunternehmen.

Positiv ist auch die Anzahl an regionalen Produzenten, welche als Direkterzeuger, Handwerker oder Gärtnerei, heimische Produkte in hoher Qualität anbieten

- Obermühle in Gottsdorf: Vermarktung eigener Angusrinder
- Der Märker in Stülpe: Freilandhaltung Weiderinder
- Fläming-Blumen-Felgentreu GmbH & Co: Kräuter, Salate und Gemüse
- Martijn Vestjens "Spargelhof Frankenförde": Einzelhandel mit Obst, Gemüse und Kartoffeln
- Obst- und Gemüsehof Hennickendorf GmbH: Pflanzenbau und Handel
- Löwendorfer Geflügelhof: Eierprodukte für Handel und Gastronomie
- Landfleischerei Hennickendorf GmbH
- Landfleischerei Frankenförde: Bauernladen/Hofladen
- Gärtnerei Labes in Woltersdorf
- Klinkenmühle in Gottsdorf: Bio Landhof und Bauernhofpension
- Teilnahme an der Grünen Woche in Berlin mit regionalen Erzeugern
- „Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region“
- Felgentreuer Gemüseproduktion

2.6.5.2 Tourismusverband Fläming e.V.

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal gehört zur Reiseregion und zum Tourismusverband Fläming e.V..

Die Reiseregion Fläming ist weit über ihre Grenzen als Wandergebiet und durch die Fläming-Skate bekannt. Sie ist eine länder- und kreisübergreifende Reiseregion südlich von Berlin im Städtedreieck Berlin/Potsdam, Magdeburg und Leipzig. Die Reiseregion Fläming schließt die Brandenburger Landkreise Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming und in Sachsen-Anhalt die Landkreise Jerichower Land, Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg ein. Mit 13,1 Millionen Tagesgästen, 2,1 Millionen Übernachtungen und einem touristischen

²⁰ AfSBB, Statistische Berichte – Tourismus in Brandenburg nach Gemeinden, 2016-2021

²¹ Gemeinde Nuthe-Urstromtal, www.nuthe-urstromtal.de, Stand: 02.06.2022

Gesamtumsatz von 572 Millionen Euro im Jahr 2019 zählt der Fläming zu den stärksten Reise-regionen in Brandenburg.

Der Tourismusverband Fläming e.V. hat seinen Sitz in der Spargelstadt Beelitz. Die Aufgabe des Tourismusverbandes Fläming e. V. ist es, im Zusammenwirken mit allen Beteiligten und interessierten Stellen alle Formen des Tourismus und der Naherholung zu fördern und damit auch der wirtschaftlichen Entwicklung der Region zu dienen. Er fungiert als Bindeglied zwischen den örtlichen touristischen Leistungsträgern und den überregionalen touristischen Or-

touristische Themen, Produkte und Angebote ableiten lassen.

Bereits im Zuge der Analysephase wurde das hohe Kreativ- und Innovationspotenzial der Unternehmer und touristischen Leistungsträger deutlich, welches sich im weiteren Verlauf des Identitätsprozesses bestätigt hat. Dieses für den Fläming regionentypische Merkmal, welches den wesentlichen Kern unserer regionalen Marke skizziert, verleiht dem Fläming eine unverwechselbare und damit am Markt eine klar differenzierbare Rolle.

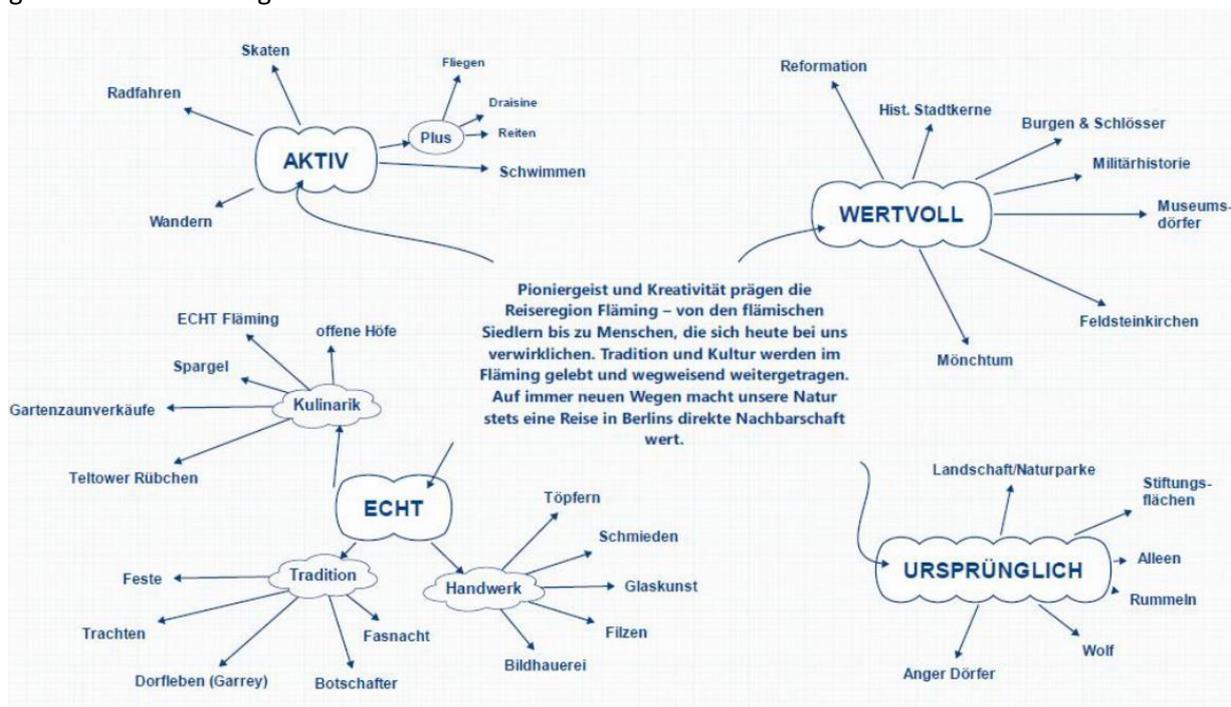


Abbildung 11: Markenidentitätsmodell der Reiseregion Fläming, Quelle: Tourismusverband Fläming e.V., 2022

ganisationen des Landes wie der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH und dem Landestourismusverband Brandenburg e. V..

Um eine strategische Grundlage für die Vermarktung der Reiseregion Fläming zu bilden, hat der Tourismusverband Fläming im Frühjahr 2015 einen Markenbildungsprozess initiiert. Gemeinsam mit Mitgliedern, Partnern und Kommunen aus der Region wurde in Workshops und Markenkonferenzen gemeinsam ein Profil für die landkreis- und länderübergreifende Regionenmarke „Der Fläming“ entwickelt. Im zentralen Markenkern wurden elementare und prägende Leitsätze definiert. Um den Markenkern wurden vier relevante Kernwerte gebildet, aus denen sich generell

Als nächster Schritt der regionalen Markenentwicklung „Der Fläming“ wurde im Jahr 2017 eine Markenpositionierung als Kreativdestination abgeleitet und diese unverwechselbare Markenstellung aktiv über die crossmedialen Marketingkommunikationskanäle sowie über das Crowdfunding-Pilotprojekt „FlämingSchmiede“ forciert, um entsprechende Vorstellungsbilder bei bestehenden und potenziellen Gästen zu schaffen und konkrete Produktimpulse für diese Positionierung in Richtung regionaler Akteure zu erzeugen.

Mit der Positionierung als Kreativregion, die bislang für eine Region im

Deutschlandtourismus einzigartig ist, wird im Binnenverhältnis eine strategische Klammer geschaffen, mit der sowohl touristische Anbieter als auch nicht-touristische Akteure angesprochen werden, einen Beitrag zum kreativ-orientierten Tourismus in unserer Region zu leisten.

Aufbauend auf diese Positionierung wurden im Rahmen eines Lehrforschungsprojektes „Kreativtourismus Fläming – Wege zur Transformation einer Brandenburger Reiseregion“ mit der SRH Hochschule Berlin Produktkategorien für kreative und innovative Angebote in unserer Region entwickelt und damit eine wichtige Orientierung für die gezielte touristische Produktentwicklung bei den Leistungsträgern und Akteuren in der Region im Sinne der Marke „Der Fläming“ geschaffen. Zum erfolgreichen und nachhaltigen touristischen Management der Reiseregion dient die im Jahr 2016 veröffentlichte Landestourismuskonzeption. Sie ist auch Basis der regionalen Tourismuskonzeption für den Fläming. Flankiert wird der „Fläming Weg“ durch zwei durch das Zukunftsinstitut definierte Megatrends: „Neo-Ökologie“ und „Individualisierung“.²²

²² STRATEGISCHE ENTWICKLUNG REISEREGION FLÄMING, Tourismusverband Fläming e.V., 2022; WIRTSCHAFTSFAKTOR

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Gewerbe, Einzelhandel und Tourismus	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde profitiert von der Nähe zur Kreisstadt Luckenwalde – sinkende Arbeitslosigkeit – Haupterwerbszweige: produzierende Gewerbe (45 %) sowie die Land-/ Forstwirtschaft (25 %) – stabile, funktionsfähige Agrarbetriebe – seit 2022 Nachhaltige Gemeinde klassifiziert – Konzept zur Steuerung erneuerbarer Energien – Vielzahl an regionalen Produzenten/ regionalen Produkten – weiträumiges regionales und übergeordnetes Rad- und Wanderwegenetz grundsätzlich vorhanden (u. a. Fläming-Skate/ Fläming Walk) – attraktiver Naturraum – professionelle Vermarktung über den Tourismusverband Fläming e.V. – Nutzung Abwärme der Biogasanlagen für die Gewächshäuser 	<ul style="list-style-type: none"> – Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs nur durch Nähe zu Trebbin, Luckenwalde gewährleistet – Keine Stromerzeugung aus Windenergie /ungenügende Nutzung von erneuerbaren Energien in regionalen Wertschöpfungsprozessen – negative Pendlersalden: hohes Auspendlerertum – Unterdurchschnittliches Bruttolohnneinkommen – Geringe Kaufkraft – unterdurchschnittliche Steuereinnahmekraft (Vielzahl an Kleinstunternehmen); – untergeordnete Rolle von Einzelhandel: 19 Einzelhandelsbetriebe / hoher Leerstand (20%) – geringe touristische Bedeutung: geringe Gästezahlen, starke Saisonalität, schlechte Qualifizierung, geringe Auslastung – Zahlreiche Lücken im Rad- und Wanderwegenetz – Zu geringe Anzahl an Ausbildungsplätzen – Fachkräftemangel (vor allem Handwerk, Bau, Pflege, Medizin, Landwirtschaft, sozialer Bereich)
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft als Erwerbszweig sichern • Ansiedlung von Einzelhandel zur Nahversorgung der Gemeinde • Ausbau erneuerbarer Energien – unter Rücksichtnahme auf die Landschaft – vorantreiben • Erstellen eines Gewerbeflächenkatasters für verwaltungsinterne Nutzung und Marketing-Zwecke, das Auskunft über Flächengröße, Nutzbarkeit und Aktivierbarkeit gibt • Vergabe von Grundstücken/Flächen konzeptbezogen • enge Kooperation mit der Wirtschaftsförderung, um breiten Branchenmix beim Ansiedeln und Bleiben zu stimulieren • touristische Produktorientierung an Marketing „Fläming e.V.“, überregionale Angebote entwickeln, großes naturräumliches Potenzial stärker ausnutzen, Angebotsqualitäten prüfen und verbessern • Ausbau Rad- und Wanderwege / überregionale Anbindung • Synergien regionaler Produzenten – Tourismus/Gastronomie erhalten und erschließen • gezielte Fachkräfteakquise 	

Tabelle 11: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Gewerbe, Einzelhandel und Tourismus

3 STECKBRIEFE DER ORT- STEILE

Die heutige Gemeinde Nuthe-Urstromtal besteht aus 23 Ortsteilen (Dörfern): Ahrendorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Dümde, Felgentreu, Frankenförde, Gottow, Gottsdorf, Hennickendorf, Holbeck, Jänickendorf, Kemnitz, Liebätz, Lynow, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf, Scharfenbrück, Schönefeld, Schöneweide, Stülpe, Woltersdorf, Zülichendorf. Die Ortsteile haben sich mit Wirkung zum 06.12.1993 zur Gemeinde Nuthe-Urstromtal zusammengeschlossen.

Die Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal hat ihren Sitz im Ortsteil Ruhlsdorf.

Die Charakteristik der einzelnen Ortsteile und deren Kenndaten werden in den folgenden Steckbriefen wiedergegeben.

Die Steckbriefe in Form von Plakaten wurden im Rahmen einer Stärken-Schwächen-Analyse im November 2022 den Ortsvorstehern präsentiert und zur weiteren Bearbeitung bis Januar 2023 zur Verfügung gestellt. Ziel war die Überprüfung der Angaben und gleichzeitig die Abfrage von Wünschen.

Die Plakate waren unterschiedlich intensiv ausgefüllt. Aus etwa 2/3 der Ortsteile kamen Rückmeldungen, die teilweise in die Steckbriefe und teilweise in die Maßnahmenlisten integriert wurden. Ergänzend werden je Ortsteil die Stärken/ Schwächen und Wünsche aufgezeigt.

3.1 Ahrensdorf

Ahrensdorf

Die Siedlung wurde im Auftrag des Trebbiner Burgherren errichtet und 1357 erstmals urkundlich erwähnt. Seit 1450 war der Ort im Besitz der von Thümen, wodurch er zum „Thümschen Winkel“ kam. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde Ahrensdorf in zwei Teile geteilt, jedoch gelangten beide Teile im Jahr 1756 wieder in den Besitz des Guts Blankensee und das Dorf war wieder vereinigt. Ahrensdorf wurde am 22. Mai 1815 preußisch. Im Jahr 1932 wurden am Steinberg eine Flugbahn sowie eine Halle für ein Segelfliegerlager erbaut, welche am 14. August 1932 eröffnet wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Lager verlassen.

Verkehrsanbindung: K7220, Bushaltestelle (Linie 755, 757), Radweg

Soziale Infrastruktur: Freiwillige Feuerwehr, Spiel- und Sportplatz, Jagdgenossenschaft, Heimatverein

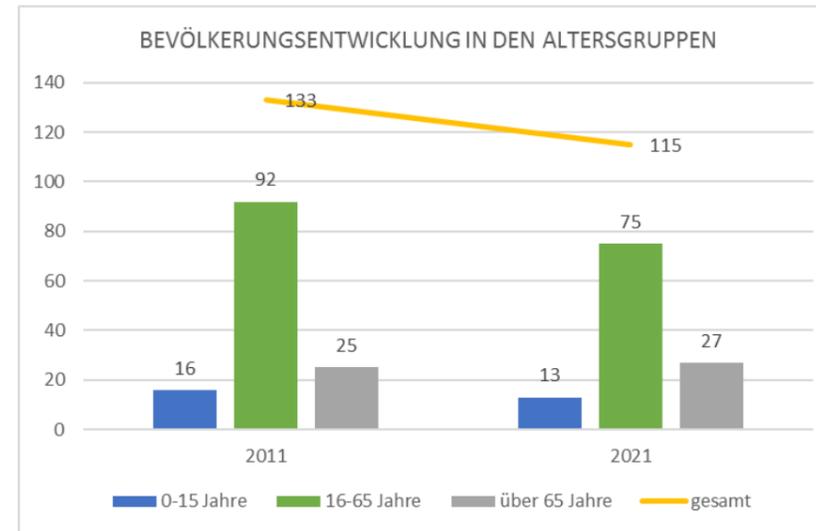
Touristische Infrastruktur: Hachschara-Stätte Ahrensdorf, Fläming-Walk Runde

Gewerbe: Landwirtschaftsbetriebe, Imkerei, Handwerksbetriebe

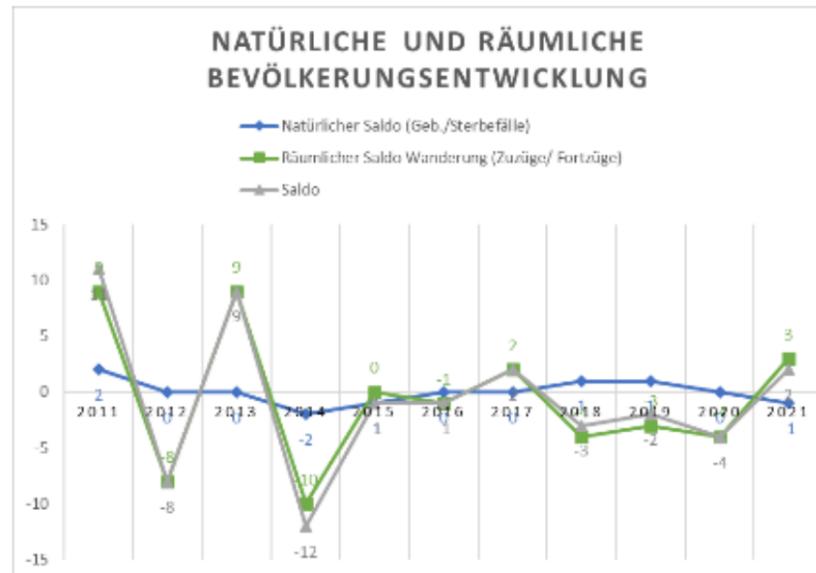


Bevölkerung

Im Ortsteil leben derzeit 115 Personen. In den letzten 10 Jahren ist die Bevölkerung um 13,5% zurückgegangen, wovon hauptsächlich die erwerbstätige Altersgruppe zwischen 16 und 65 Jahren betroffen ist.



Der natürliche Saldo ist gleichbleibend im neutralen Bereich. Der räumliche Saldo war mit Ausnahme von den Jahren 2011, sowie 2013 und 2017 im negativen Bereich und steigt seit 2021 wieder an.

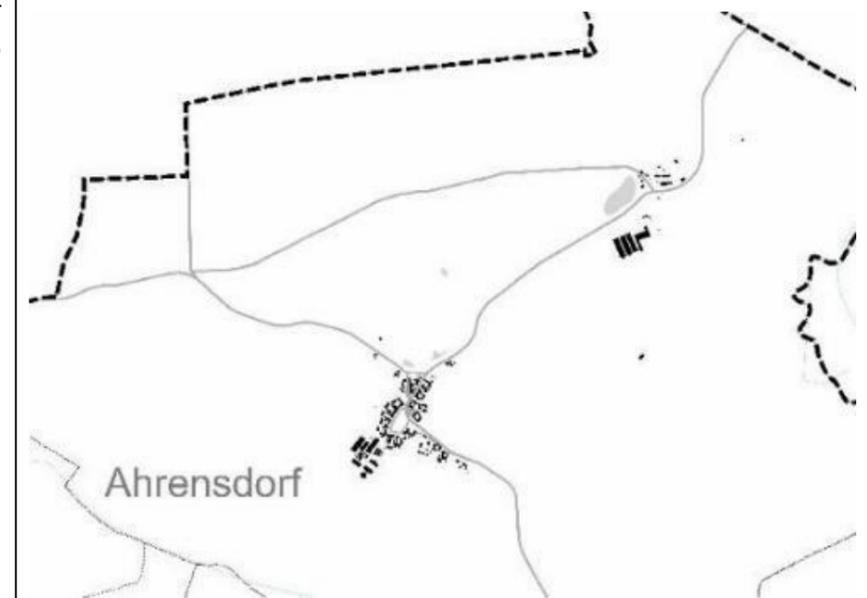


Lage und Ortsübersicht

Ahrensdorf liegt im Norden der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, an der Gemarkungsgrenze zu Trebbin. Die Stadt Trebbin mit dem Anschluss an die Bundesstraßen (B246, B101) ist nur 6 km entfernt. Die Nuthe verläuft in Nord-Süd-Richtung entlang der östlichen Gemarkung.



Der Ort zeigt sich als Rundlingsdorf mit einer Dorfaue im Zentrum. Hier befinden sich auch noch die typischen Vierseithöfe. Die Ortsansicht wird im Süden durch eine landwirtschaftliche Produktionsstätte geprägt. Nördlich der Ortslage befinden sich eine weitere Stallanlage sowie eine größere PV-Freiflächenanlage.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gut ausgebaute Straße (K7220) mit Radweg - gute Dorfgemeinschaft - in alle Richtungen Radwege - historischer Dorfkern - Dorfverein, Frauenrunde, Seniorentreff, Jagdgenossenschaft - aktive freiwillige Feuerwehr sowie Kinder- und Jugendfeuerwehr - FlämingWalk - Nähe Trebbin (Einkaufen + ärztliche Versorgung) - schöner Rundling 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schlechte Anbindung an Schulen (lange Wege) - fehlende Freizeitangebote - kein Friedhof - saisonaler Motorradverkehrslärm (Motorrad-Hotspot, Motorrad-Rennstrecke Ortsverbinder nach HD) - kein Dorfgemeinschaftshaus - schlechter Mobilfunkempfang - veraltetes Feuerwehrgebäude/ Unterbringung FFW desolat - Kein zentrales Abwasser - Einflugschneise BER 	<p>Wünsche für meinen Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorfgemeinschaftshaus, Dorfmittelpunkt beleben - Optimierung Schulbuslinien! – Linie nach Trebbin zu Stoßzeiten (6-8 Uhr) - Modernisierung der FFW - Maßnahmen gegen Motorradlärm - Radweg nach Hennickendorf - Abwasserentsorgung in allen Ortsteilen - Einrichtung von Besucherparkplätzen - Erneuerbare Energien - Lehrpfade - Sportgeräte - Ortsumfahrung - Spielplatz mit mehr Spielmöglichkeiten und Sportmöglichkeiten <p>Handlungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 30iger Zone im Ort - Überarbeitung Innen- und Außenbereich <p>Problematische Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage des Dorfes innerhalb der Platzrunde des Flugplatzes Schönhagen, damit verbunden erhöhte Belastung durch Fluglärm - Lärm- und Geruchsbelastung zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten durch die Massentierhaltung von Milchkühen direkt am Dorf <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt/ Sanierung „Hachschara Gebäude“/ Komplex - Tourismusausbau: Hinweis zu einem der weltweit ersten Fliegerhorste
---	---	--

3.2 Berkenbrück

Berkenbrück

Berkenbrück wurde 1295 erstmals als „Berkenbrugge“ urkundlich erwähnt. In diesem Jahr kam das Dorf aus der Herrschaft der Familie Trebbin zu Blankensee in den Besitz des Klosters Zinna. Im Dreißigjährigen Krieg wurde Berkenbrück, wie auch viele weitere Orte, zerstört und geplündert, so dass 1642 nur noch der Schulze dort lebte.

Verkehrsanbindung: L73, Bushaltestelle (Linie 755, 757), Radweg

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Friedhof, Vereine

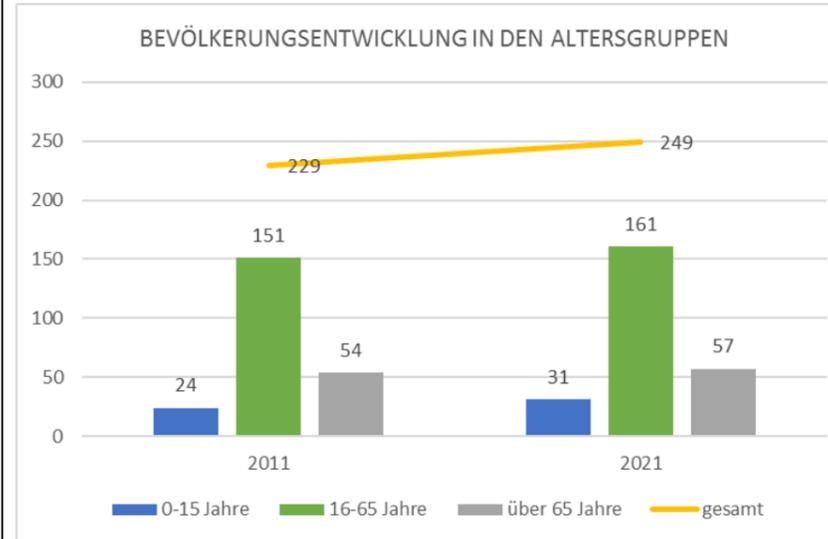
Touristische Infrastruktur: Pensionen

Gewerbe: Landwirtschaftsbetriebe, Lebensberatung, Transportdienstleistung

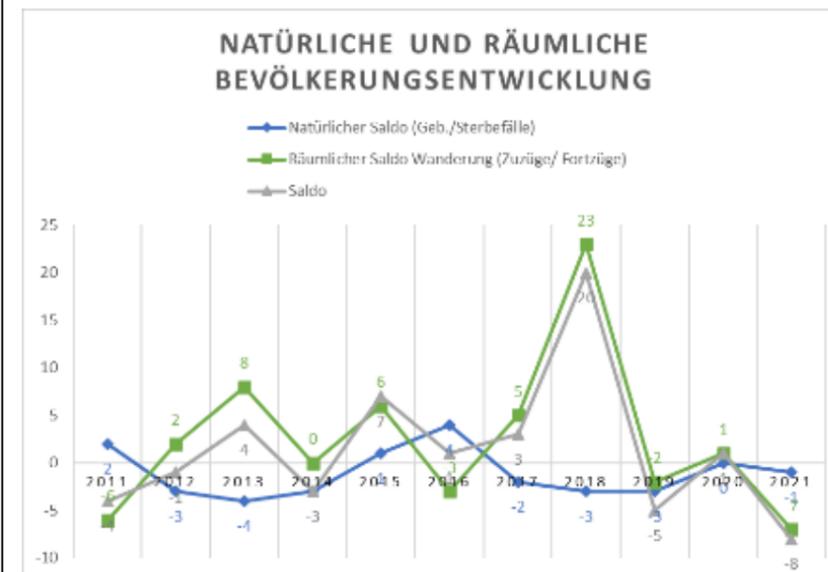


Bevölkerung

In Berkenbrück leben derzeit 249 Menschen. Der Ort hat in den letzten 10 Jahren 8,7% an Bevölkerung dazu gewonnen, was sich in allen Altersgruppen widerspiegelt.



Der natürliche Saldo liegt mit Ausnahme von 2011, sowie 2015 und 2016 im negativen Bereich. Der räumliche Saldo hingegen lag von 2012 bis 2018 überwiegend im positiven Bereich, fiel jedoch 2021 wieder in den negativen Bereich. Der starke Zuzug in 2018 ist auf ein Neubaugebiet (Kirschallee) zurückzuführen.



Lage und Ortsübersicht

Berkenbrück liegt südwestlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, in Stadtrandlage zur Kreisstadt Luckenwalde.



Der westliche Teil des Ortes zeigt noch heute seine historische Ortsstruktur: den Rundling. Neuzeitliche Erweiterungen prägen den östlichen Teil des Ortes. Der Ortsteil ist insbesondere im Osten landwirtschaftlich geprägt. Die Landstraße L73, welche im Süden zur Bundesstraße B101 führt, verläuft in Nord-Süd-Richtung durch den Ort. Südlich des Ortes verläuft ein Ableger des Pfefferfließ in Nord-Süd-Richtung.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wildgehege - Kinder- und Jugendarbeit der Feuerwehr (zusammen mit Hennickendorf) - guter dörflicher Zusammenhalt - Reiterhof mit Angeboten für Ferienkinder, Kutschfahrten durch die idyllische Region (Wald, Wiese, Seelandschaft) - Großer Spielplatz mit Begegnungsstätte - Radweg an der L73 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schlechter Zustand der Gehwege im Ort, ebenso der Wald- und Feldwege - schlechte Ausrüstung FFW - schlechte Kommunikation der Vereine (Dorfverein, Feuerwehrverein) - schlechte bis keine Handyverbindung - Entwässerung Berkenbrücker Dorfstraße Höhe Spielfläche - Verunreinigungen im Dorf durch Pferdemist und Hundekot 	<p>Wünsche für meinen Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirschallee in Berkenbrück zur Einbahnstraße - 30er-Zone bei Bushaltestelle - Überarbeitung des Spielplatzes - Aufenthaltsraum oder Platz für Kinder und Jugendliche - Instandsetzung des Gehweges (Berkenbrücker Dorfstraße) - Ausbesserung der Wege zum Friedhof und in Richtung Märtensmühle/Hennickendorf - Einhaltung der Geschwindigkeit 50 auf der L73 - Ausweisung von Reitwegen/ Reitverbot auf dem Radweg - Ausbau des Radweges in Richtung Dobbrikow/ Rieben - Verkürzung der Pflegeabstände am Sportplatz - Wanderwege (Gehegeweg, EMB-Route) Beschilderung sollte erneuert oder gepflegt werden - Sirene umsetzen, Sirene auf Privathaus - eine noch intensivere Zusammenarbeit zwischen Dorfverein und Feuerwehr
--	---	--

3.3 Dobbrikow

Dobbrikow

Im Jahr 1221 wurde der Ort erstmals als „Doberchowe“ urkundlich erwähnt. 1307 gibt Heidenrycus de Trebbin den Ort an das Kloster Zinna ab. Die Bevölkerung betrieb Fischzucht, Landwirtschaft, Weinbau. Der 1745 erwähnte Teerofen und ein aus dem Jahr 1568 überlieferter Schultheiß weisen darauf hin, dass auch Eisen verarbeitet wurde. Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde Dobbrikow preußisch. Mit dem Bau der Chaussee zwischen Luckenwalde und Beelitz in den Jahren 1900 bis 1902 kam ein wirtschaftlicher Wohlstand auf.

Verkehrsanbindung: L73, Bushaltestellen (Linie 755, 608), Parkplatz

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplätze, Feuerwehr, WLAN-Hotspot, Friedhof, DGH, Vereine, Jugendclub, Kirche

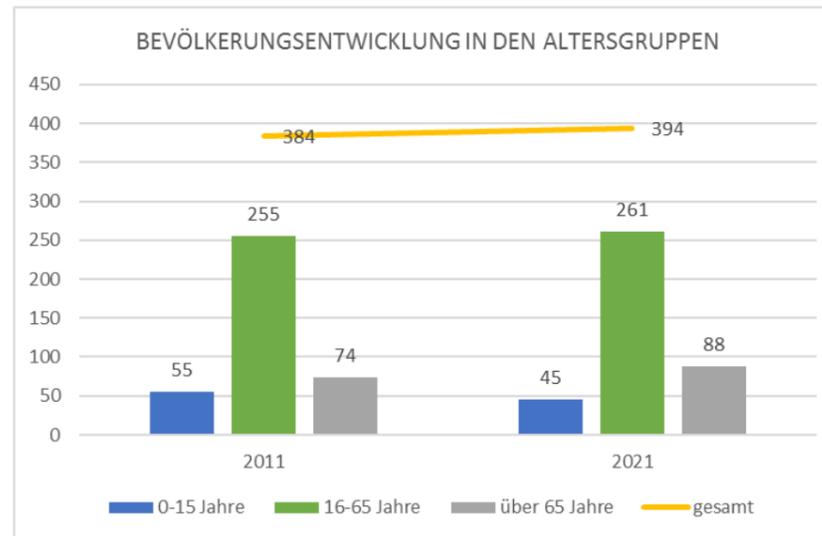
Touristische Infrastruktur: Gaststätten, Café, Pensionen, Schullandheim, Campingplatz, Fläming Walk

Gewerbe: Kfz-Werkstatt, Winzer, Seminarhaus, Handwerksfirmen

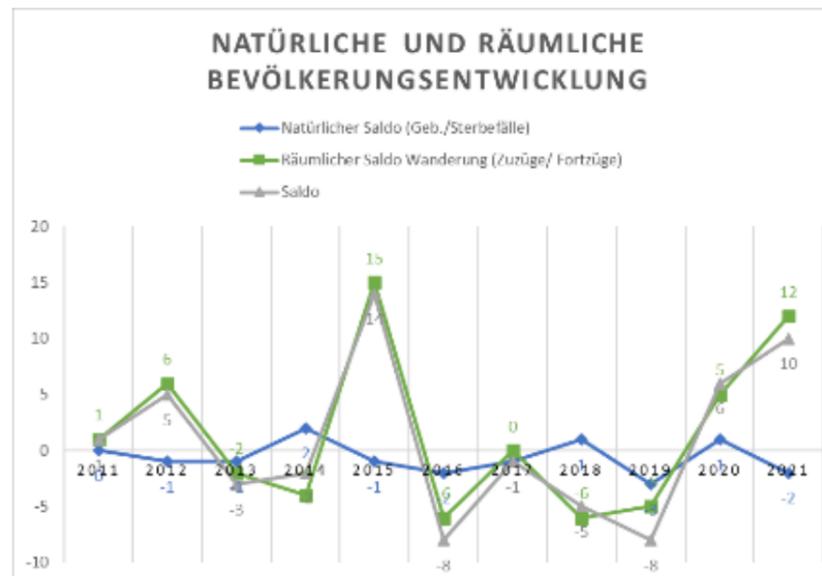


Bevölkerung

In dem Ort leben derzeit 394 Menschen. Er ist in den letzten 10 Jahren um 2,6% gewachsen, was sich am meisten in der Altersgruppe der Erwerbstätigen, sowie älteren Bevölkerung zeigt. Die jüngere Bevölkerungsgruppe hat jedoch um 18,2% abgenommen.

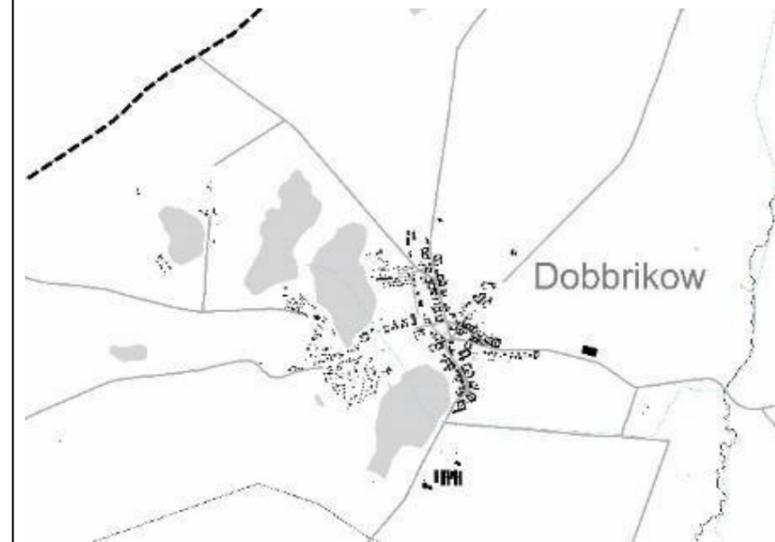


Der natürliche Saldo liegt überwiegend im negativen Bereich. Der räumliche Saldo lag zwischen 2013 bis 2019, mit Ausnahme von 2015 im negativen Bereich. In den letzten Jahren 2020 und 2021 ist der räumliche Saldo wieder gestiegen.



Lage und Ortsübersicht

Dobbrikow liegt nordwestlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und grenzt im Norden an den Naturpark Nuthe-Nieplitz. Durch das Straßendorf verläuft die Landstraße L73. Westlich im Ort gelegen sind vier der sieben Seen Dobbrikows: der Bauernsee, der Vordersee, der Hintersee und der Glieniksee. Um die Seen hat sich der Ort erweitert: Wohnbebauung, Wochenend- und Ferienhäuser und Campingplatz. Im Süden der Ortslage befindet sich eine landwirtschaftliche Produktionsstätte, im Westen ein Sandtagebau.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit aller Vereine - Natur, Seen, Weinberg zur Erholung - Sportplatz / Aktiv – Platz - Relativ viele Kinder - Viele Handwerksbetriebe und Gewerbetreibende - Dobbrikower Seen (Badegäste, Angler, Touristen) - FFW ist personell stark 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Radweg in allen Richtungen fehlt, insbesondere entlang Landstraße - Einkaufsmöglichkeiten gerade auch für ältere Bürger - Kulturangebot - Ausschilderung der Wanderwege - Jugendarbeit - Gräben werden zu wenig freigehalten - Leute werfen zu viel Müll in die Natur - Straßenreinigung - Anwohner parken ihre Autos auf der Straße, nicht auf dem Grundstück - schlechter Gehweg - Verlandung der Seen - Sirene ohne Funktion 	<p>Wünsche für meinen Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorfteich sanieren - Erhalt der Badeseen: Konzept/Maßnahmen gegen Verlandung der Seen - Sirenenstandorte finden - Fischerheide → Situation, Infrastruktur, Sicherheit, Ordnung verbessern, Müllentsorgung - Radweganbindung von Hennickendorf bis Rieben (Landstraße) - Bauland - Motorradverbot - Neue Feuerwache für Löschgruppe mit neuem Tanklöschfahrzeug - Direkte Busverbindungen nach Beelitz - Mehr Bäume im Ort - Ruine Handwerkskammer → Seniorenheim? - 30km/h in der Nettgendorfer Str. - Bühne am Sportplatz mehr nutzen - Kulturangebot: Lesungen, Ausstellungen eventuell im Mehrzweckgebäude - alle Bürger einbeziehen nicht nur Vereine - Frauenstammtisch sollte regelmäßig sein
---	---	--

3.4 Dümde

Dümde

Dümde wurde 1317 erstmals urkundlich als „Dummede“ erwähnt. Der Ort gehörte von 1317 bis 1553 zum Kloster Zinna und bis 1317 dem Ritter von Katteritz. Nach der Reformation übernahm das Amt Zinna das Dorf. Im Dreißigjährigen Krieg brannte Dümde vollständig ab und lag 1642 wüst. Nach dem Krieg kam Dümde zu Preußen und das Hammerfließ bildete die Grenze zu Sachsen. Im Jahr 1793 entstand eine Fachwerkkirche, welche die einzige ihrer Art in der Gemeinde ist. Am 25. Juli 1952 wurde die Gemeinde dem neu gebildeten Kreis Luckenwalde im Bezirk Potsdam zugeordnet.

Verkehrsanbindung: L70, Bushaltestelle (Linie 752, 770)

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Festplatz, MZG, Friedhof, Vereine

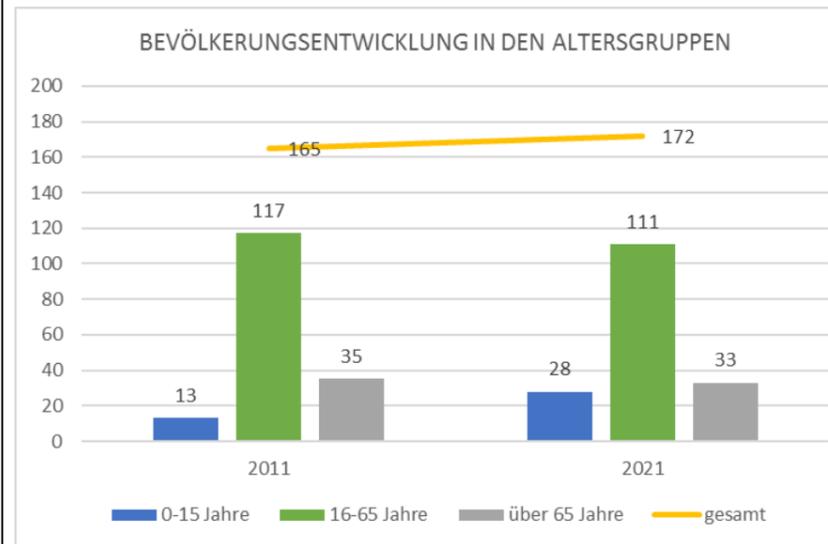
Touristische Infrastruktur: Radroute Berlin-Leipzig, Fachwerkkirche, Wanderwege

Gewerbe: Baustoffhandel

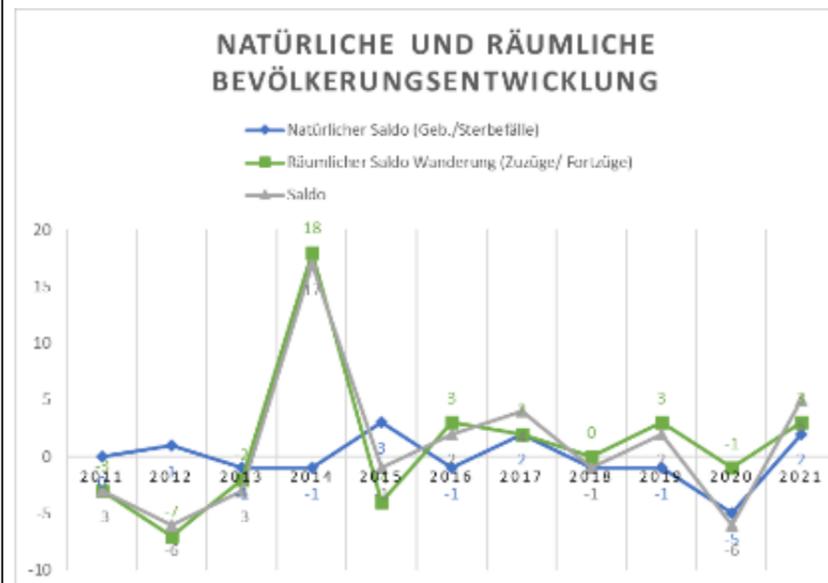


Bevölkerung

Dümde hat derzeit 172 Einwohner. Die Bevölkerung ist in den letzten 10 Jahren um 4,2% angewachsen. Insbesondere die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen ist stark angewachsen und hat sich mehr als verdoppelt, wohingegen die erwerbstätige und ältere Bevölkerungsgruppe abgenommen haben.

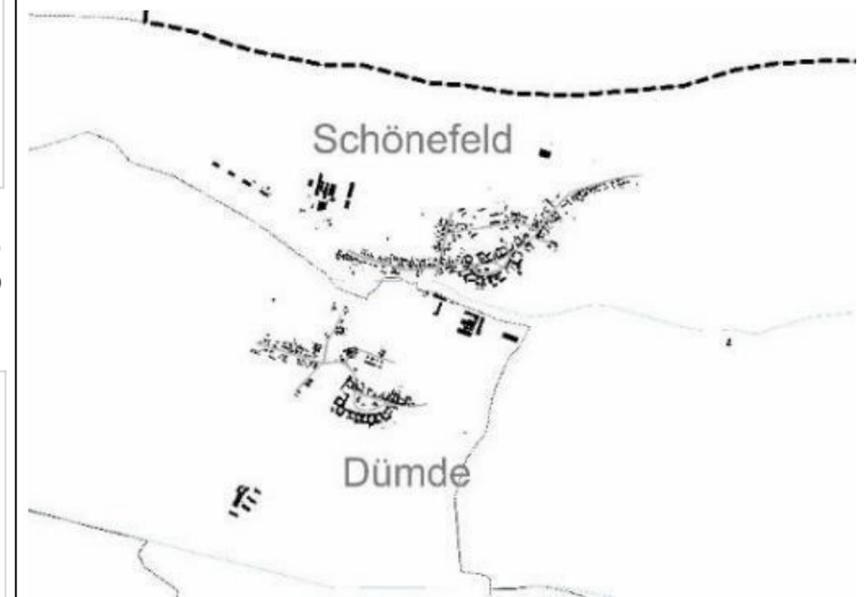


Der natürliche Saldo liegt mit Ausnahme von 2015 und 2017 seit 2013 im negativen Bereich und steigt seit 2021 wieder. Der räumliche Saldo liegt seit 2014 überwiegend im positiven Bereich.



Lage und Ortsübersicht

Dümde liegt östlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Der Ort ist historisch ein Rundlingsdorf, in dessen Mitte sich auf einem Platz die Fachwerkkirche befindet. Der westliche Teil des Ortes stellt sich als neuere Erweiterung dar. In direkter Nachbarschaft befindet sich der Ortsteil Schönefeld. Im Osten verläuft die Landstraße L70 in Nord-Süd-Richtung und nördlich von Dümde fließt das Hammerfließ in Ost-West-Richtung, welches auch Schönefeld und Dümde abgrenzt.



Stärken: <ul style="list-style-type: none">- touristische Angebote/ Wandern/Draisine/Radfernweg	Schwächen: <ul style="list-style-type: none">- Straße schlecht - sanieren- fehlender Radweg nach Stülpe	Wünsche für meinen Ort: <ul style="list-style-type: none">- Straßensanierung- Radweg an Landesstraße
--	---	--

3.5 Felgentreu

Felgentreu

Felgentreu wurde erstmals im Jahr 1285 als „Velgendrew“ urkundlich erwähnt und kam zum Besitz Kloster Zinna. Davor hatten die von Richows das Sagen. Während der Befreiungskriege war Felgentreu von Plünderungen, Missernten und Hungersnöten betroffen, die zu einer Verarmung der Bevölkerung führten. Während der Zeit des Nationalsozialismus sollte der Ort zu Gunsten eines Truppenübungsplatzes aufgegeben werden, wodurch der Ort 1937 für militärische Zwecke vollständig aufgegeben und erst nach Kriegsende wieder besiedelt wurde.

Verkehrsanbindung: K7218, Bushaltestelle (Linie 755)

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Friedhof, Vereine

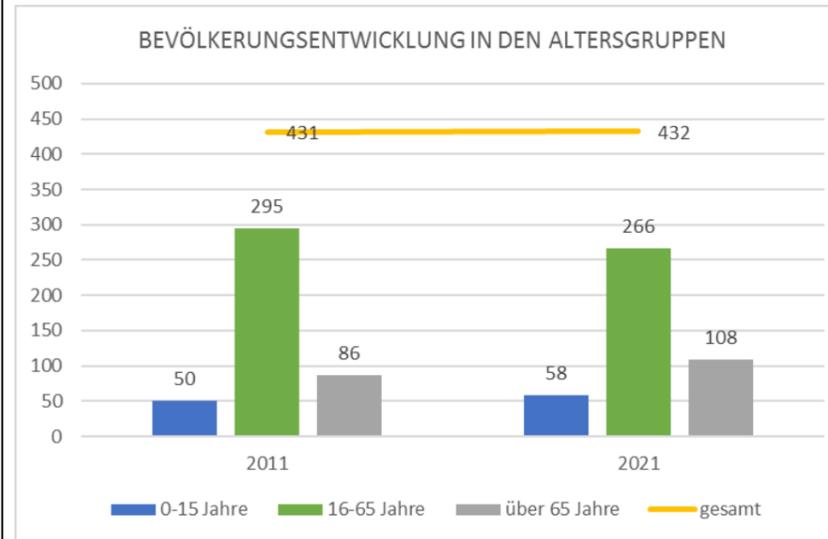
Touristische Infrastruktur: Ferienwohnung, Pension, Museum, Fläming Walk

Gewerbe: Landwirtschaftsbetriebe, Friseursalon, Haustierraining, Gartenbaubetrieb, Solarpark, Biogasanlage, Pflegedienst

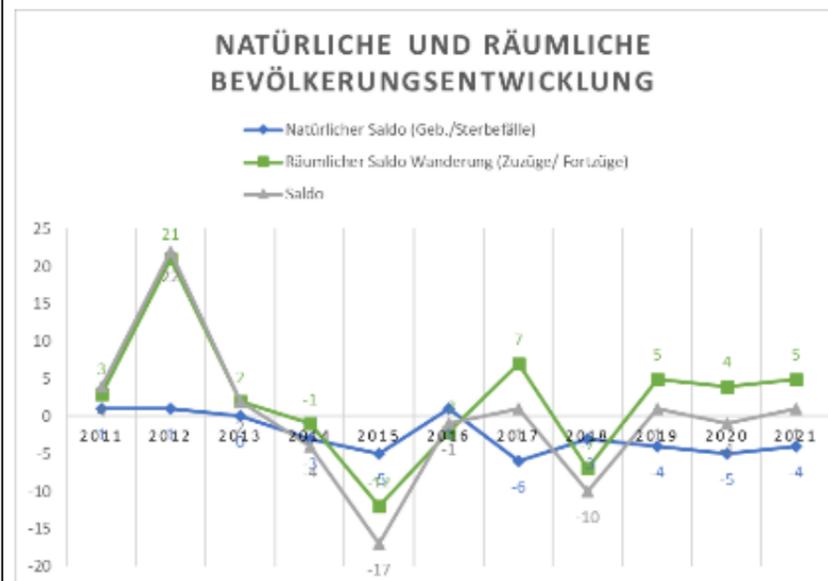


Bevölkerung

In Felgentreu leben derzeit 432 Menschen. In den letzten 10 Jahren ist die Gesamtbevölkerung stabil. Die erwerbstätige Altersgruppe hat jedoch um 9,8% abgenommen.

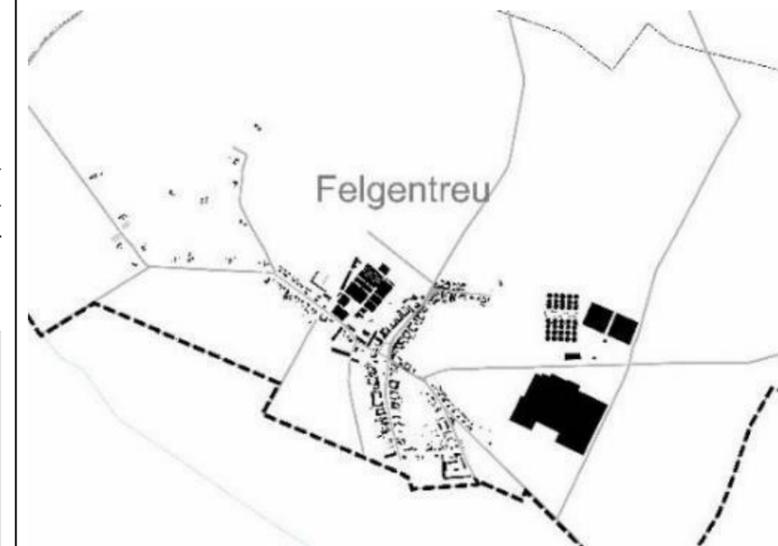


Der natürliche Saldo liegt seit 2013 im negativen Bereich. Der räumliche Saldo lag zwischen 2014 und 2016, sowie 2018 im negativen Bereich, ist aber seit 2019 im positiven Bereich. Starke Zuzüge hatte der Ort in 2012 zu verzeichnen.



Lage und Ortsübersicht

Das Angerdorf liegt südwestlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und grenzt südlich an das Gebiet Forst-Zinna-Jüterbog-Keilberg. Die historische Ortslage erstreckt sich bogenartig von Nord nach Süd. Im Norden des Ortes verläuft der Voßgraben in Ost-West-Richtung, sowie die Landstraße L80 und im Süden fließt der Nuthegraben. Die Ortslage ist durch große landwirtschaftliche Produktionsstätten im Osten und Westen geprägt. Große Standorte für erneuerbare Energien aus Biogas und Solar formen den Ort.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - junges kinderreiches Dorf - viele Vereine - Seniorenarbeit 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaftlicher Verkehr im Ort - FFW Personalmangel - Zusammenarbeit der Vereine - Kinderspielplatz 	<p>Wünsche für meinen Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Splittersiedlung verbinden - Straßenausbau Kemnitzer Str. - Beleuchtung für den Sportplatz (erweitern) - 30 Zone im gesamten Dorf -Kreisstraße - Straßenlampen auf LED umrüsten, fehlende Lampen ersetzen - mehr Bänke - Radweg Felgentreu-Frankenförde - Altlasten entsorgen - Prüfung Verkehrssicherheitspflicht des alten LPG-Geländes - alte Abwassergrube vom Block Zinnaer Straße verschließen - Fußwege
---	--	--

3.6 Frankenförde

Frankenförde

In einer Urkunde des Jahres 1285 ist der Ort „Frankenförde“ erstmalig genannt. „Förde“ soll sich demnach von „Furt“ herleiten und der Sage nach sollen hier die Krieger Karls des Großen Fließ und Sumpf durchschritten haben, als sie gegen die Wenden zogen. In der Zeit um 1300 entstand die Feldsteinkirche. Ursprünglich gehörte die Ortschaft zur Burg Luckenwalde, ging jedoch bis 1553 in den Besitz des Klosters Zinna über. Nach dem Dreißigjährigen Krieg lag das Dorf, wie viele andere auch wüst.

Verkehrsanbindung: L80, K7218, Bushaltestelle (Linie 755)

Soziale Infrastruktur: Spielplatz, Feuerwehr, Friedhof

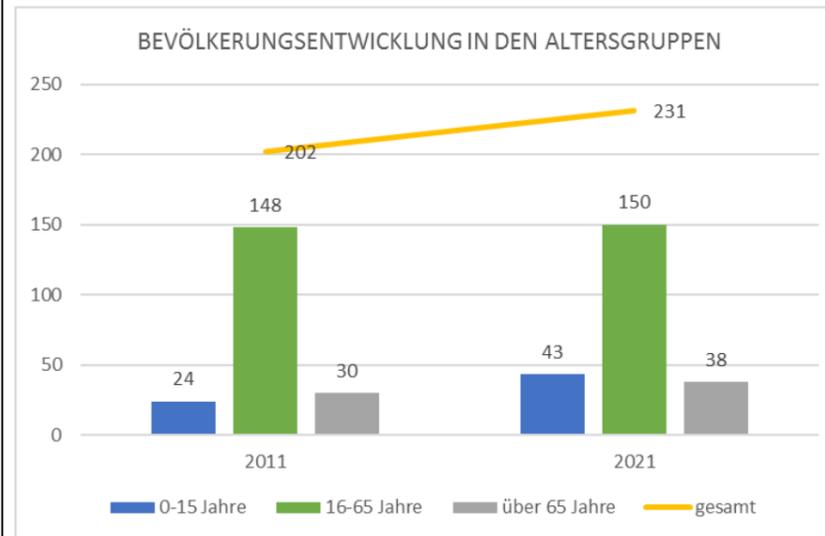
Touristische Infrastruktur: Pension

Gewerbe: Landwirtschaftsbetriebe, Kfz-Werkstatt, Betonwerk

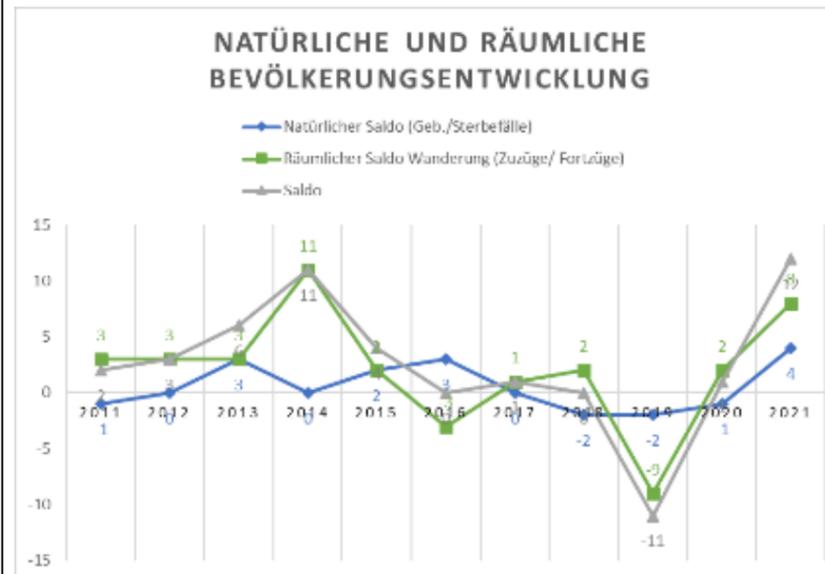


Bevölkerung

Frankenförde hat derzeit 231 Einwohner und ist in den letzten 10 Jahren um 14,4% gewachsen. Dabei wächst insbesondere der Anteil der Kinder- und Jugendlichen, aber auch die Anteile der anderen Bevölkerungsgruppen nehmen zu.

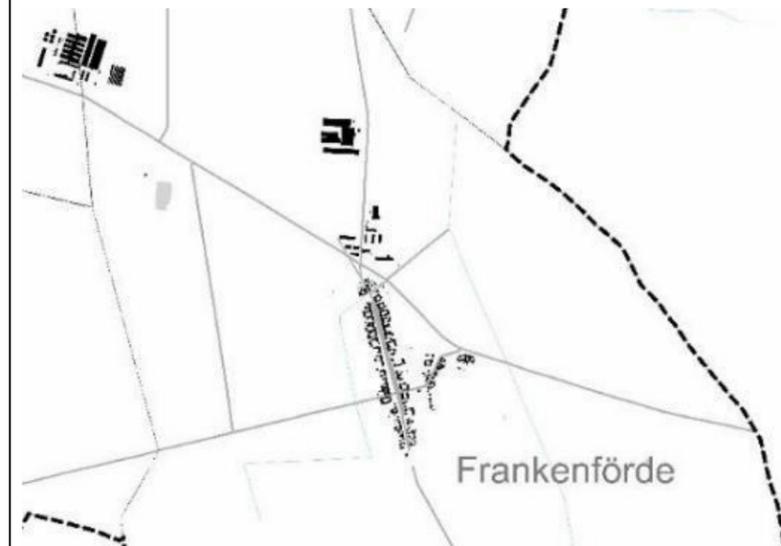


Der natürliche Saldo liegt mit Ausnahme von den Jahren 2018 bis 2020 im positiven Bereich. Der räumliche Saldo lag bis 2018 überwiegend im positiven Bereich, doch im Jahr gab 2019 gab es vermehrt Wegzüge. Seit 2020 steigen die Zuzüge wieder.



Lage und Ortsübersicht

Frankenförde liegt im Südwesten der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, in direkter Nachbarschaft zur Kreisstadt Luckenwalde. Durch das in Nord-Süd-Richtung erstreckende Straßendorf verläuft nördlich in Ost-West-Richtung die Landstraße L80, welche östlich zur Bundesstraße B101 führt. Außerdem fließt das Pfefferfließ östlich, sowie ein Ableger dessen durch den Ort hindurch. Im Süden grenzt der Ort an den Bereich Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg. Nördlich der Ortslage befinden sich einige landwirtschaftliche Produktionsstätten.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Jung hilft Alt“ bei Erledigungen – Hauslieferungen für Senioren - Offenheit bei Veranstaltungen, Einbeziehung vieler Dorfbewohner beim Dorffest/Herbstfest/Trödelmarkt/„Anleuchten“ - Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Arbeit nimmt zu - vorhandener Dorf- und Spielplatz - Zusammenhalt der Einwohner, geprägt durch FFW und Jagdgemeinschaft - Nähe zur 101, Kreisstadt & Bahnhof -auch ohne Radweg- - vorhandenes Wandernetz TÜPL 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - FFW Personal sehr alt - keine Transparenz bei Förderprogrammen/Möglichkeiten für „Dorfprojekte“ durch die Gemeindeverwaltung - kein Treffpunkt für Jugendliche im Ort o. Veranstaltungen (zentral) - fehlende Spielplatzkonzeption - Ortseingänge attraktiver und typengerechter gestalten - Gehwegschäden - „undurchsichtiges“ Wohn- und Gewerbegebiet- rechts nach Gottsdorf“ mit Entsorgungsproblemen von Altlasten - Friedhofgestaltung - fehlender Radweg an der Landstraße 	<p>Wünsche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umleitung des LKW-Verkehrs aus der Ortsdurchfahrt/ Ortskern – Tempo 30 auf der kompl. K7218- (Unterstützung der Gemeinde) - Sichtbarkeit Gefahrenzone -Übergang zu den Haltestellen (Schulbus)- Fußgängerüberweg/Ampelsystem - Sitzgelegenheiten im Dorfkern schaffen - Stolperfallen auf den Gehwegen regelmäßig entfernen - Kinder und Jugendliche an Umweltpädagogik heranführen - Gastronomie im Ort soll wieder belebt werden (Fastnachten usw.) - quartalsmäßige Treffen der Kinder (Unterstützung Gemeinde) - Integration neuer junger Einwohner/ Eltern durch Gemeindeverwaltung (Begrüßung) – Wiederbelebung Grundstücke „anonymes Portal“ - Förderung/Aktivierung der Kinder- und Jugendfeuerwehr durch Gemeinde - wieder Haltepunkt der Fahrbibliothek im Ort - Begrüßung „junger Erdenbürger“ von der Gemeinde - Baumbepflanzungen als „Schattenspende“ – Straßendorf- - Fläche beim Gefallenendenkmal soll aufgewertet werden - Ausbau Mobilfunknetz - Radweg an der L80
---	---	--

3.7 Gottow

Gottow

Der Ort wurde 1160 erstmals urkundlich erwähnt und kam zwischen 1160 und 1173 in den Besitz der Bischöfe von Brandenburg. Die Eisenhütte, die den Ort bekannt machte, legten Zinnaer Mönche 1421 an. 1547 wurde am Hammerfließ eine Zollstation errichtet. Um 1700 wurde in der Region Erz entdeckt, wodurch sich 1753 die Königlich Preußische Eisenhütte Gottow gründete, die 1754 mit dem ersten Hochofen den Betrieb aufnahm. Im Zweiten Weltkrieg wurde die „Chemisch-physikalische- und Atom-Versuchsstelle Gottow“ der Wehrmacht eingerichtet, die nach Ende des Krieges demontiert wurde.

Verkehrsanbindung: K7222, K7223, Bushaltestellen (Linie 752, 770, 796), Parkplatz, Radweg

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Bücherstube, Feuerwehr, Vereine, MZG, Friedhof

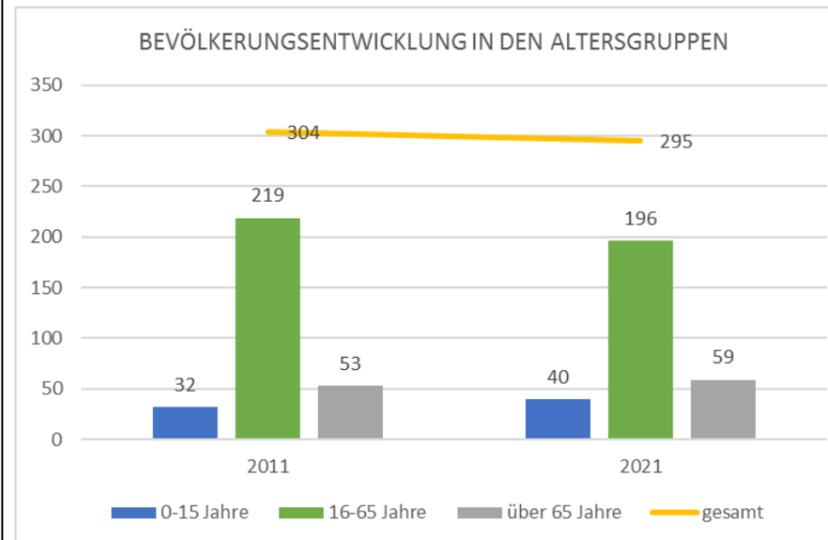
Touristische Infrastruktur: Pension, Fläming Skate, See

Gewerbe: Landwirtschaftsbetrieb, Forellenanlage, Polstergeschäft

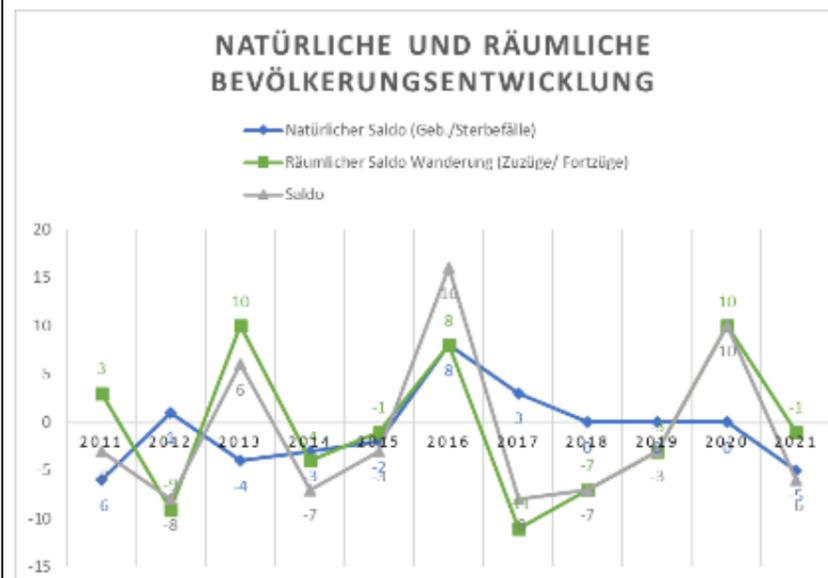


Bevölkerung

Gottow weist seit 2011 eine leicht negative Bevölkerungsentwicklung auf. Während der Anteil der Kinder- und Jugendlichen, sowie der älteren Bevölkerung leicht zugenommen hat, haben die erwerbstätigen Bevölkerungsanteile abgenommen.

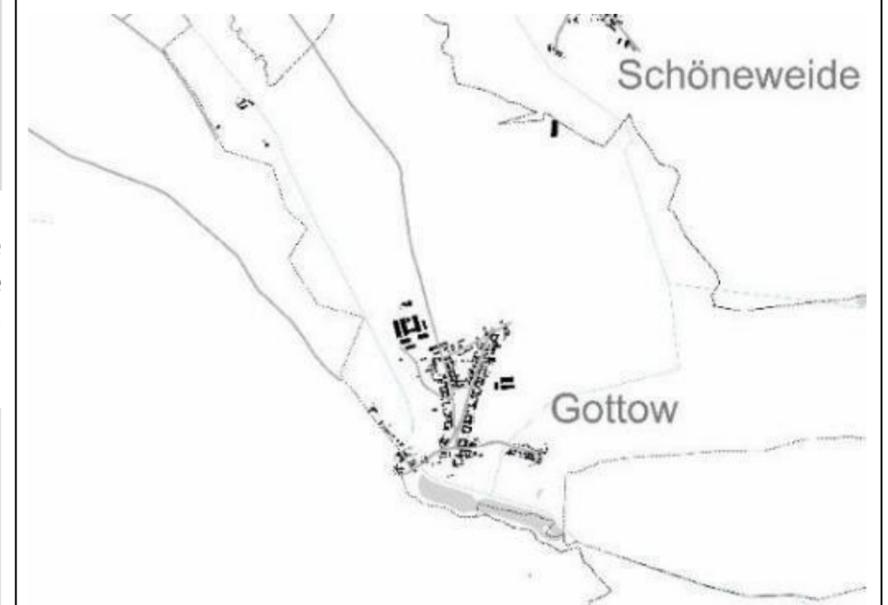


2016 bis 2020 lag der natürliche Saldo im positiven beziehungsweise neutralen Bereich. In den Jahren 2013, 2016, sowie 2020 gab es einige Zuzüge, jedoch liegt der räumliche Saldo überwiegend im negativen Bereich.



Lage und Ortsübersicht

Gottow liegt östlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Der historische Ortsteil liegt um einen Dorfplatz. Das Hammerfließ und der Flotte Graben fließen in Nord-West- beziehungsweise Nord-Ost-Richtung durch den Ort. Südlich des Ortes liegt der Gottower Badesee. Zum Ortsteil gehört auch der westlich gelegene Wohnplatz Moldenhütten. Landwirtschaftliche Produktionsstätten befinden sich sowohl im Westen als auch im Osten des Ortes.



Stärken: <ul style="list-style-type: none">- Bade-/Anglersee- Feuerwehr- Forellenhof- Bürgertreff- Sportverein	Schwächen: <ul style="list-style-type: none">- keine Sanitäreanlage FFW- schlechte Straße zum Unterhammer (Forelle)	Wünsche für meinen Ort: <ul style="list-style-type: none">- Zum Unterhammer Straßensanierung- Anbau Sanitärtrakt an FFW Gebäude- FFW, Gerätehaus sanieren- Bauland- Instandsetzung Radweg (Ortseingang aus Luckenwalde)- touristische Erschließung/Gastronomische Versorgung am See vorantreiben
---	---	--

3.8 Gottsdorf

Gottsdorf

Um 1200 gehörte der Ort den Ministerialen von Richow, welche 1285 „Gotzdorff“ an das Kloster Zinna verkauften. Bis 1553 verfügten die Zinnaer Mönche über das Dorf. Bereits 1480 wurden die beiden Wassermühlen urkundlich erwähnt. Eine von ihnen, die Obermühle, ist bis heute noch in Betrieb. Im Krieg fiel der Ort wüst, sodass lediglich der Dorfschulze und ein Kossät überlebten. Das Dorf gelangte in den Besitz des Luckenwalder Distrikts und kam anschließend bis 1816 in den Luckenwalder Kreis. In den folgenden Jahrzehnten kam es zu einem Aufschwung, wodurch der Ort mit seinen beiden Mühlen wieder an Bedeutung gewann.

Verkehrsanbindung: Bushaltestelle (Linie 755)

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr

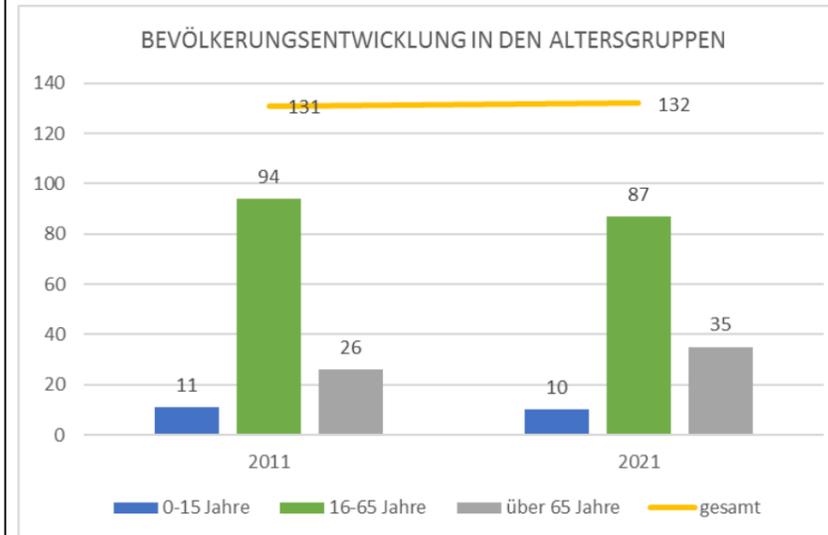
Touristische Infrastruktur: Pensionen, Fläming Walk

Gewerbe: Landwirtschaftsbetriebe, Softwareentwicklung, Lederwarengeschäft, Handwerksbetrieb

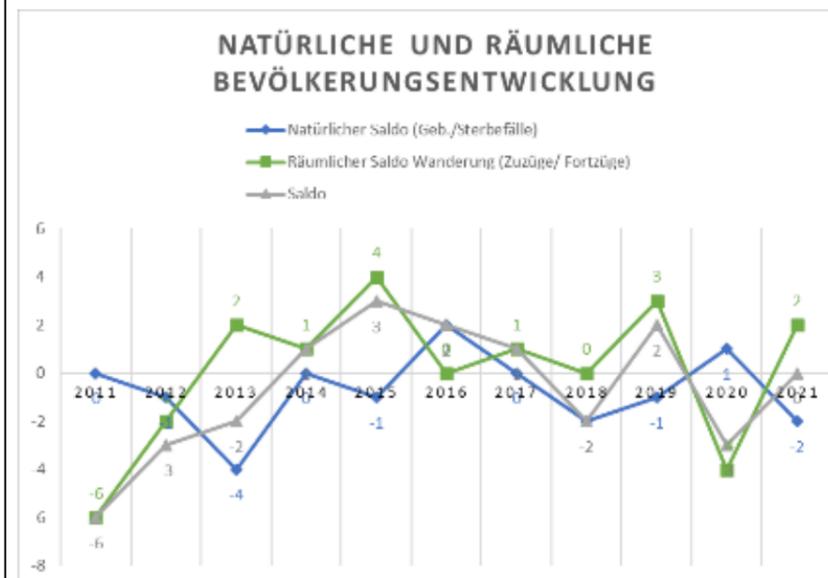


Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung von Gottsdorf ist seit den letzten Jahren gleichbleibend stabil, lediglich die Verteilung hat sich von der erwerbstätigen- zur älteren Bevölkerungsgruppe verschoben.

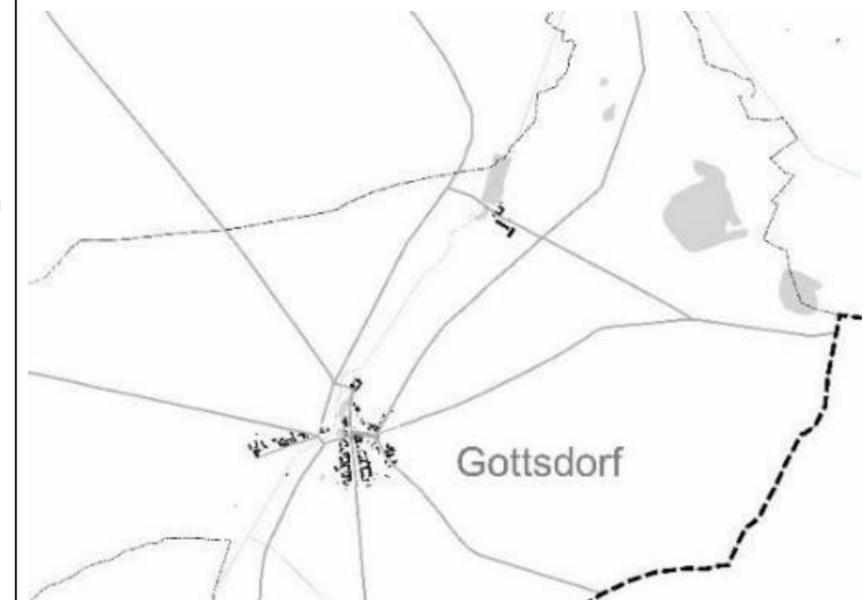


Positive Wanderungsgewinne zwischen 2013 und 2019 konnten den zumeist negativen natürlichen Bevölkerungssaldo nahezu abfangen.



Lage und Ortsübersicht

Gottsdorf liegt westlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, in direkter Nachbarschaft zur Stadt Luckenwalde. Nördlich des Ortes befindet sich das Landschaftsschutzgebiet Oberes Pfefferfließ. Das Pfefferfließ fließt in Nord-Süd-Richtung durch den Ort und mündet zum Teil in ein Rückhaltebecken. Der Ortsteil selbst stellt sich als Angerdorf mit einer Vielzahl an Vierseithöfen in Nord-Süd-Ausrichtung dar. Der breite Anger führt zur Obermühle im Norden des Ortes.



Stärken: <ul style="list-style-type: none">- kleine Fließe + Dorfteich- schöne Wassermühle	Schwächen: <ul style="list-style-type: none">- Grünflächen beparken	Wünsche: <ul style="list-style-type: none">- Unterbindung der Grünflächenbeparkung- Neubau Fahrzeughalle FFW
--	--	--

3.9 Hennickendorf

Hennickendorf

Der Ort wurde 1307 erstmalig urkundlich als „Hentkendorff“ erwähnt. Er stand damals unter der Herrschaft des Herren von Trebbin zu Blankensee, welcher das Dorf an das Kloster Zinna verkaufte. 1553 kam Hennickendorf in den Besitz des Amtes Zinna. Der Großbrand am 13. August 1851 zerstörte die Kirche, sowie die Hälfte des Ortes. Hennickendorf diente zu dieser Zeit als Nebenzollamt der Stadt Luckenwalde. Im Jahr 1960 errichtete die Nationale Volksarmee am Waldrand eine Kaserne, welche bis September 2007 genutzt wurde.

Verkehrsanbindung: L73, Bushaltestelle (Linie 755), Radweg

Soziale Infrastruktur: Spielplatz, Feuerwehr, Kita, Dorfgemeinschaftshaus, Friedhof, Verein

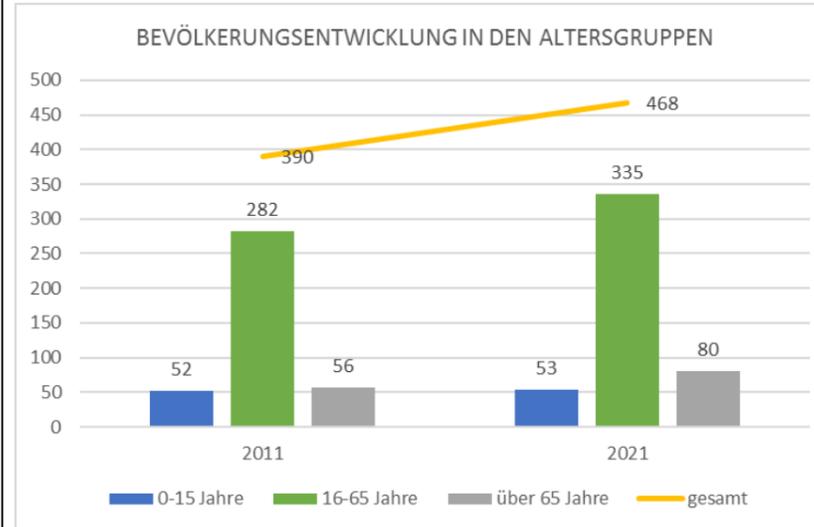
Touristische Infrastruktur: Pension, Fläming Walk

Gewerbe: Fleischerei, Landwirtschaftsbetrieb, Hundezüchter, Pferdezüchter, DRK Hundestaffel, Discounter, Obst- und Gemüsehof

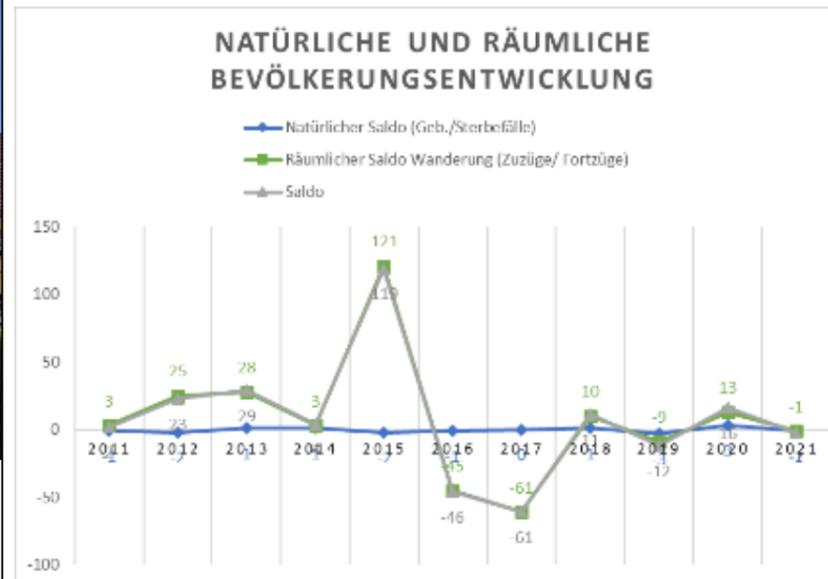


Bevölkerung

Hennickendorf ist mit 20% Bevölkerungszuwachs einer der am stärksten wachsenden Orte der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Davon betroffen sind vor allem die erwerbstätige- und ältere Bevölkerungsgruppe.

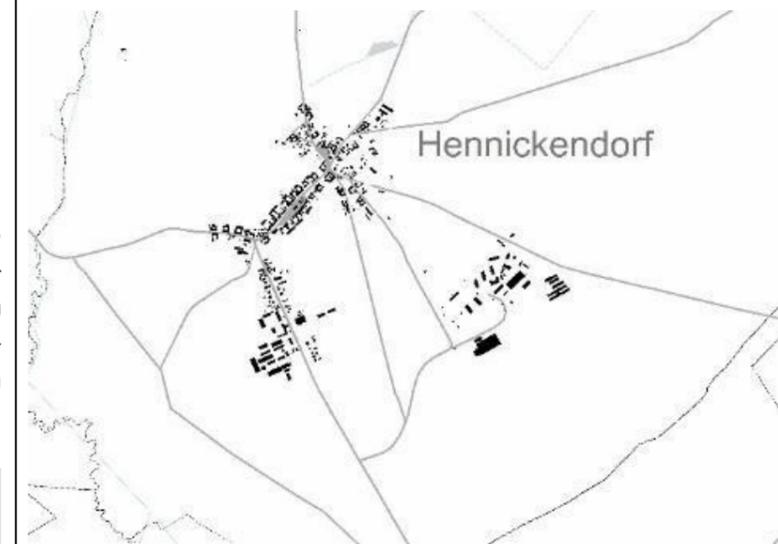


Während in den vergangenen Jahren 2011 bis einschließlich 2015 eine Vielzahl an Zuzügen erfolgte, musste der Ort in der jüngsten Vergangenheit einige Wegzüge verzeichnen. Eine Ursache für die starken Bevölkerungsschwankungen in 2015-2017 ist die temporäre Flüchtlingsunterkunft. Der natürliche Bevölkerungssaldo tendiert gegen Null.



Lage und Ortsübersicht

Hennickendorf liegt östlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und grenzt im Norden an die Nuthe-Nieplitz-Niederung und im Osten an das FFH Seeluch-Priedtal. Das Angerdorf wird von der Landstraße L73 durchzogen. Westlich vom Ort fließt das Pfefferfließ in Nord-Süd-Richtung. Südlich und südöstlich der Ortslage befinden sich größere Gewerbestandorte, zum Teil auf dem ehemaligen Konversionsstandort.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelhandel - Radweg - gute Vereinsarbeit - schönes Wohnen inmitten von Natur und Wald - schönste Kirche - starke Dorfgemeinschaft - viele gemeinsame Aktivitäten im Dorf - Seniorenchor - Sieger im Kreiswettbewerb 2022 „Unser Dorf hat Zukunft“ - viele Kinder - Zuzug - Kein Leerstand - Elch/Natur - FFW - Radweg nach Luckenwalde - Pferde 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schwache Handynetzzverbindung - Nahverkehrsanbindungen - Straßen sind nicht für den Schwerlastverkehr ausgerichtet - Motorrad-Hot Spot - Hoher Schwerlastverkehr durch Hennickendorf - kein Bauland mehr vorhanden, nur Lückenschlüsse möglich - keine Kneipe/ Restaurant - Parkende Autos auf der Straße - Nichteinhaltung des Tempolimits 	<p>Wünsche für meinen Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erneuerung Hennickendorfer Dorfstraße - Erneuerung der Hennickendorfer Hauptstraße/ Schönhagener Straße wg. Starren Durchgangsverkehr mit „leisen“ Straßenbelag - weiterer Ausbau der Spielplätze - Regelmäßige Verbindungen der ÖPNV - Abriss Stallung/ Scheune Dorfkern-Gefahr /Bauzaun - Radweg nach Rieben, Dobbrikow und Ahrensdorf - Busverbindung direkt nach Beelitz - Anonyme Grabstätte auf dem Friedhof - Motorradfahrverbot - Sanierung Hennickendorfer Hauptstraße /Schönhagener Straße, da Häuser bei dem hohen Schwerlastverkehr reißen (Bitumschicht über Straße) - Bauland
---	--	---

3.10 Holbeck

Holbeck

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Holbeck als „Goldebecke“ im Jahr 1446. Der Ort gelangte im Jahr 1466 aus dem Besitz der Herren von Torgau an die Familie von Schlieben. 1648 gelangte Holbeck an die Familie von Rochow-Plessow. Aus dem Jahr 1858 ist ein Forsthaus im Stülper Forst überliefert, welches bis 1891 fortbestand. Holbeck verkaufte das Nutzholz auch nach Berlin und Potsdam, das über Fließe geliefert wurde. Nach der Anbindung Holbecks an das Gleisnetz der Jüterbog-Luckenwalder Kreiskleinbahnen kam es zu einem bescheidenen wirtschaftlichen Aufschwung.

Verkehrsanbindung: L73, Bushaltestelle (Linie 719, 756), Radweg

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Angelsportverein, Feuerwehr, Friedhof, MZR

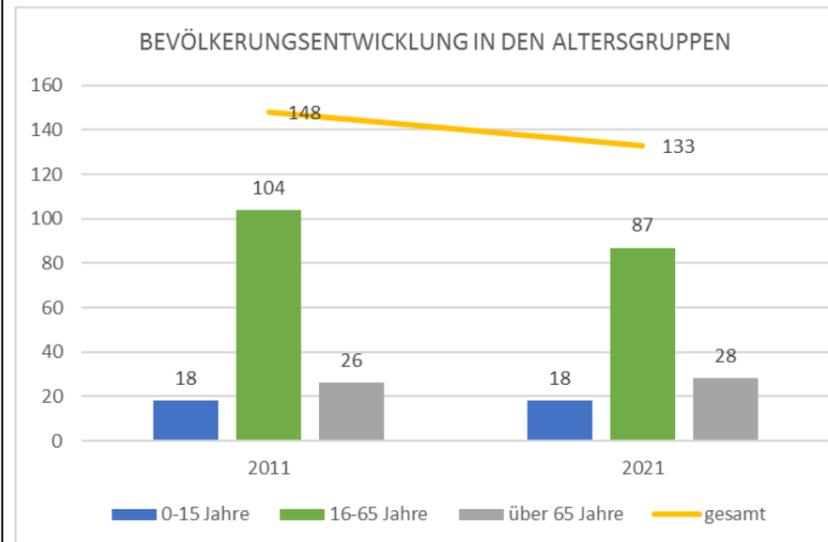
Touristische Infrastruktur: Gaststätten, Fläming Skate, See

Gewerbe: Korkstudio, Online-Marketing-Unternehmen

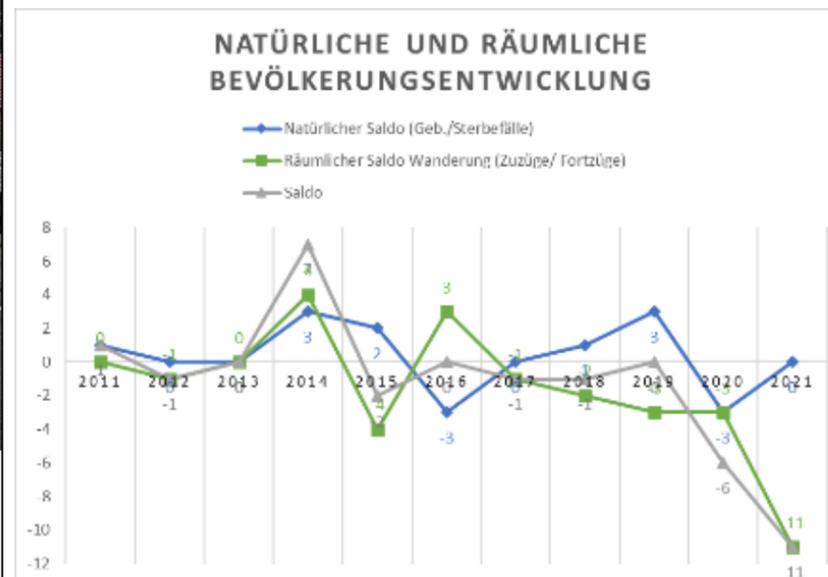


Bevölkerung

Holbeck hat derzeit 133 Einwohner. Der Ortsteil hat in den vergangenen 10 Jahren einen Bevölkerungsverlust von 10,1 % erlitten. Insbesondere dazu beigetragen hat der Bevölkerungsverlust unter den Erwerbstätigen (16-65-Jährigen).

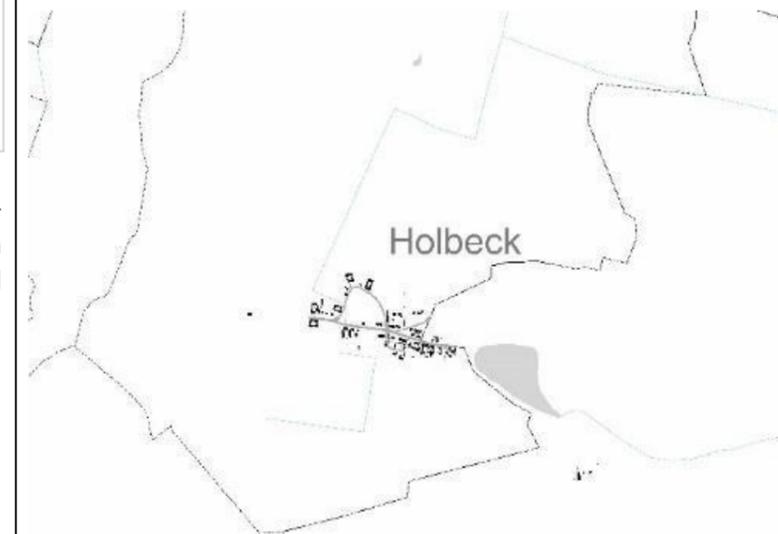


In 2011 und 2014 konnten der Ortsteil durch Zuzüge positive Bevölkerungssalden aufweisen. In allen anderen Jahren sind die räumlichen Bevölkerungssalden negativ, die natürlichen Bevölkerungssalden sind überwiegend positiv.



Lage und Ortsübersicht

Holbeck liegt süd-östlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Südlich der Ortslage liegt das Naturschutzgebiet Heidehof-Golmberg und der ehemalige Truppenübungsplatz der Roten Armee. Östlich des Dorfes liegt der Holbecker See und im Norden sind der Hollertsgraben und der Weinberggraben gelegen. Durch den Ort hindurch verläuft die Landesstraße 73. Der Ort selbst ist relativ inhomogen: einzelne Gehöfte und Objekte reihen sich entlang der Hauptstraße und entlang des gebogenen Angers auf.



Stärken: <ul style="list-style-type: none">- Holbecker See- Fläming Skate → Gastronomie- guter Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft- aktive Feuerwehr- Neubau Feuerwehrgerätehaus und Löschfahrzeug	Schwächen: <ul style="list-style-type: none">- Zustand Trauerhalle und Radlereiche- Regenwasserablauf Eichenallee	Wünsche für meinen Ort: <ul style="list-style-type: none">- neuen Sirenenstandort finden, Sirene auf Privathaus- Internetanschluss Versammlungsraum FFW- bessere Verknüpfung Gastronomie & landschaftliche Möglichkeiten → attraktiver für Gäste, See mehr erschließen- Säuberung des Sees- Pflege der Grünflächen (Eichenallee Ecke Dorfanger bis zur Feuerwehr)- Instandsetzung der Radlereiche- Trauerhalle sanieren
---	---	--

3.11 Jänickendorf

Jänickendorf

1285 wird der Ort als „Jinkendorff“ bezeichnet. Damals war Jänickendorf im Besitz des Zinnaer Klosters. Die Bewohner betrieben über viele Jahrhunderte überwiegend Landwirtschaft, wodurch sein Waldreichtum die Basis für die Existenz mehrerer Teeröfen und der Luckenwalder Pechhütte war. 1897 erhielt der Ort den Anschluss an die Königlich Preußische Militär-Eisenbahn und erlebte einen wirtschaftlichen Aufschwung. Neben den Pechöfen entstanden auch Sägewerke, mit denen Holz auch bis nach Berlin transportiert wurde.

Verkehrs-anbindung: L73, Bushaltestellen (Linie 719, 756), Radweg, Draisine

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Kita, Feuerwehr, Friedhof, Vereine, MZR, Dorfverein, Feuerwehrverein, Billardgruppe

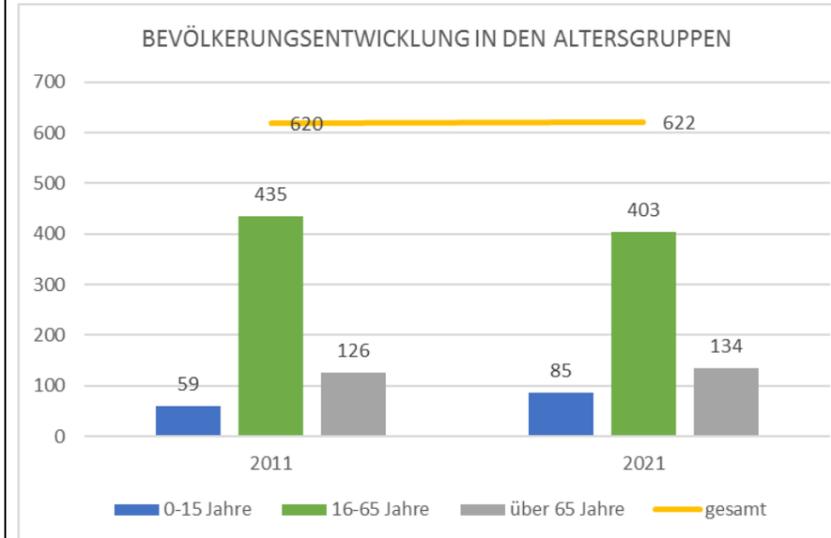
Touristische Infrastruktur: Pension, Gartenbahn, Fläming Skate, Fläming Walk, Museumsscheune, Bahnhof-Vernissage, Café

Gewerbe: Friseursalon, Landwirtschaftsbetriebe, Baumarkt, Kfz-Werkstatt, Handwerksbetriebe, Lebensmittelproduktion und Handel

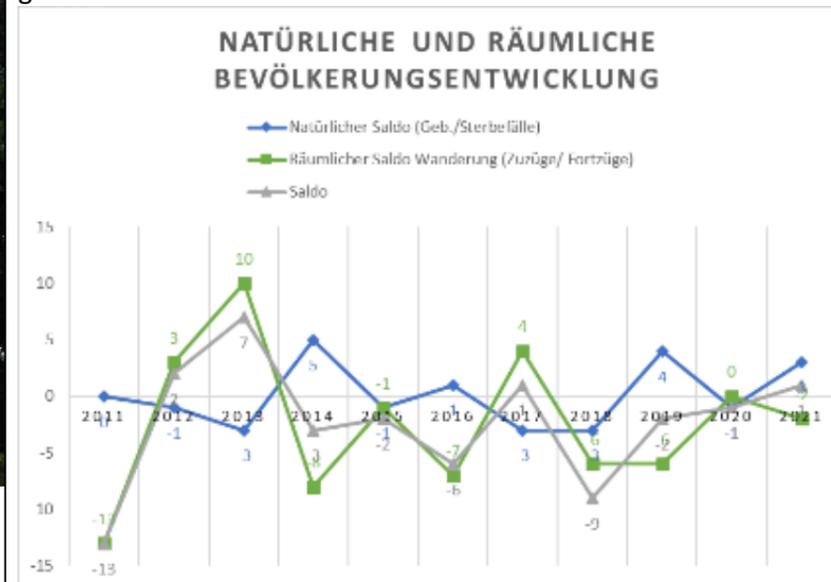


Bevölkerung

Jänickendorf hat derzeit 622 Einwohner. Die Einwohnerzahl ist in den letzten 10 Jahren weitgehend gleichgeblieben, lediglich die Altersgruppenverteilung hat sich verändert. Die Altersgruppe der unter 15-jährigen hatte einen Zuwachs von 44,1 % und die der über 65-jährigen einen Zuwachs von 6,8 %. Dahingehend ist der Anteil der Erwerbstätigen zurückgegangen.

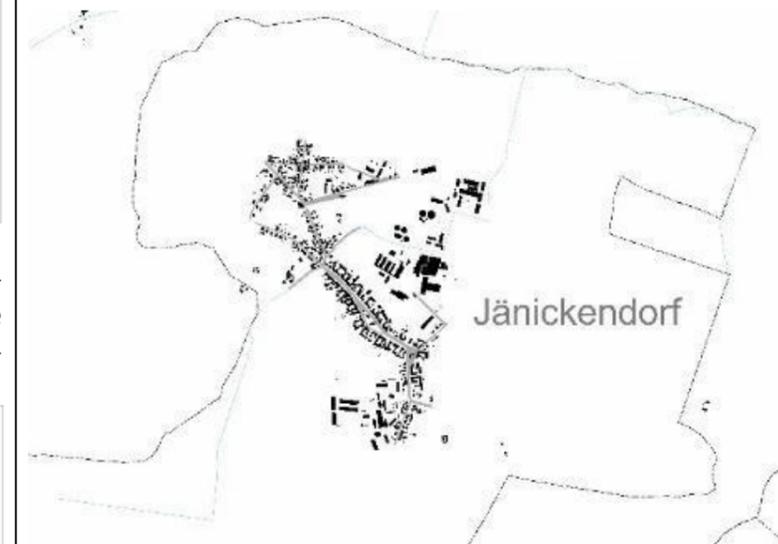


Sowohl im natürlichen als auch im räumlichen Saldo sind Schwankungen zu verzeichnen: auf Jahre mit Bevölkerungsverlusten folgen Jahre mit Bevölkerungsgewinnen. Insgesamt gleichen sich die Schwankungen aus.



Lage und Ortsübersicht

Jänickendorf liegt südlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und ist umgeben von einem ausgeprägten Grabennetz. Südlich des Angerdorfes liegt das Naturschutzgebiet Heidehof-Golmberg und im Osten das Naturschutzgebiet Stärchen und Freibusch. Die Landstraße L73 führt in Nord-Ost-Richtung durch den Ort und prägt das Straßenangerdorf. Der nördliche Bereich des Ortes hat sich mit der Militär-Eisenbahn entwickelt. Im Osten und im Süden des Ortes befinden sich größere landwirtschaftliche und gewerbliche Produktionsstätten.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Viel Gewerbe - Unterstützung ortsansässiger Betriebe bei Veranstaltungen/ Aktivitäten im Ort - Zusammengehörigkeitsgefühl der „Altbürger“ - Veranstaltungen wie: Dorffest, Osterfeuer, Herbstfeuer, Trödelmarkt und Adventsleuchten, Männersportgruppe, Bikerbaude - gute Zusammenarbeit mit den Unternehmen, dem Kindergarten und den Hobbykünstlern 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - FFW Personalmangel - Koordination der vielfältigen Aktivitäten untereinander: Vereine, Altbürger-Neubürger - keine Gastronomie - Mobilisierung Jüngerer für gesellschaftliche Aufgaben - Jugendarbeit 	<p>Wünsche für meinen Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bessere Entwässerung der Hauptstraße - 2.Sirenenstandort - bestehenden Sirenenstandort umsetzen - Entwicklung ehem. Deponiefläche - Neugestaltung Spielplatz, Bäume für Schatten, Sanitäranlagen auf dem Sportplatz - Parkplätze an Fläming Skate bei Jänickendorfer Feldhain/Wiesenstraße - Friedhof, Pflegeleichte Gräber, teilanonyme Grabfläche - gemeinsame Projekte für Energieversorgung - Verweilmöglichkeiten (Bänke) im Ortszentrum = Sitzgruppe
--	--	--

3.12 Kemnitz

Kemnitz

Die Siedlung, welche auf einem slawischen Burgwall errichtet wurde, verkaufte der Herr auf Blankensee, Heydenricus von Trebbin, 1295 an das Kloster Zinna. Im Dreißigjährigen Krieg in arge Mitleidenschaft gezogen, lebte allein der Schulze noch in dem zerstörten Ort. Um 1840 siedelten sich neben dem Schmied auch weitere Gewerke in Kemnitz an, so dass ein Jahr später eine Kolonie entstanden war, die als Gärtners Haus bezeichnet wurde. 1905 erschien diese Kolonie erneut, jedoch unter der Bezeichnung Kolonie bei Kemnitz.

Verkehrsanbindung: L80, L812, Bushaltestelle (Linie 546, 755)

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, DGH, Friedhof, Verein

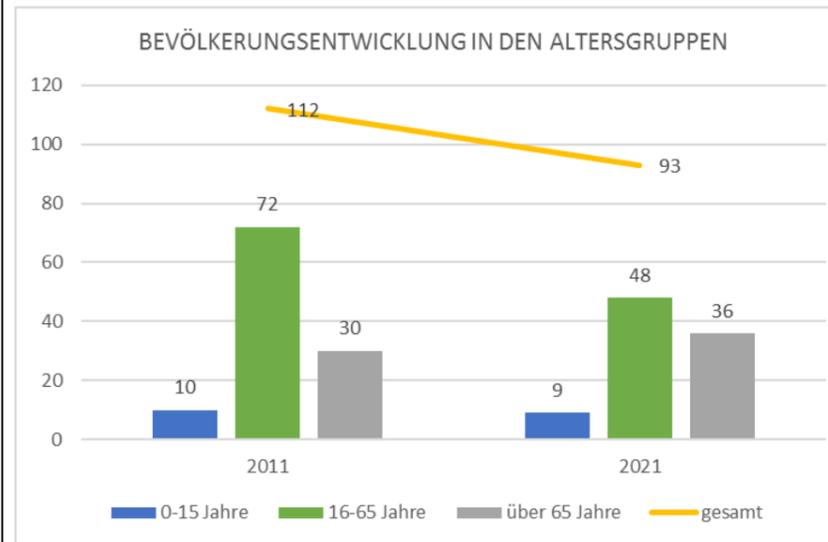
Touristische Infrastruktur: Fläming Walk

Gewerbe: Landwirtschaftsbetrieb, Handwerkerbetrieb

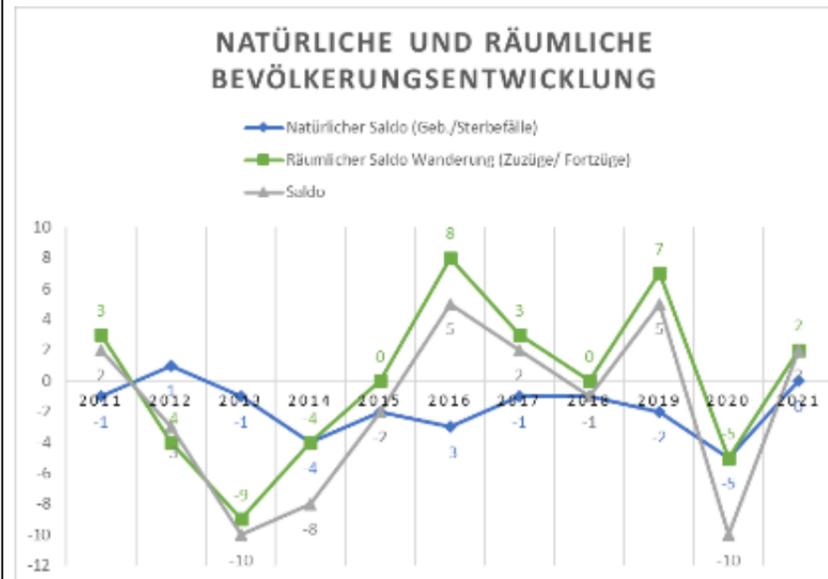


Bevölkerung

Kemnitz hat mit 17 % den größten Bevölkerungsverlust der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zu verzeichnen. Davon betroffen ist vor allem die erwerbstätige Altersgruppe, wobei die ältere Bevölkerungsgruppe gewachsen ist.

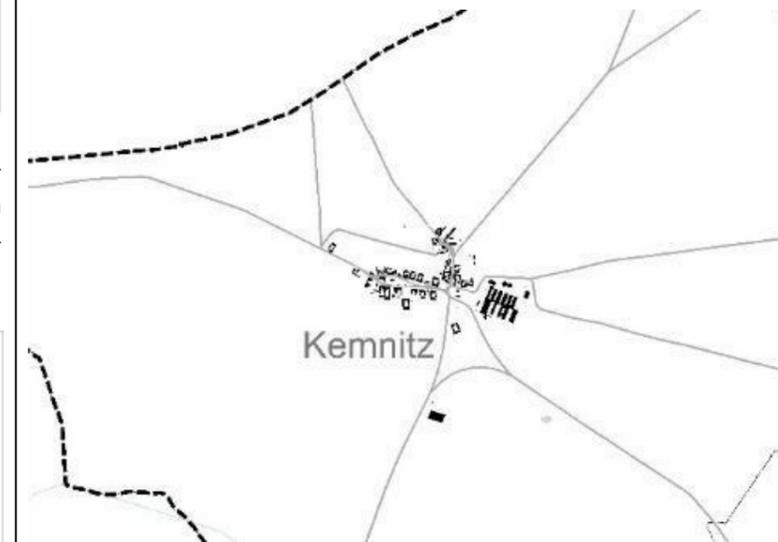


Der natürliche Bevölkerungssaldo liegt in den vergangenen Jahren immer im negativen Bereich. Positive Wanderungsgewinne zwischen 2016 und 2019 konnten den zumeist negativen natürlichen Bevölkerungssaldo nicht abfangen.



Lage und Ortsübersicht

Kemnitz liegt westlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Durch das Angerdorf hindurch führt die Landstraße L80. Entlang des Angers befinden sich größere Gehöftsstrukturen, auf dem Anger selbst befindet sich die Kirche. Westlich vom Ort verläuft die Nieplitz, sowie die Bundesstraße B2 in Nord-Süd-Richtung, welche durch die Landstraße L812 mit Kemnitz verbunden ist. Südlich von Kemnitz fließt der Friedrichs- und Nuthegraben. Im Osten der Ortslage befindet sich eine größere landwirtschaftliche Produktionsstätte.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - DGH Gebäude neu - gut erhaltene Dorfkirche - neu saniertes Dorfgemeinschaftshaus - Ortsverein - Dorfgemeinschaft Kemnitz e.V. - Kirchenförderverein e.V. 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kein Radweg an der L80 - Mastanlage stinkt - Gehwegbeparkung an der Kirche - keine Sirene, Bevölkerungswarnung nicht möglich - kein Tempolimit - hohe Immissions-/Verkehrsbelastung durch Schweinemastanlage 	<p>Wünsche für meinen Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immissionsbelastung durch Schweinemastanlage senken - Radweg an L80 - Bauland - keine Windräder in Dorfnähe (3 km Abstand) - Beseitigung der alten Bushaltestelle oder Anpassung der jetzigen Gegebenheiten - Beseitigung der Waage - Ausbau des Fuchsweges - Elektroanschluss und Wasseranschluss auf dem Friedhof - Verkehrsberuhigte Maßnahmen auf der L80 Ortseingang/Ortsausgang - Rückbau der L812 in der OD und Verkehrsführung mit Kreisverkehr
--	--	--

3.13 Liebätz

Liebätz

1285, als es Klosterbesitz der Zinnaer Mönche wurde, wird der Ort als „Lubetz“, nach dem See Lubetza, bezeichnet. Bis 1285 war Liebätz im Besitz von der Familie von Richow. Wie das ganze Dorf ist auch die Kirche, die erst 1598 neu erbaut worden war, im Dreißigjährigen Krieg zerstört worden. Das Dorf fiel jedoch nicht wüst und wurde wieder aufgebaut. Im Zuge des Zweiten Weltkrieges kam es zu einem Beschuss durch Artillerie, bei dem die Kirche ausbrannte und weitere Gebäude stark beschädigt wurden, erst 1950 begann der Wiederaufbau. Vor der Gründung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal 1993, war Liebätz ein Ortsteil der Gemeinde Märtensmühle.

Verkehrsanbindung: K7720, Bushaltestelle (Linie 757)

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr

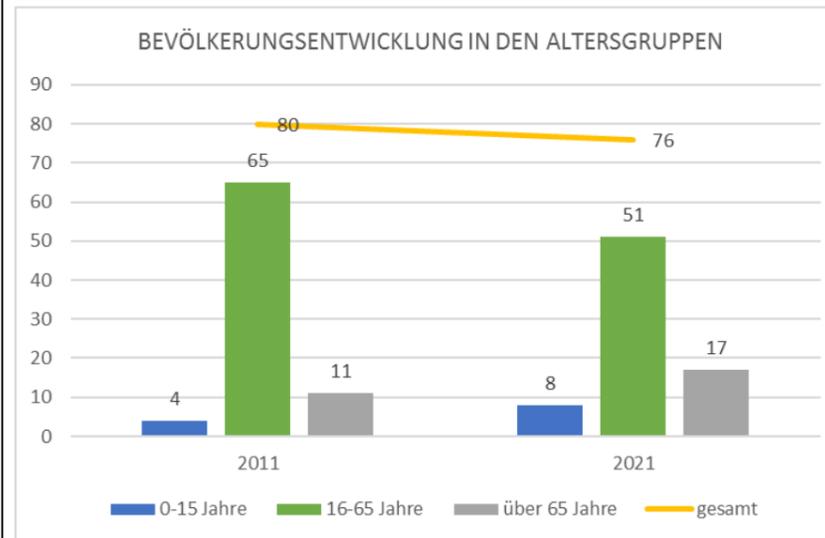
Touristische Infrastruktur: -

Gewerbe: Hundepension, Handwerksbetrieb

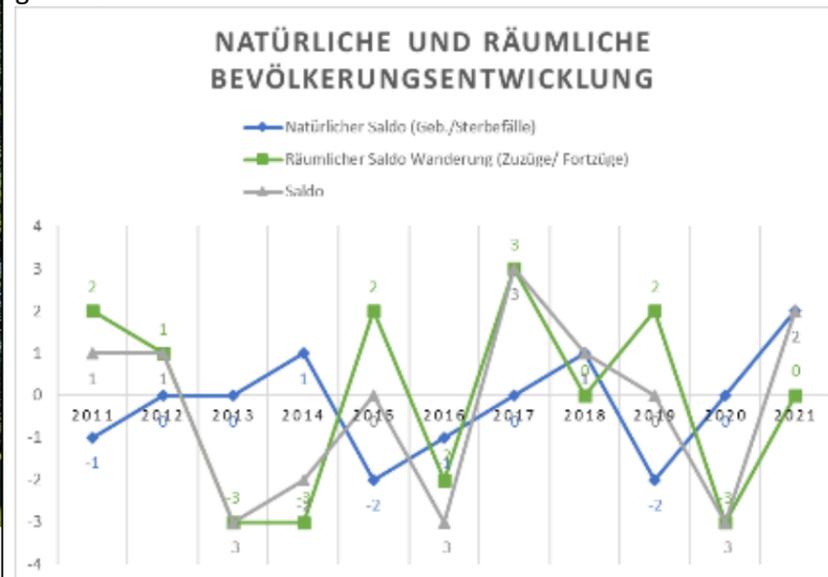


Bevölkerung

Im Ortsteil leben derzeit 76 Einwohner. Der Bevölkerungsrückgang verlief in den letzten 10 Jahren moderat (-5%). Der Zuwachs der Altersgruppe 0-15-Jährigen konnte die Verluste der älteren Altersgruppen nahezu auffangen.



Sowohl im natürlichen als auch im räumlichen Saldo sind Schwankungen zu verzeichnen: auf Jahre mit Bevölkerungsverlusten folgen Jahre mit Bevölkerungsgewinnen. Insgesamt gleichen sich die Schwankungen aus.



Lage und Ortsübersicht

Liebätz ist zentral in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal gelegen. Der Ort zeigt sich als kompakter Rundling mit der Kirche im Zentrum. Nordöstlich von Liebätz fließt die Nuthe in Nord-Süd-Richtung und wird von dem Horst-Wallgraben und Illi-ckengraben gespeist. Östlich vom Rundling verläuft die Bundesstraße B101 in Nord-Süd-Richtung.



Stärken: <ul style="list-style-type: none">- sanierte Straßen- saniertes Dorfgemeinschaftshaus- historischer Rundling mit Kirche- idyllisches Dorf (naturnah)	Schwächen: <ul style="list-style-type: none">- in den nächsten Jahren über 65-Jährige alte Bevölkerung stark zunehmend	Wünsche für meinen Ort: <ul style="list-style-type: none">- mehr Zuzüge durch junge Bevölkerung- Sirene umsetzen, altes Spritzenhaus verkaufen- Bauland- Dorfkern aus LSG herauslösen- „Sommerweg“ pflastern
---	---	---

3.14 Lynow

Lynow

Lynow wurde im Jahr 1444 als an „Lynaw“ erstmals urkundlich erwähnt. Der Ort gehörte bis 1806 zum Kurfürstentum und anschließend bis 1815 zum Königreich Sachsen. Von vor 1444 bis 1872 bestand die Herrschaft Baruths über das Dorf. Nach dem Dreißigjährigen Krieg lag der Ort wüst und erholte sich erst nach und nach wieder. Im Jahr 1800 erschienen erstmals zwei Pechhütten. Zu der Zeit der DDR befand sich bei Lynow der verbunkerte Fernmeldeknoten der 118. Nachrichtenbrigade der GSSD.

Verkehrsanbindung: L73, Bushaltestelle (Linie 719), Radweg

Soziale Infrastruktur: Spielplatz, Sportplatz, Feuerwehr, Friedhof, Vereine, MZR

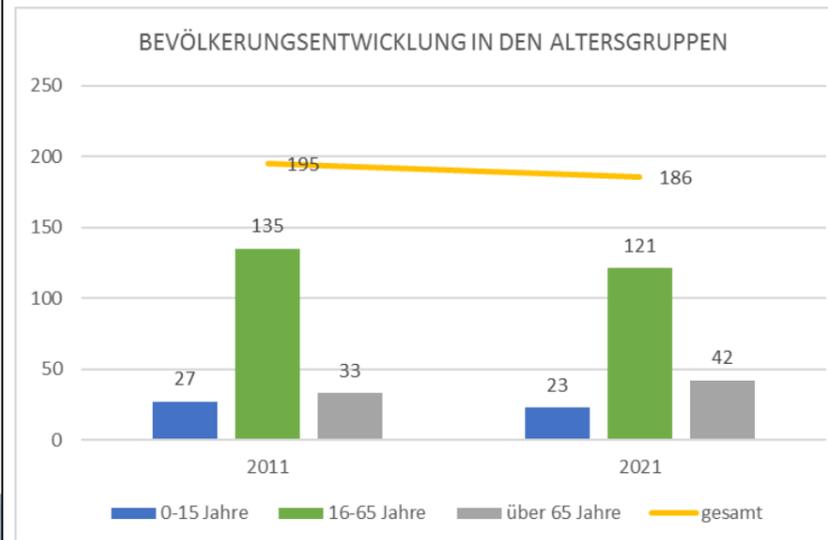
Touristische Infrastruktur: Museum, Freizeitpark, Fläming Skate

Gewerbe: Landwirtschaftsbetrieb, Kfz-Prüfstelle, Ingenieurbüro, DJ

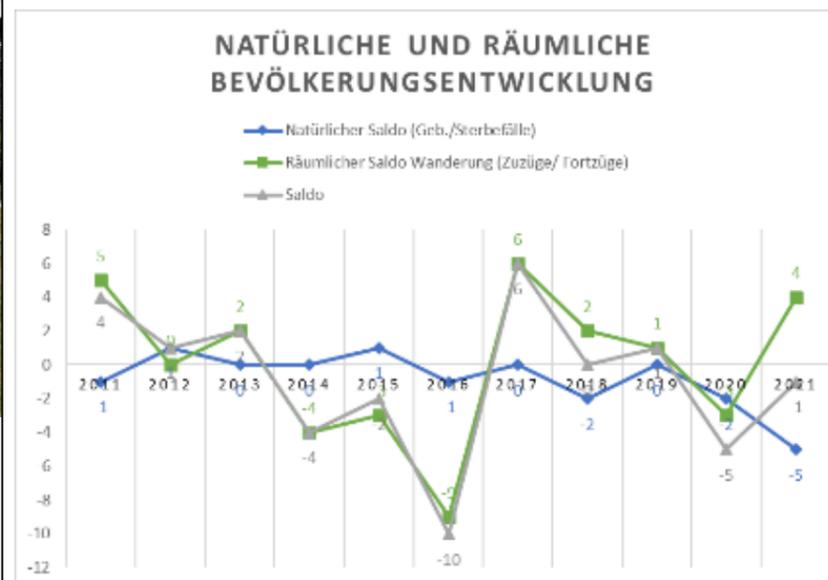


Bevölkerung

Im Ortsteil Lynow leben derzeit 186 Einwohner. Der Bevölkerungsverlust der letzten 10 Jahre beläuft sich auf etwa 4,6 %. Die Bevölkerungsentwicklung in den Altersgruppen verläuft entsprechend der demografischen Trends: während die Altersgruppe der über 65-Jährigen zunimmt, verringern sich die Anteile der anderen Altersgruppen.

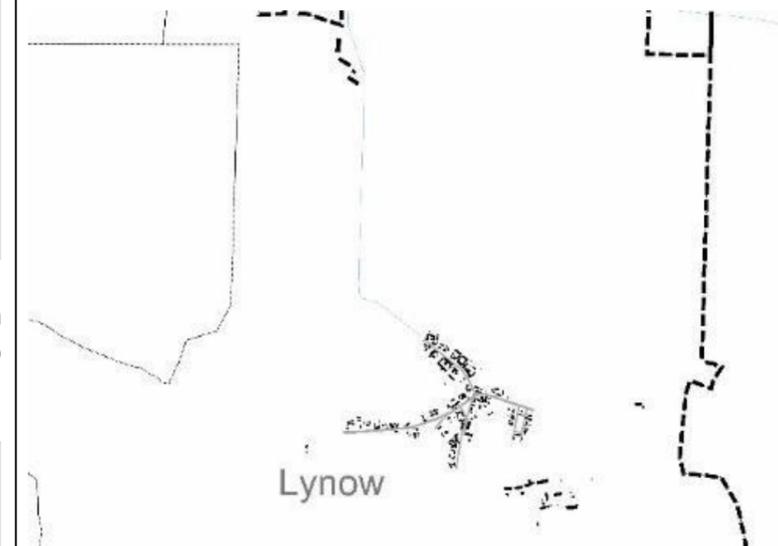


Der Bevölkerungssaldo liegt seit 2014, mit Ausnahme von den Jahren 2017 und 2019 im negativen Bereich. Während der natürliche Saldo zumeist im negativen Bereich liegt, schwankt der räumliche Saldo.



Lage und Ortsübersicht

Lynow liegt südöstlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, an der Gemarkungsgrenze zur Stadt Baruth/Mark. Im Osten ist das Naturschutzgebiet Baruther Urstromtal und Luckenwalder Heide und im Westen das Naturschutzgebiet Heidehof-Golmberg gelegen. Nördlich von dem Straßendorf fließen der Schul- und Dammgraben. Durch den Ort verläuft die Landstraße L73 in Ost-West-Richtung.



Stärken: <ul style="list-style-type: none">- Oskar Barnack Museum- Radweg	Schwächen: <ul style="list-style-type: none">- Anbindung der Horstmühle	Wünsche für meinen Ort: <ul style="list-style-type: none">- Ausbau des touristischen Potenzials von Oskar Barnack- Gehweg an Landesstraße
---	--	---

3.15 Märtensmühle

Märtensmühle

1157 gehörte die Siedlung zu Trebbin, der „Mertensmole“ im Jahr 1307 an die Zinnaer Mönche verkaufte. Nach dem Dreißigjährigen Krieg war das Dorf halb abgebrannt und wüst, dass 1642 nur noch sechs Hüfner dort lebten. 1684 gibt es jedoch bereits wieder 16 Bauernhöfe. Märtensmühle besitzt selber keine Kirche und wurde dadurch zunächst in Luckenwalde eingekircht, später um 1598 aber Liebätz zugeordnet.

Verkehrsanbindung: K7220, Bushaltestelle (Linie 757), Radweg

Soziale Infrastruktur: Spielplatz, Feuerwehr, Friedhof, DGH

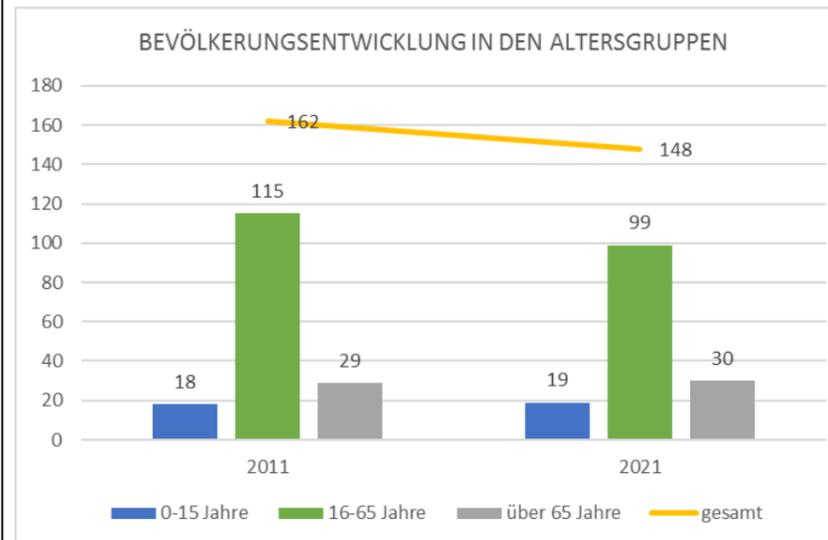
Touristische Infrastruktur:

Gewerbe: Pferdepension, Angelbetrieb, Holzverarbeitungsbetrieb, Handwerkerbetrieb, Reifendienst

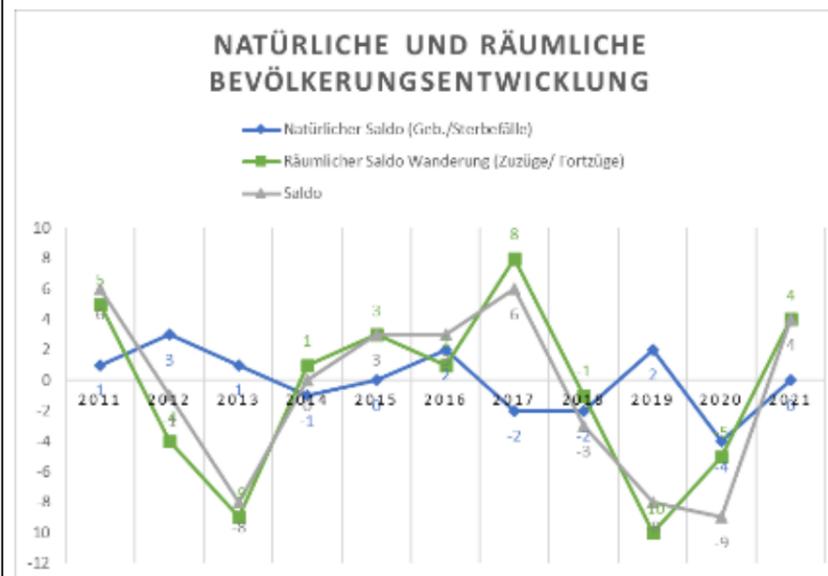


Bevölkerung

Märtensmühle hat derzeit 148 Einwohner. In den letzten 10 Jahren war ein Bevölkerungsverlust von 13,9 % zu verzeichnen. Insbesondere in der erwerbstätigen Altersgruppe bildet sich der Verlust ab, wobei die Altersgruppe der unter 15-jährigen und über 65-jährigen nahezu gleichgeblieben ist.

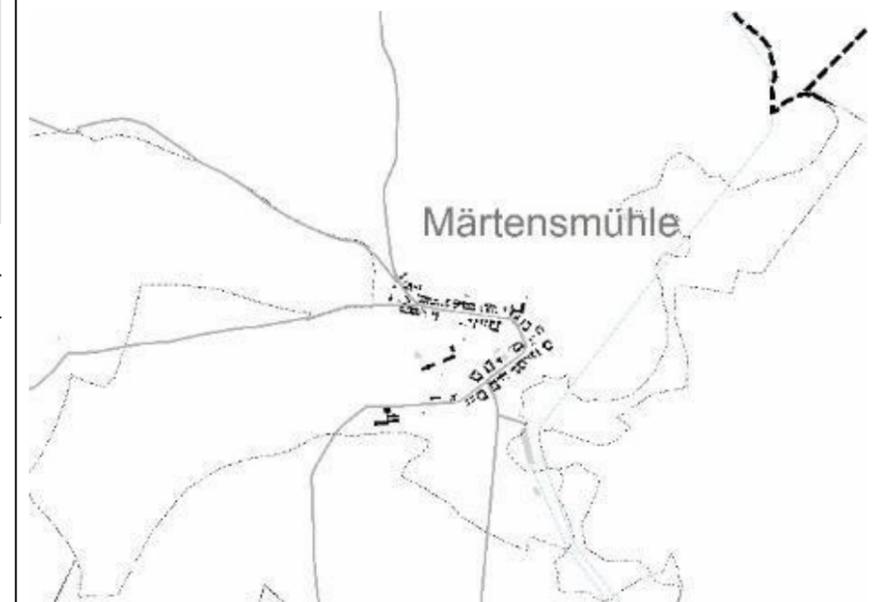


Insbesondere in den Jahren 2012, 2013, 2019 und 2020 hatte der Ortsteil Wegzüge zu verzeichnen. Der natürliche Saldo hingegen verläuft relativ neutral.



Lage und Ortsübersicht

Märtensmühle liegt nördlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Das Straßendorf hat sich entlang der geschwungenen Lindenallee entwickelt. Die Nuthe fließt östlich vom Ort in Nord-Süd-Richtung. Südöstlich vom Ort liegt der Angeltich Märtensmühle, welcher von dem Illickengraben gespeist wird. Südlich liegt das Naturschutzgebiet Rauhes Luch und westlich liegt das Naturschutzgebiet Bärluch.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schönes Dorf mit Linden der Dorfstraße entlang - Erneuerung der Friedhofshalle - Ruhe am Wochenende - Fläming Walk bekannter machen/ ausbauen in anderen Ortsteilen 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - FFW Personalmangel - FFW Gerätehaus sehr schlechter Zustand - Lärm durch Motorräder und Kleinflugzeuge - schwaches Internet 	<p>Wünsche für meinen Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sanierung Gehweg - Kita-Standort (Kitabedarfsplanung beachten) - Erweiterung Spielplatz, Tischtennisplatte - pflegeleichte anonyme Urnengrabstelle - unübersichtliche Kurve aus Ruhlsdorf kommend sicherer machen - Glasfaser Internet - bessere Busverbindung zur GS Zülichendorf (aktuell Abfahrt 6:20 Uhr, Fahrzeit 45 Minuten) - Digitalisierungsforcierung für die Verwaltung zur besseren Erreichbarkeit aller Ortsteile - Geschwindigkeitskontrollen-Motorradlärm - Kleinflugzeuge fliegen zu niedrig über die Ortschaften
---	---	--

3.16 Nettgendorf

Nettgendorf

Das Dorf „Netkendorff“ wurde 1307 erstmals urkundlich erwähnt, als es aus der Herrschaft von Trebbin zu Blankensee in den Besitz des Kloster Zinna kam. 1360 wurde von den Zinnaer Mönchen eine Wallfahrtskapelle errichtet, die sich regen Zuspruchs erfreute. Der Ort blieb jedoch in Dobbrikow eingekircht. Nach der Reformation gelangt das Dorf im Jahr 1553 in den Besitz des Amtes Zinna. Nach dem Dreißigjährigen Krieg war das Dorf abgebrannt und wüst, und niemand lebte mehr darin. Es dauerte bis 1684, ehe dort wieder 15 Höfe bewirtschaftet wurden.

Verkehrsanbindung: K7219, Bushaltestelle (Linie 755), Radweg

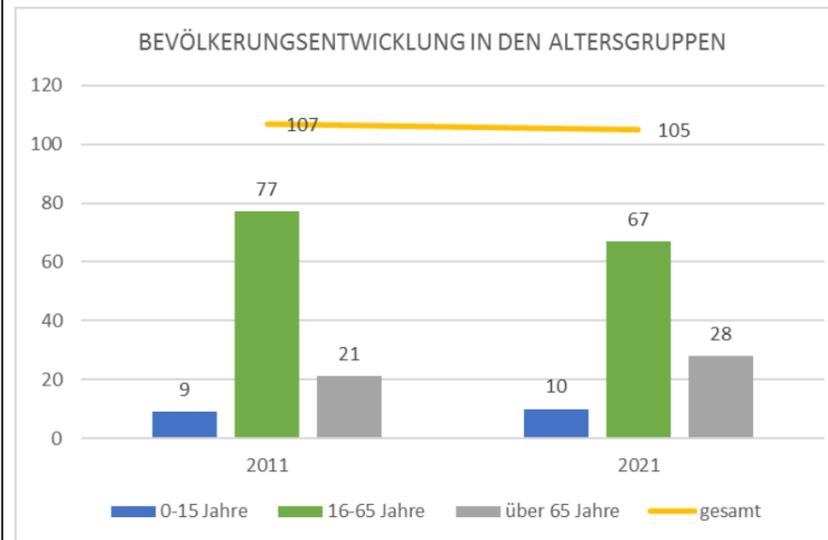
Soziale Infrastruktur: Spielplatz, Feuerwehr, Friedhof, MZR, Vereine

Touristische Infrastruktur: Ferienwohnung, Gaststätte, Pekenberg

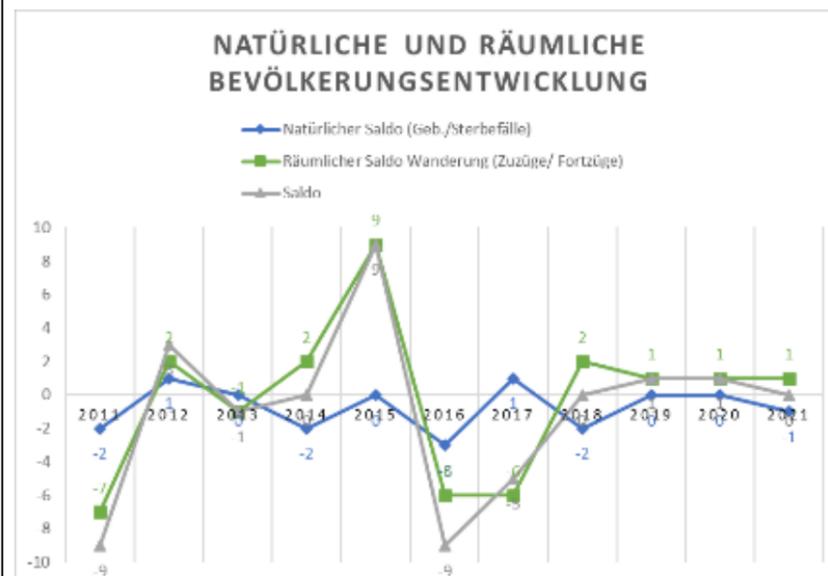


Bevölkerung

In Nettgendorf leben derzeit 105 Einwohner. In den letzten 10 Jahren war ein Bevölkerungsverlust von 13 % in der erwerbstätigen Altersgruppe zu verzeichnen, wobei die Altersgruppe der unter 15-jährigen und über 65-jährigen nahezu gleichgeblieben ist. Insgesamt ist die Bevölkerungsentwicklung damit stabil.

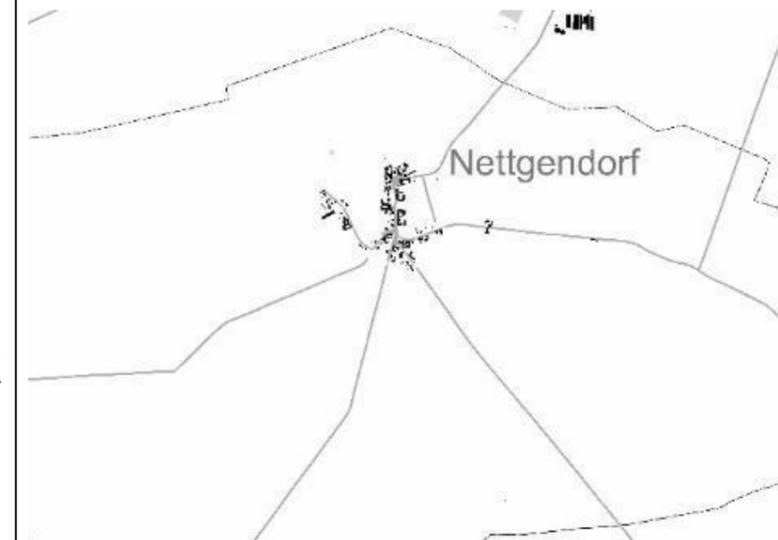


Seit einschließlich 2018 gleicht der räumliche Wanderungssaldo den natürlichen Saldo aus. Der räumliche Wanderungsgewinn im Jahr 2015 wird in den Folgejahren durch Wegzüge aufgehoben.



Lage und Ortsübersicht

Nettgendorf liegt westlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und war ursprünglich ein Sackgassendorf. Es grenzt im Osten an das Naturschutzgebiet Oberes Pfefferfließ. Nordöstlich von dem Dorf fließen Ableger des Dobbrikower Seengrabens. Westlich vom Ort liegt der Mühlteich der ehemaligen Klinkenmühle.



Stärken <ul style="list-style-type: none">- Zusammenhalt- Neuer Spielplatz	Schwächen: <ul style="list-style-type: none">- Schlechte Nebenstraßen- schlechter Handyempfang	Wünsche für meinen Ort: <ul style="list-style-type: none">- Instandsetzung Radweg & Straße Nettgendorf - Zülichendorf- Instandsetzung Straße Nettgendorf - Dobbrikow
--	--	--

3.17 Ruhlsdorf

Ruhlsdorf

Der Ortsteil Ruhlsdorf wurde 1183 erstmals urkundlich als „Rulstorp“ erwähnt. Bis 1680 gehörte der Ort zu Magdeburg, bis er anschließend in den Besitz Preußens gelangte. Jedoch war der Ort wirtschaftlich nie sehr stark, was sich auch in Berichten um 1480 von wüst liegenden Gehöften bestätigte. 1904 errichtete die Kirchengemeinde eine Dorfkirche. Ruhlsdorf war noch bis 1916 in Luckenwalde eingekircht, dann selbständige Kirchengemeinde.

Verkehrsanbindung: K7720, Bushaltestelle (Linie 752, 757), Radweg

Soziale Infrastruktur: Ballspielclub, Spielplatz, Bücherstube, Feuerwehr, Gemeindeverwaltung, Sportplatz, Vereine, DGH, Friedhof

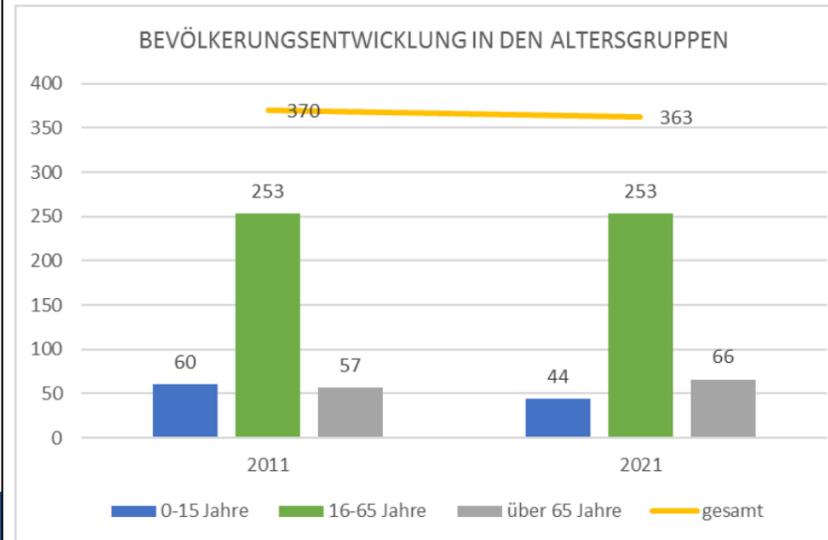
Touristische Infrastruktur: Pension, Gaststätte, Fläming Walk

Gewerbe: Friseursalon, Landwirtschaftsbetrieb, Wäscherei, Lebensmittelladen, Handwerksbetrieb, Arzt, Gärtnerei

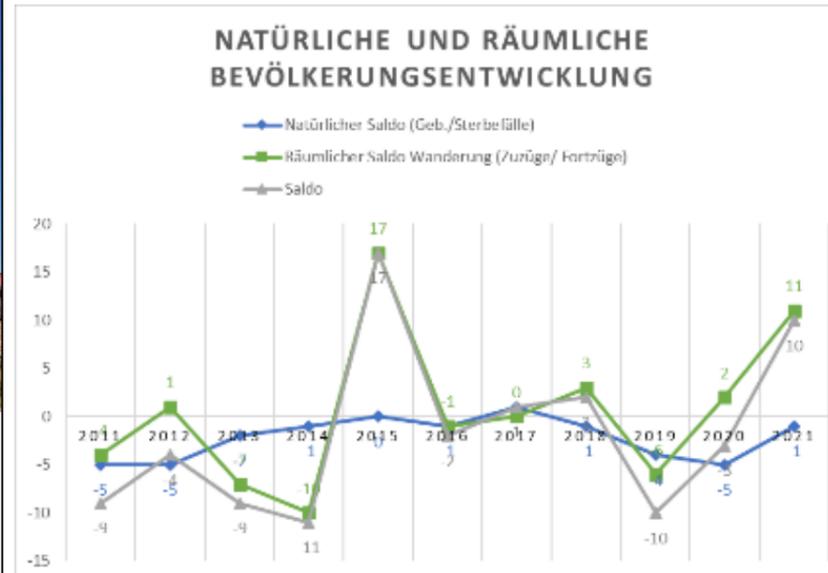


Bevölkerung

Ruhlsdorf hat aktuell 363 Einwohner. Die Bevölkerungszahl ist seit den letzten 10 Jahren relativ stabil (-1,9%). Während ein leichter Bevölkerungsverlust in der Altersgruppe der unter 15-Jährigen zu verzeichnen ist, wächst die Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen leicht.



Der natürliche Bevölkerungssaldo ist überwiegend im negativen Bereich. Lediglich in den Jahren 2015, 2017 bis 2018 und 2021 liegt der Bevölkerungssaldo im positiven Bereich, was auf vermehrte Zuzüge zurückzuführen ist.



Lage und Ortsübersicht

Ruhlsdorf ist zentral in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal gelegen.



Der historische Ortskern befindet sich im Süden und zeigt einen imposanten Anger mit der Dorfkirche im Zentrum. Nach Norden hat sich der Ort inhomogen weiterentwickelt. In östlicher und westlicher Ortsrandlage befinden sich landwirtschaftliche und gewerbliche Produktionsstätten. Südöstlich von dem Ort verläuft die Bundesstraße B101 in Ost-West-Richtung und der Illickengraben. Im Osten befindet sich der Horst-Wallgraben und die Nuthe.



Stärken: <ul style="list-style-type: none">- sanierte Straßen- Zusammenhalt der Vereine- Landarztpraxis- aktiver Dorfgemeinschaftsverein	Schwächen: <ul style="list-style-type: none">- FFW Personalmangel- ungepflasterte Grundstückseinfahrten an Anliegerstraßen	Wünsche: <ul style="list-style-type: none">- B101 Abfahrt- „Acker“ zwischen Verwaltungsgebäude und Wildachter erneuern- Gewerbegebiet entwickeln- Dorfbild verschönern, einladender und grüner- Autofreie und Motorradfreie und Landmaschinenfreie Sonntage- Parkplätze Sportanlage- Baumbestattungsanlage ansprechender gestalten- Verbreiterung der Straße am Wiesengrund in Richtung Woltersdorf zum Kirchplatz
--	--	--

3.18 Scharfenbrück

Scharfenbrück

Scharfenbrück wurde erstmals im Jahr 1397 als „Scharpenbrugge“ urkundlich erwähnt, jedoch wechselte das Dorf im Laufe der Zeit seine Stelle, was durch einen alten Burgwall erkennbar ist. Darauf folgend fiel der Ort wüst und wurde von dem Kloster Zinna gekauft. Durch eine Erbverschreibung wurden ab 1771 Damastweber angesiedelt. Auch einige Wind- und Wassermühlen sind rund um den Ort in Betrieb. Bis 1916 war Scharfenbrück in Luckenwalde eingekircht, danach in Woltersdorf.

Verkehrsanbindung: K7223, Bushaltestelle (Linie 752, 770), Radweg

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, DGH, Verein, Friedhof

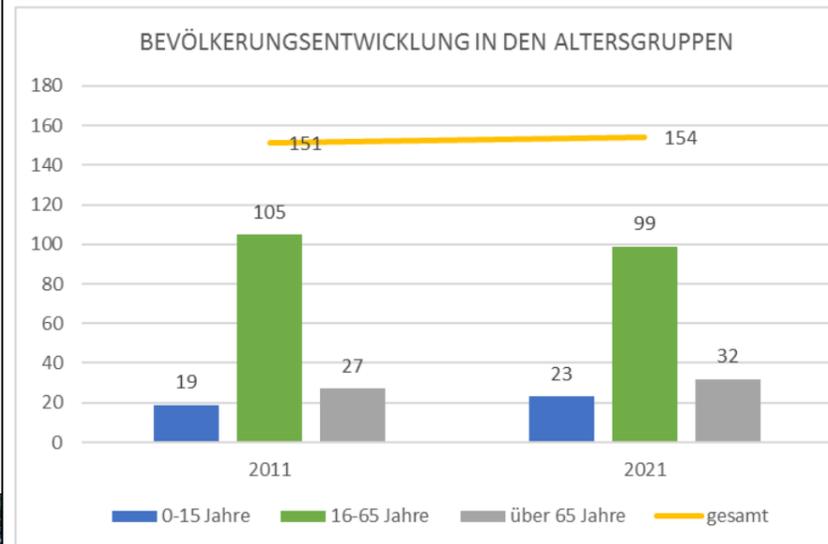
Touristische Infrastruktur: Park

Gewerbe: Tierarzt, Reiterhof

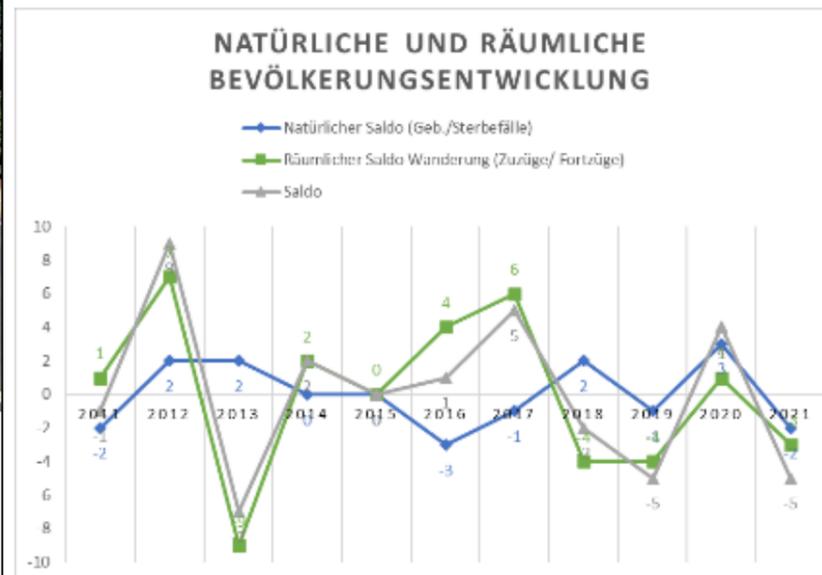


Bevölkerung

Die Bevölkerungszahl ist seit den letzten 10 Jahren relativ stabil (+2 %). Während ein leichter Bevölkerungsverlust in der erwerbstätigen Altersgruppe zu verzeichnen ist, gewinnen die Bevölkerungsgruppen der unter 15-Jährigen und der über 65-Jährigen leicht.

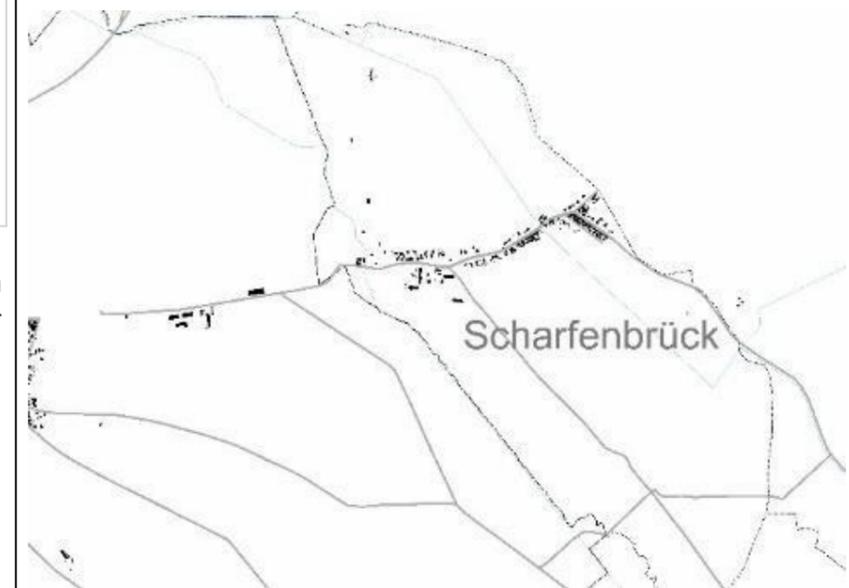


Der natürliche Saldo schwankt seit den letzten Jahren zwischen dem positiven und negativen Bereich. Wanderungsverluste konnte der Ortsteil in den Jahren 2013, 2018, 2019 und 2020 verzeichnen.



Lage und Ortsübersicht

Scharfenbrück liegt nord-östlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Der Ort stellt sich als typisches Straßendorf entlang der Kreisstraße dar. Durch den Ort fließt der Hammerfließ und der Flotte Graben. Im Norden verläuft die Bundesstraße B101 in Ost-West-Richtung. Das Straßendorf ist von dem Waldgebiet des Forst Kummersdorf umgeben.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - neu gegründeter Verein (Dorfgemeinschaft) - viele junge Familien 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schwankendes Internet und schlechte Handyverbindung - bessere Busverbindungen - kein Fahrrad und Fußweg - kein Tempolimit - schlechtes Dorfgemeinschaftshaus - Trauerhalle ohne Strom - illegale Mülldeponie (Eichenweg) 	<p>Wünsche für meinen Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sanierung oder Neubau Dorfgemeinschaftshaus - Verschönerung Park in Scharfenbrück - Gehweg - Verkehrsberuhigung: z.B. Verkehrsinsel aus Schöneweide kommend - Schulwegsicherung - Mülldeponie beseitigen
--	---	---

3.19 Schönefeld

Schönefeld

Bis zum 26. Juli 1444 gehörte die Siedlung den Burgherren von Pegau bei Leipzig, welcher sie den Brüdern Balthasar und Caspar von Schlieben belehnte. In dem Ort gab es, neben dem ertragreichen „schönen Feld“ auch Wind- und Wassermüller, sowie mindestens einen Erzhammer. Der Ort gehörte bis 1815 zu Sachsen, wurde nach 1815 aber auch preußisch. Schönefeld wurde auch an die heute stillgelegte Königlich-Preußische Militäreisenbahn angebunden.

Verkehrsanbindung: L70, K7222, Bushaltestellen (Linie 752, 770, 796), Radweg, Draisine

Soziale Infrastruktur: Spielplatz, Feuerwehr, DGH, MZR, Friedhof, Vereine

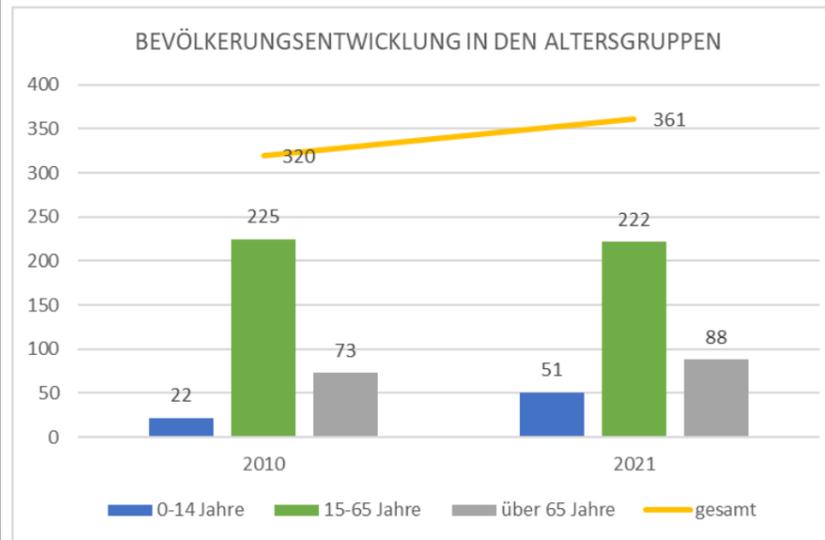
Touristische Infrastruktur: Gasthof, Fläming Walk

Gewerbe: fahrende Händler, Landwirtschaftsbetriebe, Kfz-Werkstatt

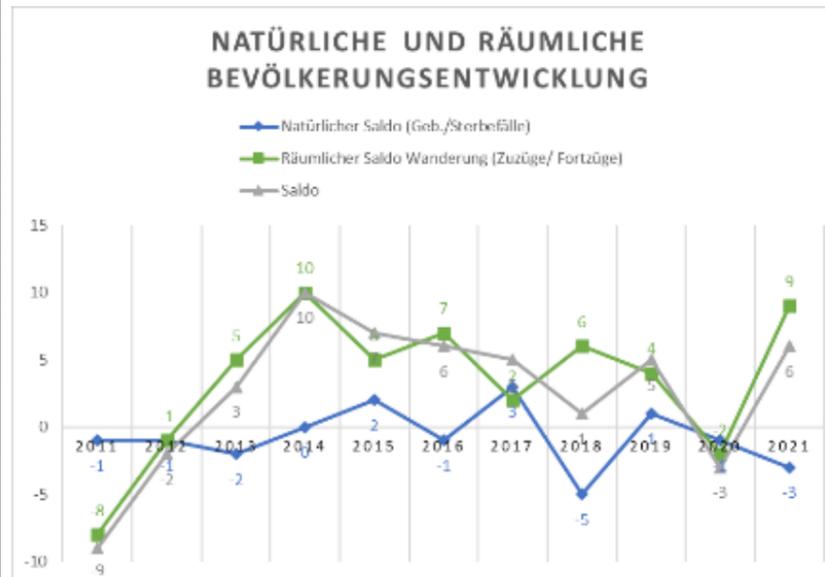


Bevölkerung

Der Ort hat derzeit 361 Einwohner und konnte in den letzten 10 Jahren in den Altersgruppen der unter 15-Jährigen und über 65-Jährigen Gewinne verzeichnen, so dass insgesamt ein Bevölkerungsgewinn von 12,8 % erkennbar ist.

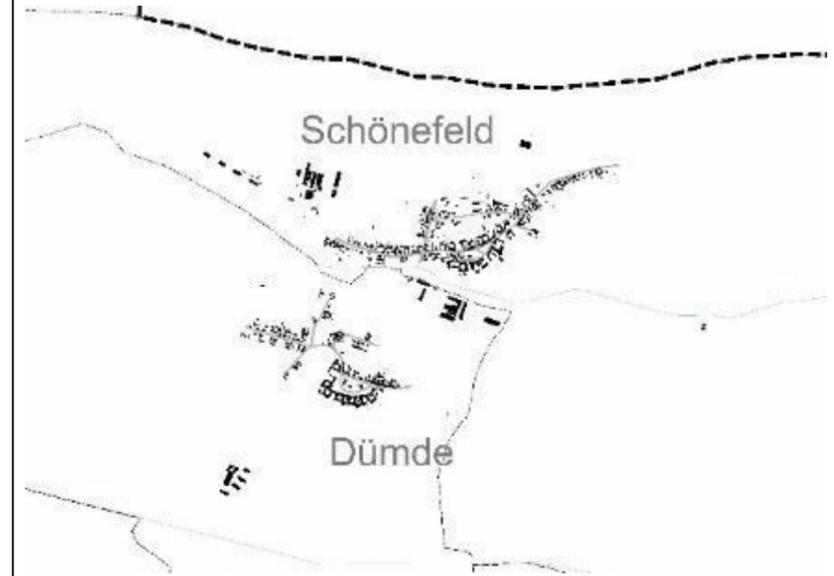


Wanderungsgewinne zwischen 2013 und 2021 konnten den zumeist negativen - natürlichen Bevölkerungssaldo abfangen. Insgesamt weist der Ortsteil eine positive Bevölkerungsentwicklung auf.



Lage und Ortsübersicht

Schönefeld liegt östlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, in direkter Nachbarschaft zu Dümde. Durch das Angerdorf in Ost-West-Richtung verläuft die Landstraße L70 in Nord-Süd-Richtung. Auf dem Anger befindet sich die Kirche. Nördlich des Ortes verläuft in Ost-West-Richtung die Strecke der Königlich-Preußische Militäreisenbahn, wodurch der Ort hier Erweiterungen erfuhr. Nördlich der Bahnstrecke befindet sich ein Solarpark, sowie ein landwirtschaftlicher Produktionsstandort. Südlich vom Ort befindet sich das Hammerfließ, welches in Ost-West-Richtung fließt. Im Norden grenzt Schönefeld an die Gemeinde „Am Mellensee“.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktive Bürger - schöner Ortskern - Grundschule gut erreichbar - geographische Lage (Berlin, Luckenwalde, Sperenberg, Baruth) - zart wachsender Tourismus durch Wiederbelebung der Gastronomie 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fehlender Radweg zur Schule - fehlende Jugendarbeit außerhalb der Vereine 	<p>Wünsche für meinen Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sirene umsetzen - Radweg Stülpe-Schönefeld-Kummersdorf, Anbindung an Europaradweg - Mehrgenerationsplatz - grüne Wiese auf Friedhof - Sichere Überquerung der Straßen / Kreuzung: Gottower- und Neuhofer Straße - Modernisierung der FFW
--	---	---

3.20 Schöneweide

Schöneweide

Schöneweide wurde 1375 erstmals als Schoneweide urkundlich erwähnt. Es gehörte zum Amt Zossen und bildete die Grenze zum Erzbistum Magdeburg. 1692 erwarb M. Valtin Lamprecht aus Görzke das Recht, auf der „Schöneweidischen Heide“ einen mittlerweile verfallenen Teerofen wiederaufzubauen, der unter dem Namen „Zur neuen Wohlfarth“ geführt wurde. Im Jahr 1929 wurden Teile des Gutsbezirks Kummerdorfer Forst und Gutsbezirks Lenzeburger Forst eingemeindet. Erst am 25. Juli 1952 wurde Schöneweide dem neu gebildeten Kreis Luckenwalde im Bezirk Potsdam zugeordnet.

Verkehrsanbindung: K7223, Bushaltestellen (Linie 752, 770), Parkplätze, Radweg

Soziale Infrastruktur: Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, DGH, Vereine, Friedhof, Backofen

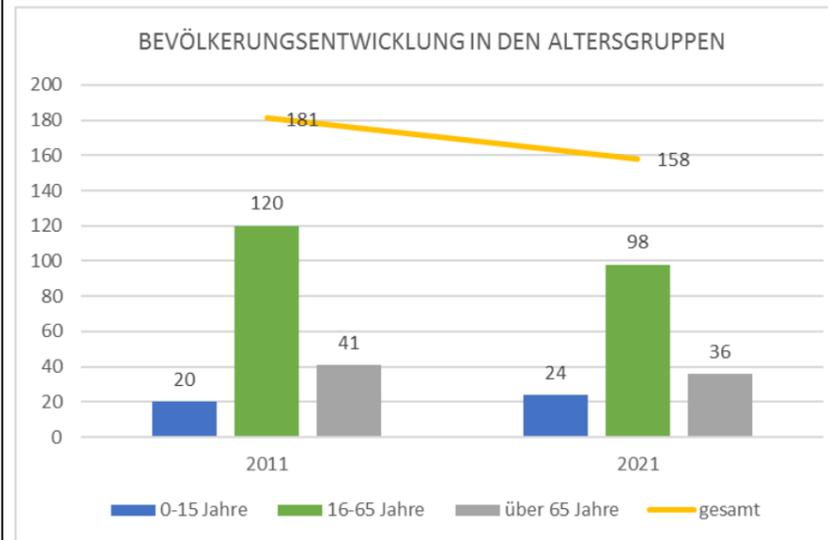
Touristische Infrastruktur: Kirche, Imbiss

Gewerbe: Kfz-Werkstatt, Friseur

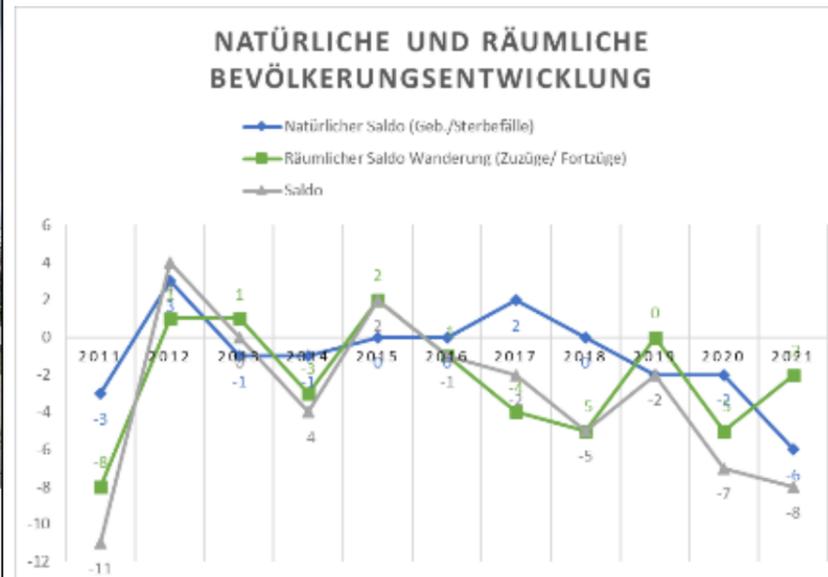


Bevölkerung

Schöneweide verzeichnete in den letzten Jahren einen Bevölkerungsverlust von 12,7 %, was sich vor allem in den älteren Bevölkerungsgruppen zeigt. Die Altersgruppe der unter 15-Jährigen hatte einen Zuwachs von 20 %.

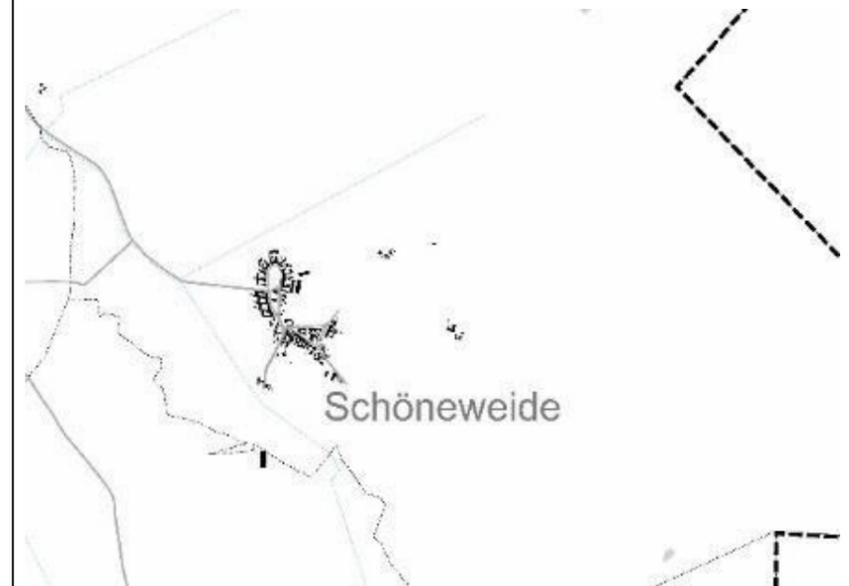


Lediglich in 2012 und 2015 weist der Ortsteil einen positiven Saldo auf. Die übrigen Jahre sind gekennzeichnet durch Fortzüge und Sterbefälle.



Lage und Ortsübersicht

Schöneweide liegt östlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und ist von Waldgebiet des Forst Kummerdorf umgeben. Der Ort stellt sich im Westen als ein Rundling mit großen Gehöften und einem Dorfplatz mit Dorfkirche dar. Westlich vom Rundling fließt der Flotte Graben und nördlich der Triftgraben. Durch den Ort fließt das Hammerfließ. Nordwestlich von Schöneweide verläuft die Bundesstraße 101 in Nord-Süd-Richtung.



Stärken: <ul style="list-style-type: none">- Schönes historisches Rundlingsdorf- sehr gutes Dorfgemeinschaftshaus- Lehmbackofen- Neue Urnengrabstelle auf Friedhof	Schwächen: <ul style="list-style-type: none">- sehr hoher Altersdurchschnitt- wahrscheinlich in 20 Jahren keine Ortsfeuerwehr mehr wegen Altersstruktur- Spaltung der Dorfgemeinschaft auf Grund persönlicher Interessen	Wünsche für meinen Ort: <ul style="list-style-type: none">- Belebung der sozialen Aktivitäten- Mehr Bauland zur Steigerung der Einwohnerzahl
--	---	--

3.21 Stülpe

Stülpe

Der Ort wurde 1221 erstmals als „Stolp“ im Besitz der Erzbischöfe von Magdeburg erwähnt. Diese ließen ein festes Haus bauen, um ihren Besitz gegen Brandenburg zu schützen, welches von den folgenden Besitzern bis 1494 immer wieder verpfändet wurde. 1530 gelangte Stülpe in den Besitz von Hans von Hake. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde das Dorf mehrmals zerstört, wodurch das Gut in finanzielle Schwierigkeiten gelangte und an die Familie von Rochow, welche bis Ende des Zweiten Weltkrieges Eigentümer blieb, verkauft wurde. Im Jahr 1900 wurde Stülpe an die Jüterbog-Luckenwalder Kreiskleinbahn angeschlossen.

Verkehrsanbindung: L73, L70, Bushaltestellen (Linie 717, 719, 752, 756), Radweg

Soziale Infrastruktur: Kita, Grundschule, Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Arztpraxis, Friedhof, Vereine

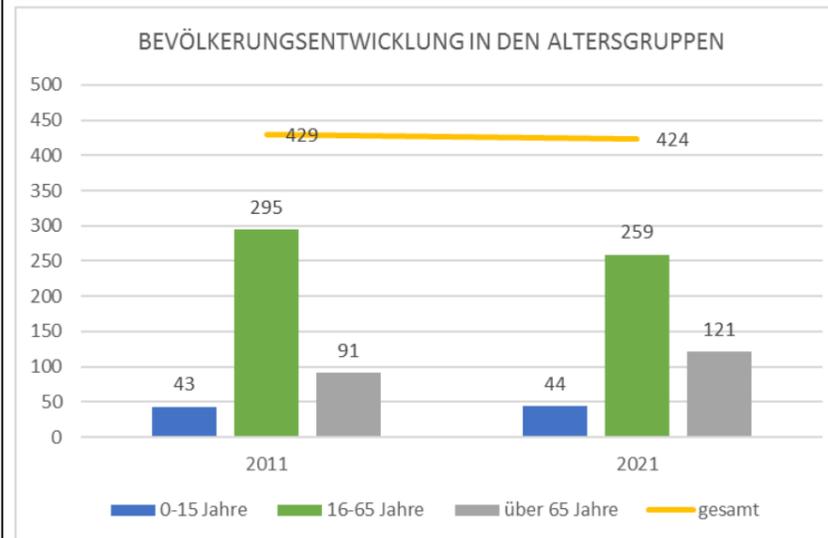
Touristische Infrastruktur: Ferienwohnung, Pension, Fläming Skate, Fläming Walk, Schloss mit Veranstaltungsmöglichkeiten

Gewerbe: Kfz-Werkstatt, Kosmetikbetrieb, Landwirtschaftsbetrieb, Schlossbetrieb

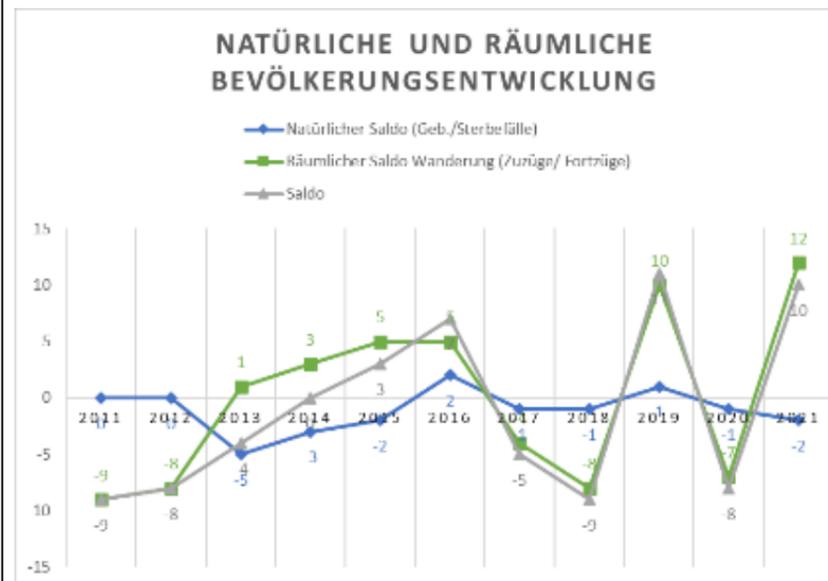


Bevölkerung

Die Bevölkerungszahl ist seit den letzten 10 Jahren relativ stabil (-1,2 %). Während ein leichter Bevölkerungsverlust in der erwerbstätigen Altersgruppe zu verzeichnen ist, gewinnen die Bevölkerungsgruppen der unter 15-Jährigen und der über 65-Jährigen leicht.



Insbesondere in den Jahren 2013 bis 2016, sowie 2019 und 2021 hatte der Ort Zuzüge. Der natürliche Bevölkerungssaldo hingegen liegt in den vergangenen Jahren überwiegend im negativen Bereich.



Lage und Ortsübersicht

Stülpe liegt südöstlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Das ursprüngliche Angerdorf erstreckt sich entlang der L 73 in Ost-West-Richtung. Das Schloss Stülpe, nördlich des Ortes, wurde erstmals 1342 als Burg erwähnt.



Neben der L73 verläuft die L70 in Nord-Süd-Richtung durch den Ort und führte zur südlichen Erweiterung der Ortslage (u.a. Siedlungshäuser). Südwestlich von Stülpe liegt das Naturschutzgebiet Espenluch und Stülper See. Im Norden vom Ort befindet sich ein ausgeprägtes Grabennetz, jedoch fließt nur der Schlossgraben durch den Ort hindurch.

Nördlich des Schlosses befindet sich eine landwirtschaftliche Produktionsstätte.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktive Grundschule, Hort & Kita - Potenzial - Dorfplatz - Tourismus → Schloss, Skaterbahn, Golm - Kita „Stülper Landmäuse e.V.“ - 2 Frauensportgruppen ohne Vereinszugehörigkeit - viele Gewerbetreibende - Tummelplatz für Jung und Alt 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - es fehlen Vereine für gemeinschaftliche Aktivitäten - keine kommunalen Wohnungen - sozialer Zusammenhalt gesamter Ort, nur Wohngebietsweise vorhanden - Jugendarbeit 	<p>Wünsche für meinen Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sanierung (Begrünung) des Dorfplatzes - Sanierung bzw. Bau von Gehwegen (z. B. Ließener Straße) - Erweiterung Parkflächen vor Grundschule - Gestaltung eines erkennbaren grünen Dorfplatzes - Dorfgemeinschaftshaus - Verkehrsberuhigung, Ortsumleitung - Umsetzung Friedhofskonzept - Radweg nach Schönefeld und durch Stülpe - Jugendklub - Energetische Sanierung der Grundschule und Hort
---	--	--

3.22 Woltersdorf

Woltersdorf

Der Ort wurde 1285 erstmals urkundlich erwähnt als die Familie von Richow den Ort an das Kloster Zinna verkaufte. Die Wälder, sowie die Feld- und Viehwirtschaft waren lange ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Bis 1533 blieb Woltersdorf unter der Herrschaft des Klosters und ging bis 1872 in die Verwaltung des Amtes Zinna über. 1642 brannte der Ort ab und wurde in den folgenden Jahrzehnten wieder aufgebaut. Die direkte Anbindung an die Eisenbahnstrecke Leipzig-Berlin brachte viele Besucher in den Ort.

Verkehrsanbindung: Bushaltestellen (Linie 752, 750, 770), B101, K7221, K7223, Bahnhof (RE3), Radweg

Soziale Infrastruktur: Kita, Feuerwehr, Spielplatz, Sportplatz, Vereine: (Fußball, Karneval, Volleyball, Tischtennis, Gymnastik), VAZ, Friedhof, Turnhalle

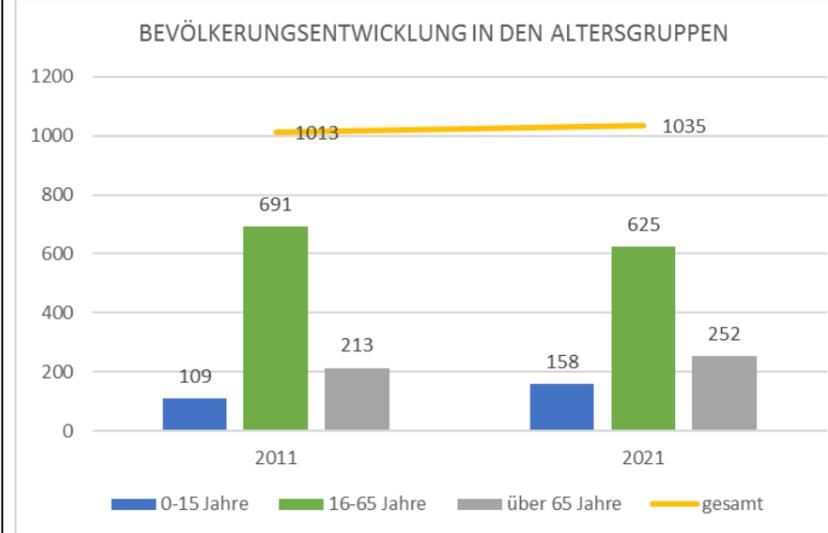
Touristische Infrastruktur: Café, Ferienwohnung, Fläming Walk, Walkmühle

Gewerbe: Landwirtschaftsbetrieb, Bäckerei, Handwerkerbetriebe, Entsorgungsunternehmen, Taxiunternehmen, Verpackungsunternehmen, Gärtnerei, Hundeschule

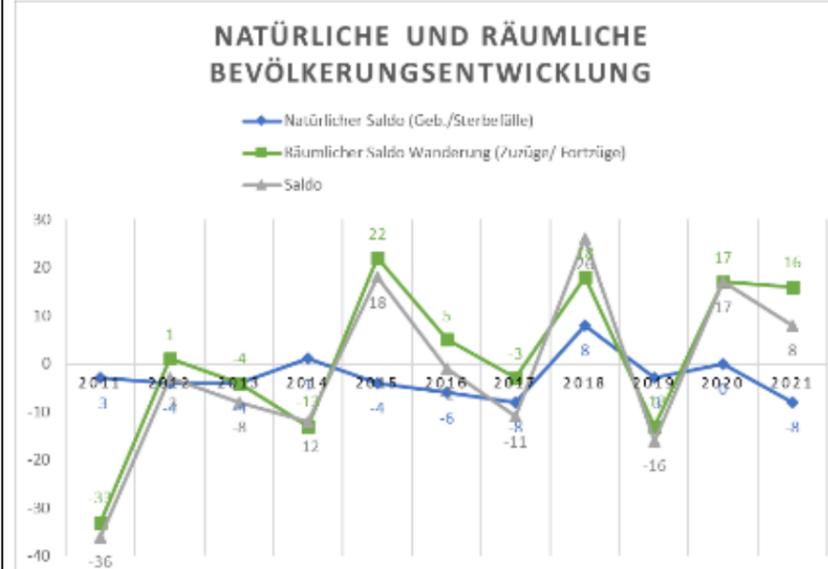


Bevölkerung

Woltersdorf hat derzeit 1035 Einwohner und ist somit der größte Ort in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Der Ortsteil hat in den vergangenen 10 Jahren einen leichten Bevölkerungszuwachs von 2,2 % zu verzeichnen. Während ein Bevölkerungsverlust in der erwerbstätigen Altersgruppe zu verzeichnen ist, gewinnen die Bevölkerungsgruppen der unter 15-Jährigen und der über 65-Jährigen.

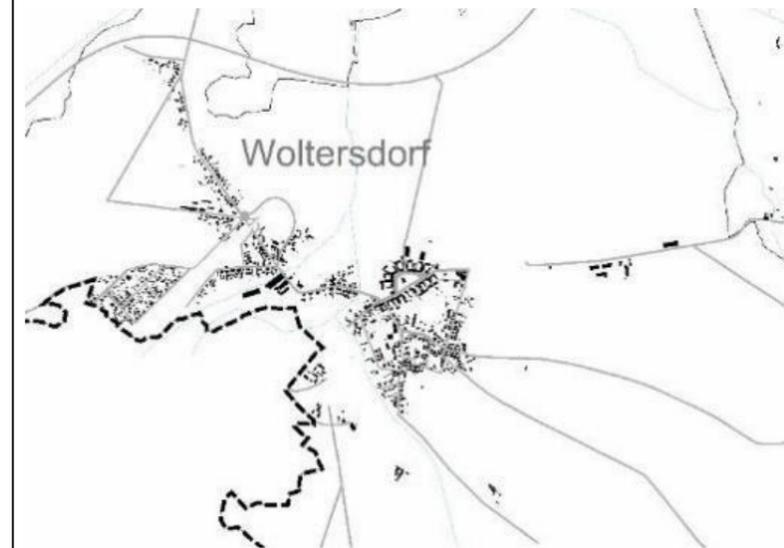


Lediglich in den Jahren 2014 und 2016 liegt der natürliche Bevölkerungssaldo im positiven Bereich. Bevölkerungszuwächse konnten durch Zuzüge (insbesondere in den Jahren 2015, 2018, 2020; 2021) gewonnen werden.



Lage und Ortsübersicht

Woltersdorf liegt relativ zentral in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Kreisstadt Luckenwalde. Der Ortsteil ist verkehrstechnisch per Bahn und Bundesstraße sehr gut erschlossen. Der historische Anger (Rundling) mit präserter Kirche verläuft entlang der Berliner Chaussee. Der Ort erfuhr Siedlungserweiterungen nach Süden und Norden, insbesondere in Richtung Bahntrasse. Durch die verschiedenen Verkehrswege (Bundesstraße B 101), Bahntrasse, Unterführung) wurde der Ort überformt. Woltersdorf wird von der Nuthe in Nord-Süd-Richtung durchflossen.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standort FFW, Kita - reges Vereinsleben/ viele Vereine/ zahlreiche Aktivitäten - tolle Zusammenarbeit mit Kirche /Pfarrer - Dorfgemeinschaften - Zuzug und hohe Baunachfrage - Bahnanbindung, Anbindung an B 101 - Nähe Luckenwalde 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kein Schallschutz (Gleise Woltersdorf Siedlung) - wenig DB Halte am Bahnhof (schlechte Taktung) - Parksituation vor der Kita - Kitaplätze knapp aufgrund von Zuzug - Angebot für Jugendliche fehlt (außerhalb der Vereine) - Fehlender Treffpunkt - Probleme mit Jugendraum - Schlechte Internetverbindung in Teilen des Ortes 	<p>Wünsche für meine Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung zum Grundfunktionalen Schwerpunktort - Ausbau Standort Schulstraße 2 (FFW, Kita) evtl. neuen Schulstandort - Seniorenwohnstätte/Altersgerechte Wohneinheiten - Belebung Bahnhofsumfeld durch Einzelhandel - hauptamtliche Kräfte FFW - Errichtung eines zentralen Ausbildungsplatzes FFW - mehr Halte der Bahn, ev. Stündlich, Schallschutz Bahn - Bau einer Schule - Fahrradweg nach Luckenwalde - bessere Grünpflege - Verkehrsberuhigung (Schutz an Bushaltestellen) - öffentliche Mülleimer - Entwicklung Brache Daveda/ Begrünung - zum Ortsbild passende Bauentwicklung - Erweiterung Bestattungsangebot
--	--	---

3.23 Zülichendorf

Zülichendorf

Die älteste urkundliche Erwähnung des Ortes als „Czulkendorff“ stammt aus dem Jahre 1285. Bis 1547 wurde das Dorf von dem Kloster Zinna verwaltet. Danach kam es unter die Verwaltung des Amtes Zinna. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde der Ort völlig zerstört und erholte sich in den folgenden Jahren langsam. Auch eine Besiedlung erfolgte wieder.

Verkehrsanbindung: L80, K7218, K7219, Bushaltestelle (Linie 755, 546), Parkplatz, Radweg, Gehweg

Soziale Infrastruktur: Grundschule, Kita, Sportplatz, Friedhof, MZR

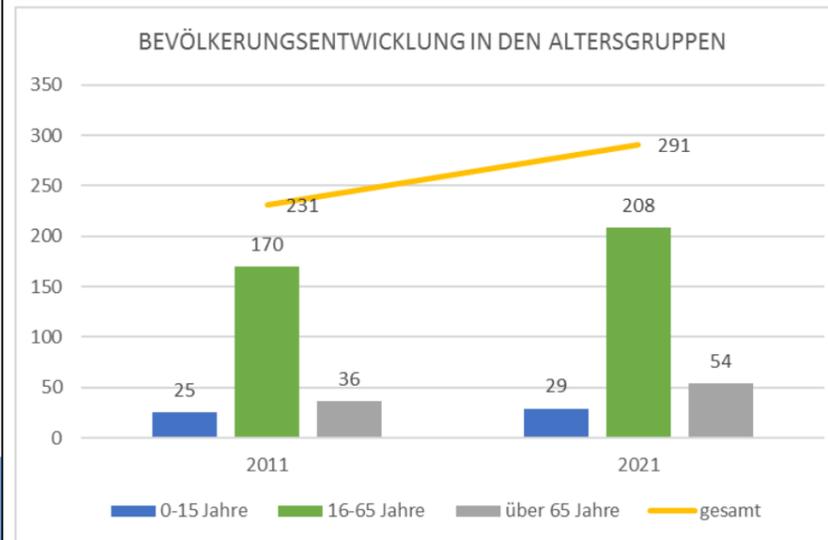
Touristische Infrastruktur: -

Gewerbe: Tierarzt, Friseursalon, Bäckerei, Handwerkerbetrieb

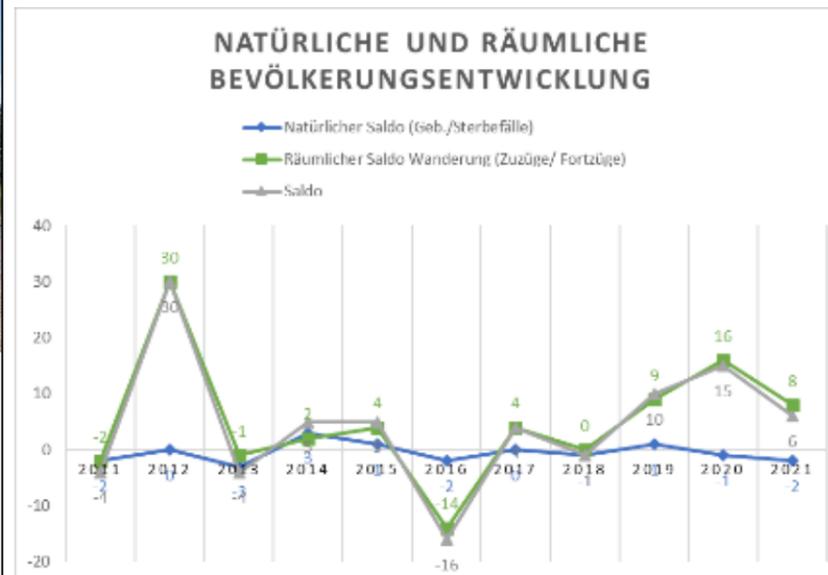


Bevölkerung

Zülichendorf hat derzeit 291 Einwohner und ist mit 26 % Bevölkerungszuwachs der am stärksten wachsende Ort der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Der Ort kann in allen Altersgruppen einen Zuwachs von mindestens 16 % aufweisen.



Die natürliche Bevölkerungssaldo liegt in fast allen Jahren im negativen Bereich. Der räumliche Saldo ist zumeist positiv, lediglich in den Jahren 2011, sowie 2013 und 2016 wurden Wegzüge verzeichnet. Insgesamt weist der Ortsteil eine positive Bevölkerungsentwicklung auf.



Lage und Ortsübersicht

Zülichendorf liegt westlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Durch das Dorf verläuft die Landstraße L80 in Nord-Ost-Richtung. Westlich der Landesstraße befindet sich der weite Anger mit Drei- und Vierseithöfen. Der westliche Teil entwickelte sich entlang der Verkehrswege (u.a. im DDR-Typenbau). Südlich von dem Ort fließt der Friedrichsgraben. Im nordwestlichen befindet sich ein Waldgebiet, welches zum Naturschutzgebiet Nuthe-tal-Beelitzer Sander gehört. Westlich der Ortslage an der L 80 befindet sich eine landwirtschaftliche Produktionsstätte.



<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundschule & Kita - guter sozialer Zusammenhalt - stetiger Anstieg von Kindern und Jugendlichen im Dorf - Aktivpark an der Grundschule 	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Sirene /keine Bevölkerungswarnung möglich - kein Vereinsleben - wenig Angebote für Kinder & Jugendliche 	<p>Wünsche für meinen Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung Parkplatz vor Grundschule - Sanierung Dorfkern - Umgestaltung vom Friedhof mit Erweiterung des Bestattungsmöglichkeiten - Bau von Gehwegen - keine Windräder in der Umgebung - Angebote der VHS in Ortsteilen - Ausbau Gottsdorfer Weg von Schulallee bis Siedlungsweg - Verkehrsberuhigung: Bau von Mittelinseln Eingang Zülichendorf aus Kemnitz und aus Luckenwalde/ Tempolimit, Verkehrsspiegel Kreuzung Kemnitzer Landstr./ Gottsdorfer Weg - Busanbindungen verbessern und erweitern - Erweiterung Hort/ Neubau Hort - Radweg L80 von B2 bis Luckenwalde - Sanierung Radwege Richtung Nettgendorf und Felgentreu - Bessere Überwachung des neuen Spielplatzes an der Schule - Energetische Sanierung der Grundschule und Kita
---	--	--

4 LEITBILD 2040

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal legt zur gemeindlichen Entwicklung Grundsätze und strategische Ziele fest. Sie dienen als langfristiger Handlungsrahmen und Entscheidungsgrundlage bei allen Fragen der gemeindlichen Entwicklung.

4.1 Entwicklungsgrundsätze

Unter den Entwicklungsgrundsätzen (sogenannten Querschnittsthemen) werden solche Gemeindeentwicklungsthemen verstanden, die für viele Fachbereiche von Bedeutung sind. Die zukünftige Gemeindeentwicklung basiert auf diesen Grundsätzen, die maßgebend bei der inhaltlichen Ausgestaltung und Ableitung der strategischen Entwicklungsziele und Maßnahmen sind. Die übergeordneten europa-, bundes- und landespolitischen Ziele der Stadt- und Ortsentwicklung werden so auf der kommunalpolitischen Ebene verankert und für die gemeindlichen Problemlagen ausformuliert.

Nachhaltigkeit

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal wird ihre Gemeindeentwicklungspolitik grundsätzlich nachhaltig ausrichten. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Elemente dieser Politik müssen so in Einklang gebracht werden, dass das Leben zukünftiger Generationen in der Gemeinde gesichert ist. Alle Maßnahmen werden hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit geprüft, d. h. insbesondere hinsichtlich der 17 Ziele für eine global nachhaltige Kommune: keine Armut; kein Hunger; Gesundheit und Wohlergehen; hochwertige Bildung; Geschlechtergleichheit; sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen; bezahlbare und saubere Energie; Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum; Industrie, Innovation und Infrastruktur; weniger Ungleichheiten; nachhaltige Städte und Gemeinden; nachhaltiger Konsum und Produktion; Maßnahmen zum Klimaschutz; Leben unter Wasser; Leben an Land; Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen; Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Inklusion, Integration und Chancengerechtigkeit

Inklusion beschreibt die gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe eines jeden Menschen in einer Gesellschaft - unabhängig von seinen individuellen Merkmalen. Nicht der oder die Einzelne passt sich den Bedingungen eines Systems an, sondern das System muss vielmehr die Bedürfnisse aller Menschen berücksichtigen und gegebenenfalls angepasst werden. Die kommunale Aufgabe besteht darin, Chancengerechtigkeit zu unterstützen und geeignete Strukturen bereit zu stellen, die jedem Menschen einen barrierefreien und chancengleichen Zugang zu ihnen ermöglicht. Die Herausforderungen bestehen derzeit in der Prüfung aller relevanten Inklusionsanforderungen, um Ungleichheiten z.B. in den Bereichen Mobilität, Wohnen, Bildung, Gesundheit, Sport, Kultur und in der Arbeitswelt durch Abbau von Barrieren und Verbesserung von Erreichbarkeiten zu minimieren.

Dies umfasst folgende Aspekte:

- Förderung der Chancengleichheit entsprechend des demokratischen Grundsatzes der Genderneutralität,
- Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben ermöglichen,
- Berücksichtigung altersbedingt unterschiedlicher Anforderungen an die Gestaltung des öffentlichen Raumes und an Gemeindeinfrastrukturen (Kinder, Jugendliche, Senioren etc.),
- Förderung der sozialen Eingliederung, des sozialen Zusammenhalts und der sozialen Sicherheit,
- Förderung der interkulturellen Verständigung und Toleranz.

Die Gemeinde wird im Sinne der Chancengleichheit und in Anbetracht des demografischen Wandels die Barrierefreiheit vorantreiben.

Baukulturelle Qualität und Identität

Die historisch gewachsenen Dorfstrukturen in enger Verbindung mit der Naturlandschaft sind

identitätsstiftend. Die Belange der Baukultur, des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege werden in der Entwicklung der Ortsteile und der sie umgebenden Kulturlandschaft beachtet. Die Wahrung und die behutsame sowie qualitätsvolle Entwicklung des kulturellen Erbes ist das Fundament für die Lebensqualität in den Ortsteilen. Das zeitgenössische Baukulturverständnis ist eine bewusste Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Lebensbedingungen und -vorstellungen sowie historisch gewachsenen Rahmenbedingungen.

Baukultur umfasst das Bauen selbst sowie den Umgang mit der bebauten Umwelt. Da baukulturelle Wirkungen sowohl von der Gestaltung von öffentlichen als auch von privaten Räumen und Gebäuden ausgehen, kann Baukultur sich nur entfalten, wenn alle an Planung und Bau Beteiligten aktiv zusammenwirken und die gesamte Gesellschaft Verantwortung für ihre bebaute Umwelt und deren Pflege übernimmt. Vor dem Hintergrund des starken Wachstums darf die Sensibilität für lokale Traditionen, städtebauliche und architektonische Qualität und die Aufmerksamkeit für den öffentlichen Raum nicht verlorengehen.

Umweltschutz, Energie und Klima

Natur und Landschaft sind die Grundlage für Leben und Gesundheit der Bürger. Diese gilt es zu schützen, zu pflegen, zu entwickeln und ggf. wiederherzustellen. Bei der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen wird ein schonender Umgang mit den Schutzgütern wie Wasser, Boden, Luft, Flora und Fauna verfolgt.

Ohne die Energiewende gibt es keinen effektiven Klimaschutz. Energiewende bedeutet dabei mehr als den Bau von Photovoltaikanlagen und Windrädern, denn die Nutzung vom Strom für Industrie, Informations- und Kommunikationstechnik, Beleuchtung und Haushaltsgeräte macht nur einen kleinen Teil des Endenergieverbrauchs aus. Weit mehr Energie wird für die Mobilität sowie die Bereitstellung von Wärme benötigt. Im Fokus stehen der Verkehrs- und der Wärmesektor. Lösungsvorschläge müssen auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene zusammengetragen werden.

Bürgerbeteiligung und (interkommunale) Zusammenarbeit

Das vielfältig vorhandene Engagement zeichnet die Gemeinde Nuthe-Urstromtal aus. Bei der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen wird die Teilhabe und das Mitwirken aller Interessensgruppen bzw. Organisationsformen ermöglicht. Bürgermitwirkung und -engagement werden als Chance verstanden und unterstützt. Das führt zu weniger Konflikten und besseren Lösungen.

Die Gemeinde ist bereits mit Partnern auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Fachbereichen vernetzt. Als kleiner Partner im Gefüge ist die Gemeinde auf eine intensive Zusammenarbeit angewiesen und versteht diese als Möglichkeit zur Weiterentwicklung.

Digitalisierung

Für Wohn- und Standortentscheidungen spielt die Verfügbarkeit digitaler Breitbandinfrastrukturen schon seit vielen Jahren eine wichtige Rolle. Zukünftig werden jedoch mit Blick auf digitalisierte Arbeitsmodelle und flexiblere Mobilitätsformen räumliche Distanzen und verkehrliche Erreichbarkeiten zunehmend neu bewertet. Zugleich verändert die Digitalisierung Versorgungsfunktionen und bietet Zugänge zu neuartigen Dienstleistungen oder Steuerungsmöglichkeiten. All dies wirkt sich auf die Entwicklung von Gemeinden, der Verkehrsinfrastruktur sowie der Siedlungsstruktur aus.

Die Digitalisierung berührt alle Lebens- und Verwaltungsbereiche, wie zum Beispiel Mobilität, technische Infrastruktur, Gewerbe, verwaltungsinterne und -externe Kommunikation, Bildung, Schulen, Bibliotheken. Mit der Steigerung der Resilienz und der Lebensqualität in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal eröffnen sich viele neue Möglichkeiten einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung. Die digitale Transformation ist eine wichtige Zukunftsaufgabe für die Gemeinde.



Abbildung 12: Leitbild: Entwicklungsgrundsätze und strategische Ziele

4.2 Strategische Entwicklungsziele

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal setzt sich für den Zielhorizont bis 2040 auf Basis der Stärken- und Schwächenanalyse zwei wesentliche strategische Ziele. Die Kommune möchte ein Zuhause im Grünen bieten und zeigt sich daher in 2040 als ein familienfreundlicher Wohnort und gleichzeitig eine naturverbundene Gemeinde.

4.2.1 ...ein familienfreundlicher Wohnort.

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal weist seit etwa 10 Jahren stabile bis wachsende Einwohnerzahlen auf. Die Bevölkerungsgewinne sind auf Zuzüge u.a. aus dem Agglomerationsraum Berlin zurückzuführen. Gleichmaßen hohe Pendlerzahlen (86 % aller Arbeitnehmer) zeugen von der attraktiven Lage der Gemeinde zu Arbeitsstätten.

Die Gemeinde ist demnach schon heute für viele Bürger „Wohnort“. Die Gemeinde Nuthe-

Urstromtal muss verstärkt darauf setzen, sich als familienfreundlicher Wohnort zu etablieren.

4.2.1.1 ...ein Altersruhesitz im Grünen.

Familienfreundlichkeit zielt dabei nicht nur auf junge Familien ab, sondern muss ebenso den demografischen Wandel im Auge haben. Im Jahr 2040 werden mehr als 30 % der Bevölkerung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal über 65 Jahre alt sein. Familienfreundlichkeit muss daher alle Generationen umfassen.

4.2.1.2 ...eine sozial gerechte Gemeinde.

Der Begriff der sozialen Gerechtigkeit bezieht sich auf gesellschaftliche Zustände, die hinsichtlich ihrer relativen Verteilung von Rechten, Möglichkeiten und Ressourcen als fair oder gerecht bezeichnet werden können. Soziale Gerechtigkeit ist eine Leitvorstellung, die sich aus der dem Menschen eigenen Erwartung eines guten Lebens speist.

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal möchte als sozial gerechte Gemeinde erkannt werden.

Dies betrifft die gleichwertige Behandlung aller Bürger.

4.2.2 ...eine naturverbundene Gemeinde.

Die Bürger empfinden Ihre Gemeinde in erster Linie als naturnah und benennen als Alleinstellungsmerkmal vorrangig Umwelt- und Naturspekte. Mit der Klassifizierung als nachhaltige Gemeinde seit 2022 hat sich die Gemeinde auch naturverbunden ausgerichtet.

Der Erhalt und die behutsame Entwicklung des prägenden Nebeneinanders von Siedlungs- und Landschaftsraum stehen im Fokus. Es gilt dabei den landschaftlichen Wert in Form von verschiedenen Naturschutzgebieten, unverbauter Landschaft, Wäldern und kleineren Gewässern zu nutzen.

Die grüne Naturlandschaft prägt die Gemeinde und trägt zur Attraktivität als Wohnort bei. Die Vermeidung schädlicher Emissionen sowie saubere und gepflegte Räume führen zum Wohlbefinden.

4.2.2.1 ...ein Freiraum für Natur- und Umweltschutz.

Nuthe-Urstromtal ist die größte Flächengemeinde ohne Stadtrecht. Nur 2% der Fläche ist durch Siedlungs- und Verkehrsflächen geprägt. Der Rest der Gemeindefläche bietet Freiraum. Das idyllische Landschaftsbild umfasst Felder, Wiesen, Wälder und kleinere Gewässer.

Insgesamt sind etwa 75 % des Gemeindegebietes mindestens einer Schutzgebietskategorie unterzogen. Auch wenn mit dem Schutzzweck einige Restriktionen einhergehen, ist die grüne Weite als Merkmal der Gemeinde zu wahren und zu entwickeln. Dabei ist auch der Entwicklung von Ortslagen durch Anpassung von Grenzen der Landschaftsschutzgebiete Rechnung zu tragen.

4.2.2.2 ...ein grüner Wirtschaftsstandort.
Ein großer Wirtschaftszweig und Arbeitgeber der Gemeinde ist weiterhin die Landwirtschaft. Weite Felder und landwirtschaftlich geprägte Ortsteile formen das Bild der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Um die Tradition in die Zukunft zu tragen müssen günstige Rahmenbedingungen für Unternehmer, Dienstleister, Gewerbe und Freiberufler in der Gemeinde geschaffen werden. Hierbei sind auch innovative Wege zu unterstützen: Ausbau regionaler Vermarktungsstrukturen, Etablierung weiterer erneuerbarer Energien und Weiterentwicklung naturtouristischer Angebote. Von wohnortnahen Arbeitsmöglichkeiten und von bedarfsgerechten Angeboten profitieren alle in der Gemeinde.

4.3 Räumliche Ziele

Je Ortsteil werden räumlichen Ziele dargestellt und durch Benennung von Schlüsselprojekten je Region ergänzt.

Räumliche Entwicklungsziele - Legende

Bauen und Wohnen

-  Stärkung / Aufwertung der Ortsmitte
-  Wohnbaupotentiale
-  Wohnen / bauliche Ergänzung / Ortsbildpflege
-  Familien / Mehrgenerationen

Bildung und soziale Infrastruktur

-  Treffpunkt / Gemeinderaum / Vereine
-  Kita / Betreuung / Bildung

Mobilität und technische Infrastruktur

-  Anbindung ÖPNV
-  Radwegeverbindungen
-  Verkehrsberuhigung
-  Elektromobilität

Tourismus, Gewerbe und Einzelhandel

-  Gewerbeflächenentwicklung
-  Gewerbe / Logistik / Handwerk
-  touristische Aktivierung
-  Erneuerbare Energien / Versorgung

Natur, Umwelt und Grünflächen

-  Stärkung / Qualifizierung der Grünflächen
-  Aufwertung / Pflege der Grünflächen Gestaltung / Bewahrung des Ortsbildes
-  Spiel- und Sportplatz / Bewegungsparcour
-  Radwegeverbindungen / Kleinräumig
-  regionale und überregionale Beziehungen
-  B101 mit Auffahrten
-  Bahnstrecke mit Haltepunkten

Abbildung 13: Legende der räumlichen Ziele

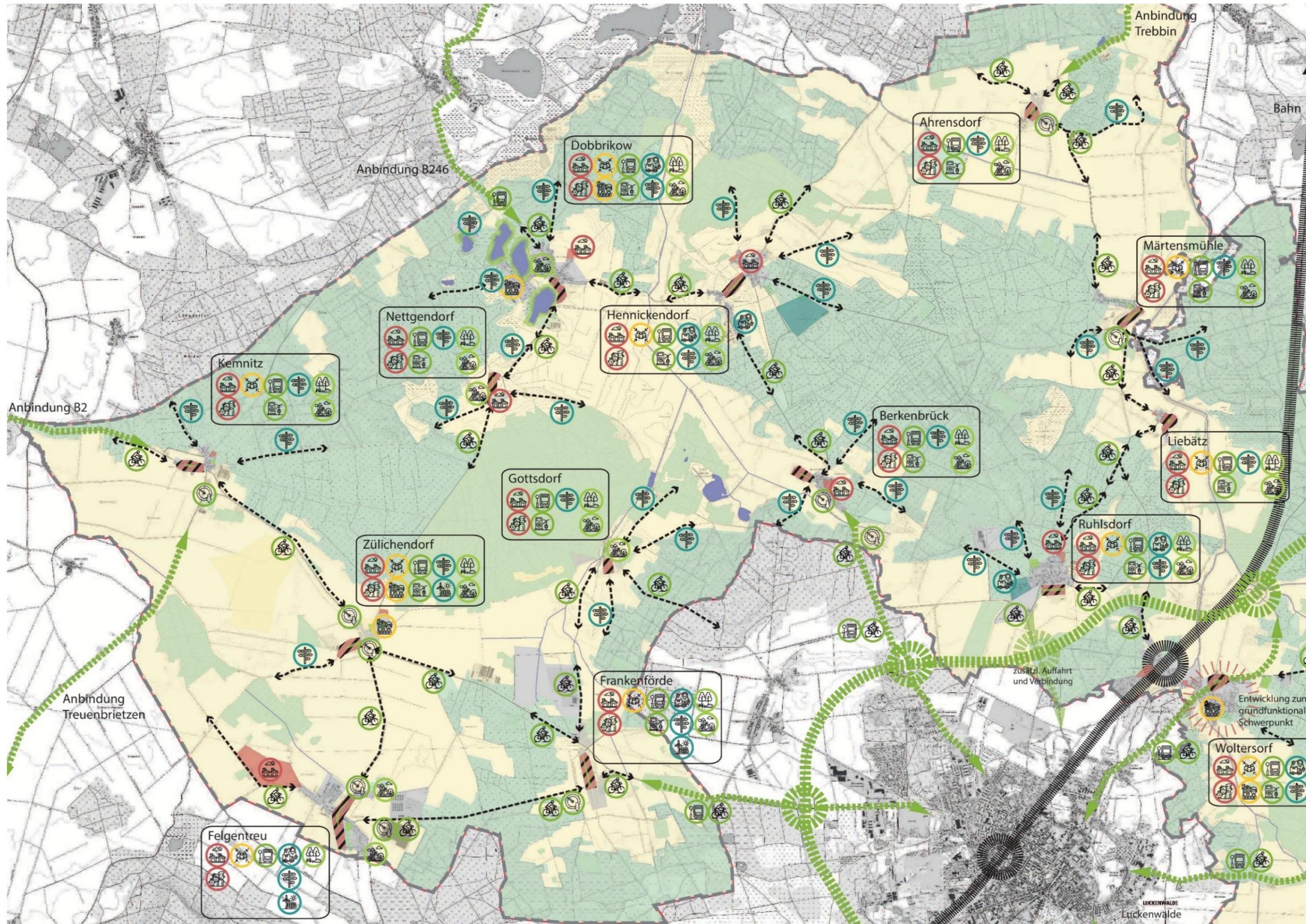


Abbildung 14: Räumliche Ziele - Teilkarte West

4.3.1 Schlüsselprojekte im Teilbereich West

Dem Teilbereich West werden die Ortslagen Frankenförde, Felgentreu, Gottsdorf, Kemnitz, Nettgendorf, Zülichendorf, Hennickendorf und Dobbrikow zugeordnet.

Stärkung und Aufwertung der historischen Ortslagen

Die Grundrissfiguren der Siedlungen stellen einen besonderen historischen Schatz des Gemeindegebietes dar. Zwei Grundtypen von Dörfern lassen sich unterscheiden: Rundling und Straßendorf bzw. Angerdorf. Vorwiegende Bebauung sind typische brandenburgische Hofanlagen. Ziel muss es sein diese Strukturen durch Aufwertung der Angerbereiche zu wahren und die Gebäudestruktur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Hierbei sind insbesondere die Ansätze für Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationen mitzudenken. Zu einer Aufwertung historischer Ortskerne kann auch die Entwicklung von Treffpunkten, Spielplätzen oder Wegeverbindungen beitragen. Die Verkehrsberuhigung in einer Vielzahl der Ortsteile kann zu erhöhter Aufenthaltsqualität im Ort führen.

Überörtliche Radwegeverbindungen und touristische Wegeverbindungen

Die Erreichbarkeit verschiedenster Angebote aus den Ortslagen ist ein wesentlicher Kern der Weiterentwicklung der Wohnorte. Neben den Straßenverkehrswegen stehen die überörtlichen Radwegeverbindungen im Fokus. Der Ausbau muss insbesondere entlang der überörtlichen Straßen erfolgen, auch um Sicherheit und Klimaneutralität voranzubringen. Die touristischen Wegeverbindungen in die umgebene Landschaft sind im zweiten Schritt ebenfalls weiterzuentwickeln, auch um Erholungs- und Bewegungsmöglichkeiten in der Natur zu bieten.

Stärkung und Qualifizierung des Grüns in Dobbrikow

Der Ortsteil Dobbrikow bietet mit seinen Seen ein besonderes Potenzial in der Gemeinde. Um die Seen hat sich der Ortsteil in seinen Siedlungsbereichen erweitert. Es sind Wohnbebauung, Wochenend- und Ferienhäuser und ein Campingplatz entstanden. Verschiedene touristische und flankierende Angebote sind bereits vorhanden, die es weiterzuentwickeln gilt. Mit Verbindungswegen und weiteren flankierenden Angeboten (wie Spielplatz, E-Ladestation, Parkplätze) kann der Raum erlebbarer gestaltet werden und zu längeren Aufenthaltszeiten im Ort führen. Mit der Steuerung von Nutzern kann dies auch naturverträglich gestaltet werden.

Gewerbeflächenentwicklung in Hennickendorf

Der Ortsteil Hennickendorf bietet südlich und südöstlich der Ortslage größere Gewerbestandorte, zum Teil auf dem ehemaligen Konversionsstandort. Auch aufgrund des hohen Bevölkerungszuwachses besteht die Möglichkeit weiteres Gewerbe hier anzusiedeln.

Erneuerbare Energien-Standorte in Felgentreu, Frankenförde und Zülichendorf

Die Ortslagen Felgentreu, Frankenförde und Zülichendorf sind zum Teil bereits durch erneuerbare Energien (Solar und Biogas) geprägt. Eine Weiterentwicklung der erneuerbaren Energien ist durch übergeordnete Planungen bzw. kommunale Planungen angedacht. Wesentlich dabei ist, dass zukünftig regionale Wertschöpfungsketten entstehen und insbesondere die Bürgerschaft vor Ort von den Standorten profitiert.

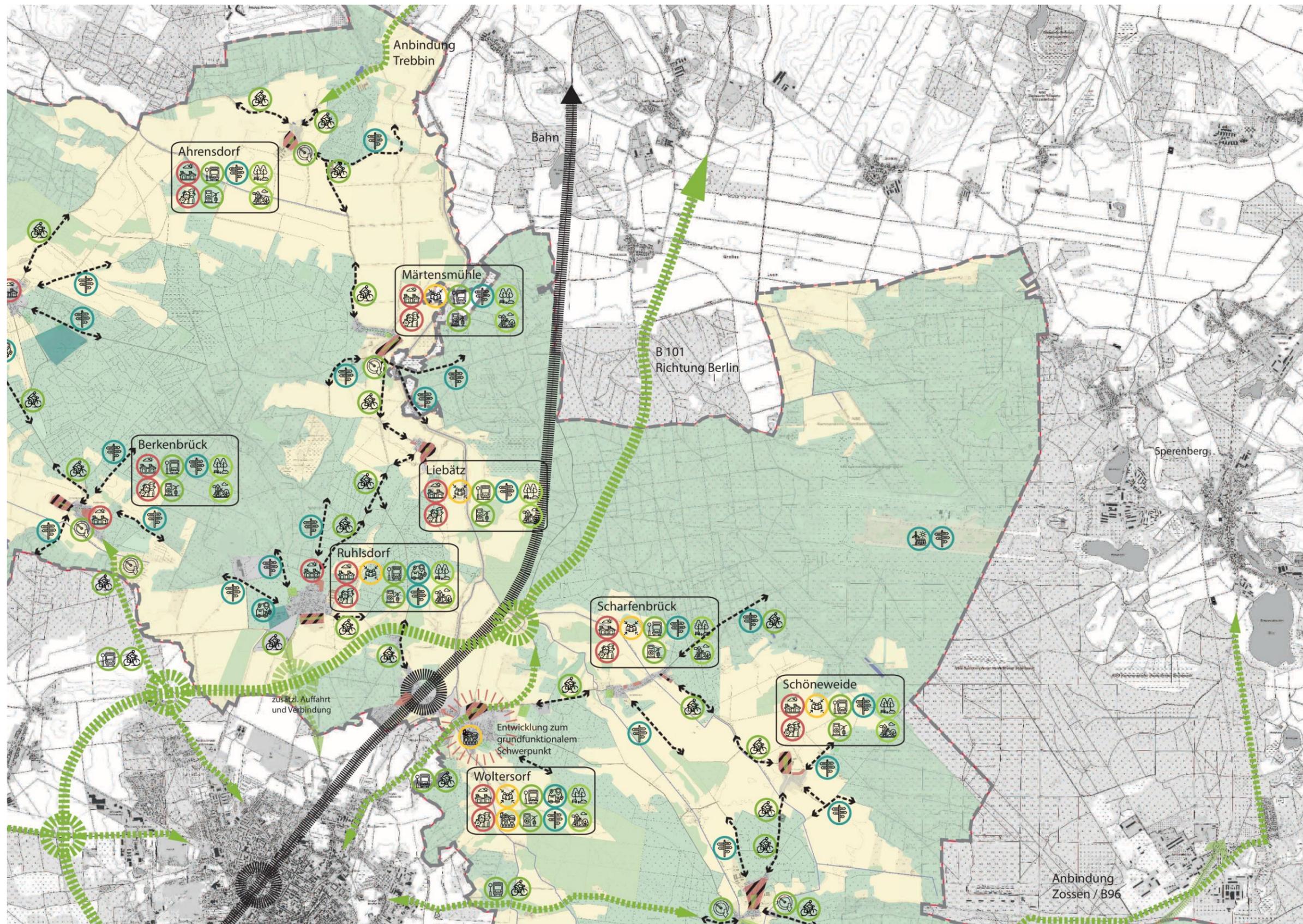


Abbildung 15: Räumliche Ziele - Teilkarte Mitte

4.3.2 Schlüsselprojekte im Teilbereich Mitte

Dem Teilbereich Mitte werden die Ortslagen Berkenbrück, Ahrensdorf, Märtensmühle, Liebätz, Ruhlsdorf, Woltersdorf, Scharfenbrück und Schöneweide zugeordnet.

Stärkung der Bahn- und Bundesstraßenanbindung

Die Bahntrasse mit dem Haltepunkt in Woltersdorf sowie die mehrspurige Bundesstraße B 101 sind Hauptverkehrsadern der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Die Erreichbarkeit des Bahnhofs, der Bereich um den Bahnhof (u.a. Bahnhofsgebäude, Parkplätze) sowie die Frequentierung der Strecke sind auszubauen, um dem hohen Pendleraufkommen Rechnung zu tragen und gleichzeitig für weiteren Zuzug zu sorgen.

Der Ausbau der Bundesstraße hat viel für die Region bewirkt, insbesondere städtische Bereiche profitieren. Um als kleine dörfliche Kommune zu profitieren sind die kurzen Wege intensiver zu bewerben. Eine zusätzliche Zufahrt nach Ruhlsdorf kann die Entwicklung des vorhandenen Gewerbegebietes voranbringen.

Woltersdorf: Entwicklung zum grundfunktionalen Schwerpunkt

Woltersdorf ist der größte Ortsteil der Gemeinde und weist erhebliches Wachstum aus. Eine Vielzahl an Daseinsvorsorgeeinrichtungen befindet sich bereits im Ortsteil. Um als grundfunktionaler Schwerpunkt anerkannt zu werden und dadurch weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu generieren, müssen im Ortsteil Daseinsvorsorgeangebote zusammengeführt werden: Umzug der Verwaltung, Ansiedlung von Zahnmediziner, Apotheke, Bank- oder Sparkassenfiliale, Postdienstleister und Eröffnung Schule.

Entwicklung des Standorts „Kummersdorf Gut“

Auf dem Gebiet der frühere Militärliegenschaft Kummersdorf-Gut, sollte das Multi-Energie-Kraftwerk Sperenberg (kurz MEKS) errichtet werden. Die BBG prüft derzeit die Nutzung im Auftrag des Eigentümers (Land Brandenburg). Die einstige Heeresversuchsstelle Kummersdorf, auch auf Gemarkungsflächen von Nuthe-Urstromtal gelegen, war eines der bedeutendsten Technologiezentren und Militärtechnikerprobungsstellen des vergangenen Jahrhunderts. Seit mehr als 100 Jahren ist das Gebiet Sperrzone und wurde zuletzt bis 1994 als sowjetischer Militärflugplatz genutzt. Die Flächen liegen brach und bieten Potenziale zur Entwicklung, in Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen.

Entwicklung des Gewerbebestands im Ortsteil Ruhlsdorf

Flächen in Ortsrandlage stehen bereits als Gewerbeflächen zur Verfügung. Um eine Entwicklung zu forcieren ist eine weitere Zufahrt zur B 101 hilfreich. Insgesamt muss die Gemeinde verstärkt Gewerbeflächen vermarkten.

Stärkung und Aufwertung der historischen Ortslagen

Die Grundrissfiguren der Siedlungen stellen einen besonderen historischen Schatz des Gemeindegebietes dar. Zwei Grundtypen von Dörfern lassen sich unterscheiden: Rundling und Straßendorf bzw. Angerdorf. Vorwiegende Bebauung sind typische brandenburgische Hofanlagen. Ziel muss es sein diese Strukturen durch Aufwertung der Angerbereiche zu wahren und die Gebäudestruktur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Hierbei sind insbesondere die Ansätze für Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationen mitzudenken. Zu einer Aufwertung historischer Ortskerne kann auch die Entwicklung von Treffpunkten, Spielplätzen oder Wegeverbindungen beitragen. Die Verkehrsberuhigung in einer Vielzahl der Ortsteile kann zu erhöhter Aufenthaltsqualität im Ort führen.

Überörtliche Radwegeverbindungen und touristische Wegeverbindungen

Die Erreichbarkeit verschiedenster Angebote aus den Ortslagen ist ein wesentlicher Kern der Weiterentwicklung der Wohnorte. Neben den Straßenverkehrswegen stehen die überörtlichen Radwegeverbindungen im Fokus. Der Ausbau muss insbesondere entlang der überörtlichen Straßen erfolgen, auch um Sicherheit und Klimaneutralität voranzubringen. Die touristischen Wegeverbindungen in die umgebene Landschaft sind im zweiten Schritt ebenfalls weiterzuentwickeln, auch um Erholungs- und Bewegungsmöglichkeiten in die Natur zu bieten.

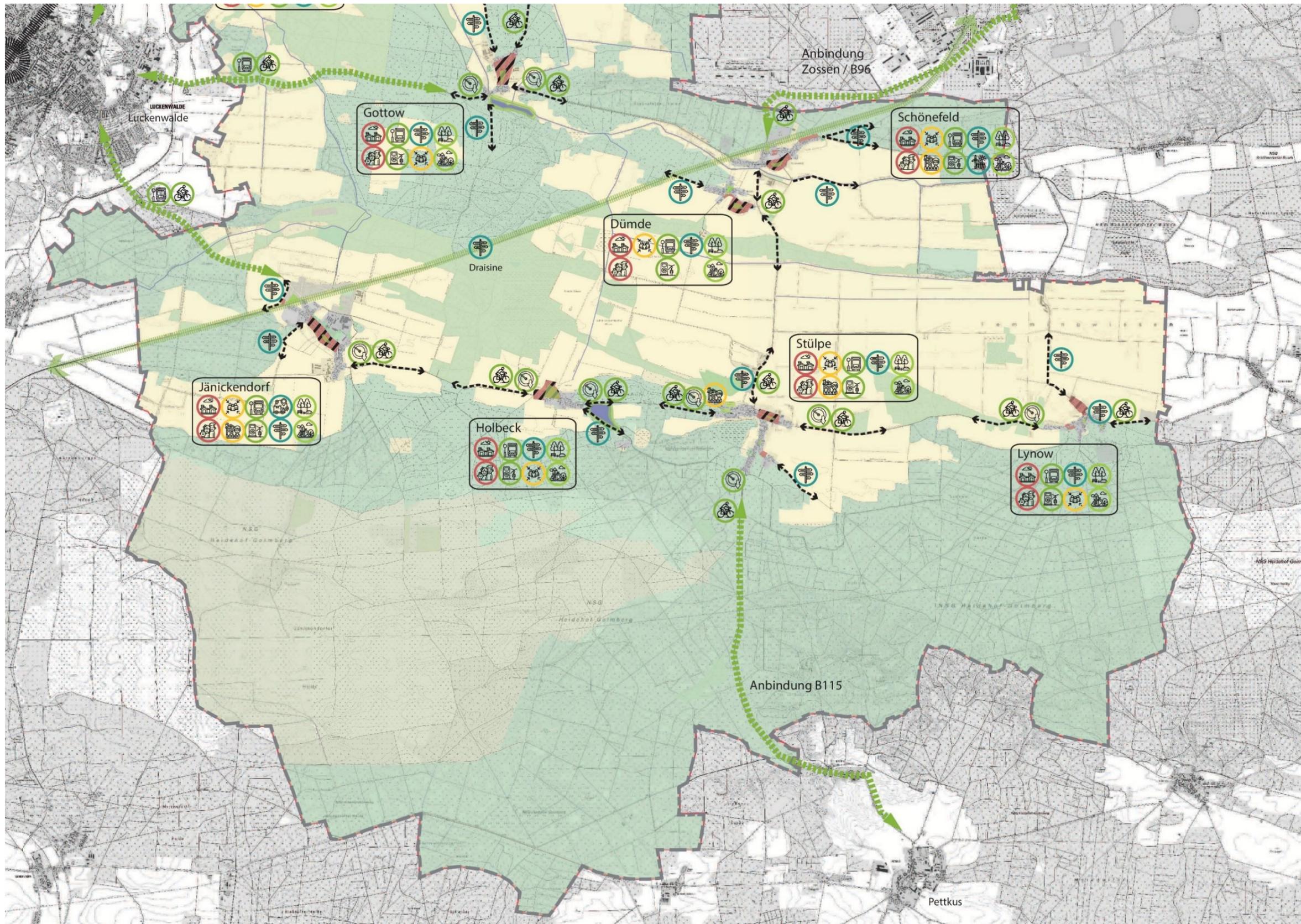


Abbildung 16: Räumliche Ziele - Teilkarte Ost

4.3.3 Schlüsselprojekte im Teilbereich Ost

Dem Teilbereich Ost werden die Ortslagen Gottow, Dümde, Schönefeld, Jänickendorf, Holbeck, Stülpe und Lynow zugeordnet.

Stärkung und Aufwertung der historischen Ortslagen

Die Grundrissfiguren der Siedlungen stellen einen besonderen historischen Schatz des Gemeindegebietes dar. Zwei Grundtypen von Dörfern lassen sich unterscheiden: Rundling und Straßendorf bzw. Angerdorf. Vorwiegende Bebauung sind typische brandenburgische Hofanlagen. Ziel muss es sein diese Strukturen durch Aufwertung der Angerbereiche zu wahren und die Gebäudestruktur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Hierbei sind insbesondere die Ansätze für Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationen mitzudenken. Zu einer Aufwertung historischer Ortskerne kann auch die Entwicklung von Treffpunkten, Spielplätzen oder Wegeverbindungen beitragen. Die Verkehrsberuhigung in einer Vielzahl der Ortsteile kann zu erhöhter Aufenthaltsqualität im Ort führen.

Überörtliche Radwegeverbindungen und touristische Wegeverbindungen

Die Erreichbarkeit verschiedenster Angebote aus den Ortslagen ist ein wesentlicher Kern der Weiterentwicklung der Wohnorte. Neben den Straßenverkehrswegen stehen die überörtlichen Radwegeverbindungen im Fokus. Der Ausbau muss insbesondere entlang der überörtlichen Straßen erfolgen, auch um Sicherheit und Klimaneutralität voranzubringen. Die Ortsteile Gottow, Jänickendorf, Holbeck, Stülpe, Schönefeld und Lynow sind bereits an die überregionalbekannte Fläming-Skate angeschlossen. Eine stetige Sanierung und Weiterentwicklung der touristischen Wegeverbindungen in die umgebene Landschaft ist notwendig. Der östliche Bereich bietet zudem mit der Draisinen-Strecke von Jänickendorf Richtung Zossen ein besonderes Angebot des Naturerlebnisses. Eine Weiterentwicklung des Angebots in Richtung Jüterbog sowie um weitere flankierende Angebote ist denkbar.

Nutzungserweiterung des südöstlichen Naturraums

Das Naturschutzgebiet Heidehof-Golmberg bietet mit großflächigen Binnendünen im Grenzbereich zwischen Altmoräne und Talsandebene des Urstromtals eine Besonderheit. Noch heute ist das Gebiet in großen Teilen aufgrund seiner Vorgeschichte als militärischer Übungsplatz erheblich mit Munition belastet. Die Weiterentwicklung des interessanten Naturraums und die Möglichkeit einer Zugänglichkeit für Interessierte muss erfolgen. Dabei müssen Naturschutz, Sicherheit und Gefahrenabwehr in Einklang gebracht werden.

5 HANDLUNGSKONZEPT

5.1 Handlungsfelder, Maßnahmen und Projekte

Künftig werden die Handlungsfelder und Maßnahmen auf die Zielerreichung ausgerichtet. In fünf Handlungsfeldern werden Maßnahmen und Projekte verortet.



Abbildung 17: Handlungsfelder der Gemeinde Nuthe-Urstromtal

5.1.1 Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen

Die historischen Ortskerne der Gemeinde Nuthe-Urstromtal sind Wohnorte und Mittelpunkte des gesellschaftlichen Lebens. Sie sind identitätsstiftend für ihre Bewohner. Die Pflege und der Erhalt der dörflichen Strukturen, insbesondere der Anger in der Ortsmitte und historischer Zeitzeugnisse sind wesentlicher Kern der Ortsentwicklung. Eine Weiterentwicklung der Orte sollte behutsam und vorrangig unter der Maßgabe „innen vor außen“ erfolgen. Die dörfliche Nutzungsmischung aus Wohnen,

Landwirtschaft, Handwerk und Kleinstgewerbe muss dabei weiterhin gewahrt werden.

Aufgrund der jüngsten Bevölkerungsgewinne ist die Aktivierung von Wohnbaupotenzialen essentiell. Eine integrierte, vorausschauende Baulandentwicklung sowie die Aktivierung von Leerstand, innerörtlicher Baulücken und Bauen in zweiter Reihe kann zum Erhalt der Siedlungsstruktur beitragen. Die Entwicklung von Wohnbaupotenzialen muss eine Erweiterung der Angebotsbreite realisieren und sich den aktuellen Bedarfen anpassen. Alternative Wohnformen, Mietwohnungsangebote und die Wohnumfeldgestaltung tragen zur Etablierung der Gemeinde als familienfreundlicher Wohnort bei. Durch die gezielte Entwicklung des Ortsteils Woltersdorf als Grundfunktionalen Schwerpunkt kann zusätzlich Bauland aktiviert werden.

Erhalt der historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen
Pflege und Erhalt der historischen Zeitzeugnisse und ortsbildtypischen Bausubstanz
Stärkung von Ortsmitten und Erhalt der historisch dörflichen Strukturen
Innenentwicklung, Verhinderung des Ausbaus von Splittersiedlungen und maßvolle Ortsrandbebauung
Erhalt und Stärkung vorhandener Nutzungsmischung
Wohnbaupotentiale aktivieren
Integrierte, vorausschauende Baulandentwicklung
Aktivierung von Leerstand, innerörtliche Baulücken, Bauen in zweiter Reihe
Forcierung von alternativen Wohnformen
Wohnumfeldgestaltung
Grundfunktionalen Schwerpunkt entwickeln

Tabelle 12: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen

5.1.2 Bildung und soziale Infrastruktur

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal will sich als familienfreundlicher Wohnort etablieren. Dabei sollen alle Generationen Beachtung finden und der Blick auf soziale Gerechtigkeit gelenkt werden.

Insbesondere für den Zuzug von jungen Familien sind Bildungsangebote als weicher Standortfaktor wesentlich. Diese gilt es in verschiedenen Bereichen (u.a. Räumlichkeiten, Barrierefreiheit, Außenbereiche, Sportangebote, Vernetzung) bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Die gesundheitliche Versorgung der Bürgerschaft ist einer der wichtigsten Bausteine der Daseinsvorsorge, die es gilt sicherzustellen. Auch weil die Versorgung in der Gemeinde nicht vollständig gewährleistet werden kann, so ist die Erreichbarkeit von Versorgungsstandorten umso wichtiger.

Teil der Daseinsvorsorge sind auch Spiel- und Freizeitangebote. Es gilt in jedem Ortsteil Angebote zu sichern und zu entwickeln. Dabei müssen diese nicht gleichwertig, sondern entsprechend den Wünschen der ortsansässigen Bevölkerung bedarfsgerecht vorgehalten werden. Die Ausgestaltung des jeweiligen Angebots kann kulturell, sportlich, für mehrere Generationen oder für spezielle Zielgruppen erfolgen.

Nuthe-Urstromtal besteht aus mehreren einst selbstständigen Ortsteilen. Zur Förderung der gemeinsamen Identität gilt es Nachbarschaftshilfe zu unterstützen, Vereinskultur zu fördern und Geschichte zu vermitteln.

Die Gemeindeverwaltung macht sich stark für eine service- und zukunftsorientierte Bereitstellung aller Angebote des dörflichen Lebens.

Bildungsangebote langfristig sichern
Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der schulischen Bildung
Bedarfsgerechte Entwicklung von Betreuungsangeboten für Kinder (Kitas, Horte)
Förderung der (Breiten-)Sportangebote
Kooperationen zwischen Bildung und Wirtschaft forcieren
Gesundheitliche Versorgung sicherstellen
Sicherung der ärztlichen Versorgung durch Nachbesetzung der Praxen bzw. innovative Angebote

Betreuungsangebote für ältere u. behinderter Bürger ausbauen
Weiterentwicklung Beratungsangebote und Vernetzung
Angebote für Spiel und Freizeit erhalten und ausbauen
Aufenthaltsorte/ Treffpunkte in den Ortsteilen schaffen und erhalten
Förderung des Miteinanders der Generationen
Spiel-/Sportplätze und Badestellen pflegen und entwickeln
Angebote für Kinder/ Jugend und Betreuung erhalten
Sicherung und Stärkung des kulturellen Lebens
Gemeinsame Identität fördern
Förderung der Nachbarschaftshilfe und des Ehrenamtes
Vereinskultur fördern/ Bürgerschaftliches Engagement unterstützen
Vermittlung von Geschichte an Bürger und Touristen
Service- und zukunftsorientiertes Verwaltungshandeln etablieren
Bürgerfreundliche und moderne Verwaltung
Ortsvorsteherstruktur erhalten
Sicherung der Transparenz und Öffentlichkeitsbeteiligung
(Inter-)kommunale Zusammenarbeit stärken

Tabelle 13: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Bildung und soziale Infrastruktur

5.1.3 Mobilität und technische Infrastruktur

Die Mobilität und technische Infrastruktur stellt das Rückgrat der Daseinsvorsorge dar.

Die Gemeinde ist relativ gut an das überregionale Verkehrsnetz angeschlossen. Die zukünftige Verkehrsinfrastruktur ist gleichzeitige auf überörtliche Vernetzung und Lebensqualität in den Ortsteilen auszurichten. Pendlerströme nach Berlin, aber auch in benachbarte Kommunen bedürfen einer bedarfsgerechten Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Verschiedene Mobilitätsbedürfnisse und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer werden geachtet. In

Anbetracht der Klimaziele ist eine verstärkte Ausrichtung auf ökologische Verkehrsangebote notwendig.

Mit Stärkung der Sicherheit und Gefahrenabwehr soll die Gemeinde auch in Zukunft ein geschützter Lebensort sein. Die Feuerwehren übernehmen im ländlichen Raum auch Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Die digitale Infrastruktur ist als wichtiger Standortfaktor als Wohn- und Arbeitsort auszubauen. Der Ausbau der technischen Infrastruktur für Ver- und Entsorgung ist bei der Entwicklung von Wohnraumpotential mitzudenken.

Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht ausbauen
Bedarfsgerechte Instandsetzung Straßen u. Wege (inkl. Regenentwässerung)
Innerörtliche Verkehrsberuhigung, insbesondere an den Bundes-/Landesstraßen oder Engstellen
Ausbau des Radewegenetzes, auch überregionale Anknüpfung
Optimierung des Fußwegenetzes (inkl. Beleuchtung)
Barrierefreiheit fördern
Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs
Attraktivitätssteigerung des Bahnanschlusses Woltersdorf
Busverbindungen (über-) regional ausbauen
Infrastruktur ÖPNV ausbauen
Alternative Mobilitätsangebote/ Etablierung neuer Bedienformen
Leistungsfähigkeit der Feuerwehr erhalten
Sanierung der Feuerwehrgerätehäuser/ Bereitstellung von Technik
Verbesserung Löschwasserversorgung
Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren/ Akquirierung von Kameraden
Synergien zwischen Nachbar-Feuerwehren forcieren
Zukunftsorientierte technische Infrastruktur sicherstellen
Digitale Infrastruktur stärken

Technische Infrastruktur für Ver- und Entsorgung an die aktuellen Standards heranführen
Elektromobilität (PKW und Fahrrad) ausbauen

Tabelle 14: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Mobilität und technische Infrastruktur

5.1.4 Wirtschaft und Arbeit

Die gemeindlichen Einnahmen stärken und Arbeitsplätze in der Region sichern ist maßgebliches Ziel des Handlungsfeldes.

Die Nahversorgung ist als Teil der Daseinsvorsorge zu sichern. Aufgrund von wachsenden Einwohnerzahlen ist die Nahversorgung auszubauen, auch unter Erhalt von Kleinstangeboten. Zur Etablierung des OT Woltersdorf ist ein ansässiger Nahversorger notwendig.

Arbeitsplätze sind als Rahmenbedingung in der Region zu schaffen. Hierbei soll auf altbewährtes gesetzt werden, aber auch neue Wege beschritten werden. Das Rückgrat für die Sicherung und Schaffung wohnortnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze bildet der für den ländlichen Raum typische Branchenmix.

Über die sanfte touristische Entwicklung der Gemeinde können neue Wirtschaftszweige etabliert und dadurch auch das Angebotspektrum zur Naherholung für die Bürgerschaft erweitert werden.

Die erneuerbaren Energien können kommunale Einnahmequelle generieren und gleichzeitig Versorgungslücken schließen.

Nahversorgung sichern
Woltersdorf als Grundfunktionalen Schwerpunkt etablieren
Kleinstangebote in den Ortsteilen sichern
Angebote fahrender Händler sichern und ausbauen
Erreichbarkeit der Nahversorgungszentren ermöglichen
Förderung bzw. Unterstützung bestehender und neuer Unternehmen zur Schaffung wohnortnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze
Erhalt der Landwirtschaft als Wirtschaftsgrundlage

Ausbau regionaler/ innovativer Vermarktungsstrukturen
Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung intensivieren
Kooperationsmodelle mit Unternehmen/ Unternehmensgespräche
Ansiedlung von neuen Unternehmen forcieren, Nachfolgeakquise/ Patenschaften für Existenzgründer
Schaffung eines vielfältigen Naherholungs- und Freizeitangebots
Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote
Ergänzung des touristischen und gastronomischen Angebots
Touristische Vermarktung
Ausbau erneuerbarer Energien
Klimaneutrale Ansätze und erneuerbare Energien weiterdenken
Regionale Wertschöpfungsketten nutzen und erweitern

Tabelle 15: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit

5.1.5 Landschaft und Natur

Die grüne, unverbaute Naturlandschaft prägt die Gemeinde und trägt zur Attraktivität als Wohnort bei. Die Reduzierung des Flächenverbrauchs unter Beibehaltung des ländlichen Charakters ist ein Ziel. Der Erhalt und Schutz der Landschaft ist dabei die Basis der Entwicklung.

Die Verknüpfung der Naturräume mit den Ortsteilen und das Schaffen von Übergängen können zur Akzeptanz von Schutzgebieten und Umweltschutzmaßnahmen führen.

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung rücken bei der Freiraumgestaltung immer stärker in den Fokus, sollen aber auch bei der Entwicklung kommunaler Liegenschaften zukünftig verstärkt mitgedacht werden.

Erhalt und Erlebarmachen des Naturraums
Grünanlagen in den Ortslagen und an öffentlichen Wegen/Plätzen pflegen
Naturverträgliche Freizeitangebote /-infrastruktur erhalten und weiterentwickeln

Erhalt und Entwicklung der Flächen unter Naturschutz und Naturdenkmäler
Landschaftspflegerische Maßnahmen umsetzen
Forcierung von Umweltbewusstsein in den Bildungseinrichtungen/ Zusammenarbeit mit Naturpark
Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
Wiedervernässung Niedermoore (unter Sicherstellung des Schutzes der Ortsteile)
Gewässerpflege und -entwicklung
Ökologischer Waldumbau
Klimafolgenanpassung der kommunalen Gebäudesubstanz

Tabelle 16: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Landschaft und Natur

5.2 Erfolgskontrolle und -indikatoren

Während der Projektumsetzungsphase und insbesondere nach Abschluss einzelner Projekte ist der Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen zu überprüfen. Zu überprüfen sind einerseits der Projektfortschritt und der für die Projektumsetzung erforderliche finanzielle Aufwand. Andererseits ist zu überprüfen, inwieweit durch die Umsetzung von Projekten positive Effekte für die Ortsteile und ihre Bürger eingetreten sind. Als Instrumente der Erfolgskontrolle kann die Gemeinde Nuthe-Urstromtal auf sog. Monitoring- und Evaluierungssysteme zurückgreifen.

Derzeit besteht kein verstetigtes Monitoringssystem zur Überprüfung der Zielerreichung bei den Schlüsselmaßnahmen. Einzig werden die Bevölkerungszahlen in den Ortsteilen inkl. Altersstrukturen, natürliche Entwicklung und Migrationsentwicklung im Einwohnermeldeamt zusammengetragen. Der Aufbau eines umfassenden Systems und der kontinuierliche Einsatz von Evaluationsindikatoren wird angestrebt.

Entsprechend der Handlungsfelder werden beispielhaft jeweils Erfolgsindikatoren festgelegt, die regelmäßig herangezogen werden können, um die gewünschten Erfolge zu überprüfen. Eine kontinuierliche Evaluierung im

fünf-Jahres-Rhythmus sollte dabei angestrebt werden.

Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen

- Zahlen der Bevölkerungsentwicklung
- Entwicklung des Anteils von Migranten/Flüchtlingen
- Entwicklung des natürlichen Bevölkerungssaldos (Geburten-/Sterbezahlen)
- Entwicklung der Altersstruktur
- Entwicklung des Wanderungssaldos (Zu-/Um-/Wegzüge)
- Entwicklung der Haushalte
- Baugenehmigungen und -fertigstellungen
- Anzahl und Flächen von Bebauungsplänen
- Anzahl leerstehender Gebäude/ Wohnungen/ Baulücken/ Überprüfung Baulückenkataster
- Anteil sanierungsbedürftiger Bausubstanz
- Anzahl von Sanierungen/ Modernisierungen/ Abbrüchen
- Flächenanteil öffentlicher Freiräume/ innerörtlicher Grünzonen

Bildung und soziale Infrastruktur

- Anzahl/ Größe öffentlicher Einrichtungen
- Besuchs-/ Nutzerzahlen öffentlicher Einrichtungen
- Besucherzahlen von Treffpunkten wie Seniorenrunden, Jugendtreffs
- Anzahl aktiver Vereine und Mitglieder, Anzahl von Veranstaltungen
- Unterhaltskosten für öffentliche Einrichtungen/ Vergleich von Kosten und Einnahmen
- Anzahl sozialer Betreuungsangebote (öffentlich/ privat)
- Schülerzahlen/ Klassenstärken in schulischen Einrichtungen
- Kinderzahlen/ Gruppenstärken in Kindergärten
- Raumbelastung in Schulen/ Kindergärten
- Anzahl/ Belegung von Plätzen in Seniorenheimen
- Anzahl von Ärzten/ Fachärzten
- Medizinischer Versorgungsgrad

Mobilität und technische Infrastruktur

- Zahlen zum Verkehrsaufkommen (Durchgangsverkehr, Anteil Lkw-Verkehr)
- ÖPNV-Nutzerzahlen, Ortsteilbedienungen, Fahrzeiten
- Anzahl alternativer Bedienformen und Nutzerzahlen
- Anzahl an Straßenbaumaßnahmen, Gehwegsanierungen, Radwegeausbau (in km)
- Anzahl der Maßnahmen zur Barrierefreiheit; Bewertung bei jährlichen Begehungen
- Zugänglichkeit zu Internet mit mind. 50 Mbit, Anzahl der Hot Spots
- Anzahl und Leistungsfähigkeit Feuerwehren, Zustand Löschwasserversorgung, Mitglieder Freiwillige Feuerwehren, Einsätze Feuerwehr

Wirtschaft und Arbeit

- Einzelhandelsstandorte und Flächen, Ladenschließungen und -öffnungen,
- Entwicklung Kaufkraft und Einzugsbereiche
- Gewerbeansiedlungen, (inkl. Anfragen = Bedarf), Anzahl Mitarbeiter, Flächenaktivierungen
- Entwicklung Arbeitslosen- und Pendlerzahlen
- Anzahl Kooperationen
- Angebote der Lebensmittelgrundversorgung (z.B. Bäcker/Fleischer), Mobile Versorgungsangebote/ Hol- und Bringdienste
- Anzahl von Einzelhandels-/ Dienstleistungsbetrieben
- Gästeankünfte, Übernachtungszahlen, Auslastung, Aufenthaltsdauer
- Anzahl von touristischen Angeboten (u.a. Stellplätze, Bettenzahl, Veranstaltungen)
- Prämierungen/ Zertifizierungen von touristischen Angeboten und Dienstleistungen
- Anzahl Printprodukte, Online-Vermarktung/ -Buchbarkeit
- Flächen für erneuerbare Energien/ Gewinnung von Energie

Landschaft und Natur

- Flächenanteil öffentlicher Freiräume/ innerörtlicher Grünzonen

- umgesetzte Maßnahmen zum Erhalt und Entwicklung des Naturraums und deren Flächengröße (u.a. Moorvernässung, Waldumbau)
- Länge der Wege im Naturraum, Anzahl der Angebote für den Naturraum
- Anzahl umgesetzter Eingriff-/Ausgleichsmaßnahmen
- umgesetzte Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept

5.3 Städtebauliche Kalkulation

Die Umsetzung der definierten Schlüsselmaßnahmen und den jeweiligen Projekten in den Handlungsfeldern erfolgt kontinuierlich. Eine Prioritätensetzung erfolgt nicht auf der Ebene der Handlungsfelder, sondern in Bezug auf die Schlüsselmaßnahmen und die jeweiligen Projekte vor dem Hintergrund der zeitlichen und finanziellen Umsetzbarkeit sowie mit Bezug auf die Zielerreichung (Städtebauliche Kalkulation).

Dabei ist eine Einzelmaßnahme mit **hoher Priorität (= Priorität 1)** für das jeweilige Zentrale Vorhaben und die Zielerreichung notwendig.

Maßnahmen mit **mittlerer Priorität (= Priorität 2)** sind wichtig für die umfassende Zielerreichung durch das Zentrale Vorhaben. Die Umsetzung des zentralen Vorhabens ist jedoch auch dann gerechtfertigt, wenn Einzelmaßnahmen mit mittlerer Priorität nicht (oder nicht zum geplanten Zeitpunkt) realisiert werden können.

Maßnahmen mit **niedriger Priorität (= Priorität 3)** runden das Zentrale Vorhaben ab. Grundsätzlich ist die Zielerreichung auch ohne diese Einzelmaßnahme gewährleistet.

Im Rahmen der städtebaulichen Kalkulation werden die Schlüsselmaßnahmen mit ihren Projekten dargestellt und Angaben zu Lage, Grobschätzung der Gesamtkosten, Finanzierungsvorstellungen der Gemeinde, Umsetzungszeitraum, den geschätzten Folgeinvestitionen und Bewirtschaftungskosten sowie der Prioritätensetzung einschließlich deren Begründung, soweit verfügbar und zutreffend,

dargestellt. Zur Finanzierung der hier dargestellten Maßnahmen ist die Inanspruchnahme von diversen Förderprogrammen, ergänzt durch Eigenmittel der Gemeinde und Anteilsfinanzierung von privaten Eigentümern, zwingend erforderlich.

Fördermöglichkeiten sollen zukünftig auch basierend auf dem vorliegenden Gemeindeentwicklungskonzept intensiver akquiriert werden. Insbesondere eine kontinuierliche Förderung im Rahmen der Städtebauförderung von Bund und Land kann zur Daseinsvorsorge im ländlichen Raum beitragen. Dabei kann auch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen hilfreich sein. Derzeit bestehen Fördermöglichkeiten u.a. zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur sowie Projekte zur Entwicklung der dörflichen Ortsteile bestehen über die Programme der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE), LEADER, den Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Das Gemeindeentwicklungskonzept der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wird als integriertes und übergeordnetes Instrument handlungsleitend für die Fachplanungen übernommen. Das Leitbild, definierte Ziele, Grundsätze sowie die konkreten Maßnahmen und Projekte werden somit künftig, soweit nicht schon erfolgt, in sektoralen Konzepten und bei der Planung konsequent verfolgt.

Insbesondere unter Berücksichtigung der Dynamik, welcher die Bevölkerungsentwicklung unterliegt, aber auch unter Berücksichtigung z.B. wirtschaftlicher oder anderer gemeindeentwicklungsbezogener Veränderungen oder einer veränderten Rahmensetzung, resultierend aus Rechtsprechung und Gesetzgebung, stellt ein solches Konzept kein starres und unveränderbares Planwerk für die Ewigkeit dar. Es ist vielmehr ein Konzept, welches einer regelmäßigen Überprüfung und ggf. Fortschreibung bedarf, die i. d. R. mittelfristig, d. h. etwa alle 10 Jahre erfolgen sollte.

GEK 2040 DER GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Ideen aus der Bürgerbeteiligung	Grobschätzung ohne Bindewirkung/ fiktive Gesamtkosten	Beteiligung / Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
									1	2	3	
SIEDLUNGS-STRUKTUR, BAUEN UND WOHNEN	1.1	Erhalt der historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen	1.1.1	Pflege und Erhalt der historischen Zeitzeugnisse und ortsbildtypischen Bausubstanz	Kirchen, Denkmäler- und Kriegsgräberpflege, Mühlen, historische Bahnstrecke mit Bahnhöfen, Unterstützung der Eigentümer mit hist. Bausubstanz, Erhalt Hachschara Gebäudekomplex	15.000.000 €	Kommune, Denkmalpflege, Private, Kirche, LEADER, Private	fortlaufend		X		langfristiger Erhalt des historischen Erbes, behutsame Dorfentwicklung, auch unter Naturschutzkriterien
			1.1.2	Stärkung von Ortsmitten und Erhalt der historisch dörflichen Strukturen	Angergestaltung (z.B. in Ruhlsdorf, Stülpe, Züllichendorf), Beseitigung ungenutzter Gebäude	5.000.000 €	Kommune, MIL (Städtebauförderung), LEADER, Private	fortlaufend	X			
			1.1.3	Innenentwicklung, Verhinderung des Ausbaus von Splittersiedlungen und maßvolle Ortsrandbebauung	Innen vor Außen, Landschaftsgebundenes bzw. ortstypisches Bauen, Innen-/ Außenbereichssatzungen, Flächenverbrauch minimieren	50.000 €	Kommune	fortlaufend		X		
			1.1.4	Erhalt und Stärkung vorhandener Nutzungsmischung	Flächennutzungsplan (Ausweisung von gemischten Bauflächen), Klärung der Situation in Wochenendhausgebieten	50.000 €	Kommune, Private	fortlaufend	X			
	1.2	Wohnbaupotentiale aktivieren	1.2.1	Integrierte, vorausschauende Baulandentwicklung	Flächennutzungsplan aktualisieren, Bebauungsplänen, Überarbeitung von Innenbereichssatzungen, Mindestgrundstücksgröße	400.000 €	Land, Landkreis, Kommune	FNP bis 2025, fortlaufend	X			Etablierung als familienfreundlicher Wohnort Wohnbauflächenentwicklung unter Sicherung der (gewachsenen) Strukturen und bedarfsgerichte (altersgerechte, familienfreundliche) Dorfentwicklung, Anpassung an sich ändernde Wohnraumbedarfe
			1.2.2	Aktivierung von Leerstand, innerörtliche Baulücken, Bauen in zweiter Reihe	Fortführung Baulückenkataster, Erstellung Leerstandskataster, Entwicklung von durch Abriss entstandener Bauflächen Bürgerwünsche: Reaktivierung Ruine Handwerkskammer in Dobbrikow, Verkehrssicherheit Agrar-Gelände Felgentreu, Scheune in Hennickendorf, Entwicklung Brache DAVEDA in Woltersdorf	250.000 €	Land, Kommune, Private	fortlaufend		X		
			1.2.3	Forcierung von alternativen Wohnformen	Alten-Wohngemeinschaften, Wohnhöfe, Mehrgenerationenwohnen, betreutes Wohnen, Mietwohnungssektor erweitern	1.250.000 €	Land, Kommune, Private, LEADER	fortlaufend		X		

GEK 2040 DER GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Ideen aus der Bürgerbeteiligung	Grobschätzung ohne Bindewirkung/ fiktive Gesamtkosten	Beteiligung / Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung		
									1	2	3			
			1.2.4	Wohnumfeldgestaltung	Wegeverbindungen, Aufenthaltsbereiche, Grünflächen, Spielplätze, Vermeidung Schotter/Steingärten	100.000 €	Land (Wohnraumförderung), Kommune, Private	bis 2040			X			
			1.2.5	Grundfunktionalen Schwerpunkt entwickeln	Woltersdorf als GSP aufstellen (Verwaltungsstandort, Grundschule, Einkaufsmglk.)	2.000.000 €	Kommune, Private	fortlaufend			X			
BILDUNG UND SOZIALE INFRASTRUKTUR	2.1	Bildungsangebote langfristig sichern	2.1.1	Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der schulischen Bildung	Schulstandorte sichern und ausbauen, Parkplätze Stülpe und Züllichendorf Bürgerwunsch: Ausbau Standort Schulstraße 2 in Woltersdorf	10.000.000 €	Land (KIP, MBJS), Landkreis, LEADER, Kommune	fortlaufend	X			wesentlicher Beitrag zur Entwicklung als familiärer Wohnstandort		
			2.1.2	Bedarfsgerechte Entwicklung von Betreuungsangeboten für Kinder (Kitas, Horte)	Kitastandorte sichern und ausbauen	5.000.000 €	Land (KIP, MBJS), LEADER, Kommune	fortlaufend	X					
			2.1.3	Förderung der (Breiten-)Sportangebote	Sanierung Sportplätze und -hallen, Trimm-Dich-Pfad, Fläming-Walk/ Fläming Skate	500.000 €	LEADER, Kommune, Vereine	bis 2035		X				
			2.1.4	Kooperationen zwischen Bildung und Wirtschaft forcieren	Kooperationen zwischen Kitas, Schule u. Hort mit Landwirtschaftsbetrieben, Wirtschaftsakteuren, Ausflüge in ortsansässige Betriebe	50.000 €	Kommune, Wirtschaft, Projektförderung Kita/Schule	fortlaufend	X					
	2.2	Gesundheitliche Versorgung sicherstellen	2.2.1	Sicherung der ärztlichen Versorgung durch Nachbesetzung der Praxen bzw. innovative Angebote	Räumlichkeiten für „fliegende“ Ärzte vorhalten, Nachbesetzung der Praxen bzw. Entwicklung von innovativen Angeboten, Stützpunktversorgung, Gemeindegewerke, MVZ, Ärztehaus, Ansiedlung von (Fach-)Ärzten unterstützen, ärztliche Infrastrukturen erhalten (Gebäude/Barrierefreiheit)	50.000 €	Kommune, Wirtschaftsakteure, LEADER, MSGIV	fortlaufend	X					
			2.2.2	Betreuungsangebote für ältere u. behinderter Bürger ausbauen	Altersheim/altersgerechtes Wohnen, Altenpflege ausbauen, Tagespflegeangebote entwickeln	100.000 €	Kommune, Wirtschaftsakteure, LEADER, MSGIV	bis 2040		X				
														wesentlicher Beitrag zur Entwicklung als familiärer Wohnstandort, auch unter Anbetracht des wachsenden Altersdurchschnitts

GEK 2040 DER GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Ideen aus der Bürgerbeteiligung	Grobschätzung ohne Bindewirkung/ fiktive Gesamtkosten	Beteiligung / Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
									1	2	3	
			2.2.3	Weiterentwicklung Beratungsangebote und Vernetzung	Ortsübergreifend Angebote der Volkshochschule, Beratungsangebote erweitern, Onlineplattform	50.000 €	Kommune, Wirtschaft, ESF	fortlaufend			X	
	2.3	Angebote für Spiel und Freizeit erhalten und ausbauen	2.3.1	Aufenthaltssorte/ Treffpunkte in den Ortsteilen schaffen und erhalten	DGH und MZR bedarfsgerecht erhalten und Synergien nutzen und schaffen Bürgerwünsche: DGH in Gottsdorf, DGH und Park in Scharfenbrück, DGH in Stülpe, DGH in Ahrensdorf	5.000.000 €	Kommune, LEADER	fortlaufend		X		Aufwertung der (Freizeit-) Angebote als Beitrag zur Wohnstandortentwicklung
2.3.2			Förderung des Miteinanders der Generationen	Förderung von Mehrgenerationenprojekten, Trimm-Dich-Pfad	50.000 €	Kommune, LEADER	fortlaufend			X		
2.3.3			Spiel-/Sportplätze und Badestellen pflegen und entwickeln	Spiel- und Sportplätze in den Ortsteilen bedarfsgerecht erhalten und entwickeln Bürgerwünsche: Spielplätze in Ahrensdorf, Berkenbrück, Henickendorf, Jänickendorf, Märtensmühle, Parkplatz am Sportplatz Ruhlsdorf, Bühne Dobbrikow, Beleuchtung Sportplatz Felgentreu	100.000 €	Kommune, LEADER, Vereine	fortlaufend		X			
2.3.4			Angebote für Kinder/ Jugend und Betreuung erhalten	Treffpunkte für Kinder und Jugendliche schaffen, offene Jugendarbeit fördern	100.000 €	Kommune, LEADER, Vereine	fortlaufend		X			
2.3.5			Sicherung und Stärkung des kulturellen Lebens	Kulturangebote ausbauen: Lesungen, Ausstellungen, Chor, Fahrbibliothek	50.000 €	Kommune, Private, LEADER; LOTTO-Mittel	fortlaufend			X		
			2.4	Gemeinsame Identität fördern	2.4.1	Förderung der Nachbarschaftshilfe und des Ehrenamtes	Tag des Ehrenamtes, Ehrennadel Bürgerwünsche: Projekt „Dorf-Kümmerer“, Tag der Altenpflege	50.000 €	Kommune, LEADER, Träger, Wohlfahrtsverbände	fortlaufend		
2.4.2	Vereinskultur fördern/ Bürgerschaftliches Engagement unterstützen	Unterstützung und Beratung durch Bereitstellung von Veranstaltungsmaterial, Traditionspflege unterstützen			50.000 €	Bund, Land, Landkreis, Kommune	fortlaufend			X		

GEK 2040 DER GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Ideen aus der Bürgerbeteiligung	Grobschätzung ohne Bindewirkung/ fiktive Gesamtkosten	Beteiligung / Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung		
									1	2	3			
					Bürgerwünsche: Satzung für Vereinsförderung, Unterstützung durch Verwaltung, Vermittlung von Fachberatern, Bereitstellung von Finanzmitteln je OT, Traditionspflege: Fasching/Fastnachten									
			2.4.3	Vermittlung von Geschichte an Bürger und Touristen	Infotafeln bzw. Flyer erstellen (z.B. Infotafel zu Militärgeschichte), digitale Plattformen nutzen, gemeinsame traditionelle Feste, Gemeindefest, Infotafeln	10.000 €	Kommune	fortlaufend			X			
	2.5	Service- und zukunftsorientiertes Verwaltungshandeln etablieren	2.5.1	Bürgerfreundliche und moderne Verwaltung	Info der Bürger, Digitalisierung der Verwaltung, Begrüßung Neubürger	500.000 €	Kommune	fortlaufend	X				Umsetzung des demokratischen Gedankens: Bürgerinformation und Beteiligung	
			2.5.2	Ortsvorsteherstruktur erhalten	Ansprechpartner vor Ort gewährleisten	100.000 €	Kommune	fortlaufend		X				
			2.5.3	Sicherung der Transparenz und Öffentlichkeitsbeteiligung	Digitale Angebote weiterentwickeln und nutzen, Jugendliche/junge Menschen beteiligen, Einwohnerversammlungen, Online-Umfragen, Stammtische	50.000 €	Kommune	fortlaufend		X				
			2.5.4	(Inter-)kommunale Zusammenarbeit stärken	Kooperationsvereinbarungen mit Nachbarkommunen abschließen, Netzwerke bilden	100.000 €	Kommune	fortlaufend		X				
	MOBILITÄT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR	3.1	Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht ausbauen	3.1.1	Bedarfsgerechte Instandsetzung Straßen u. Wege (inkl. Regenentwässerung)	Ausbau, Erhaltung und Instandsetzung von vorhanden Straßen und Wegen Bürgerwünsche: Anbindung B 101 von Ruhlsdorf, Ausbesserung Wege Berkenbrück-Märtensmühle Straße Dümde, Ausbau Kemnitzer Straße in Felgentreu, Straßensanierung Unterhammer in Gottow, Hennickendorfer Haupt-/Dorfstraße, Eichenallee Holbeck, Hauptstraße Jänickendorf, Fuchsweg in Kemnitz, Rückbau L812 in Kemnitz/ Kreisverkehr, Dobbrikow-	10.000.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune	fortlaufend	X				Ausbau der Bundesstraßen als Hauptverbindungsadern, Sanierung der untergeordneten Straßen als Beitrag zur Wohnorterreichbarkeit, Rad- und Gehwegeausbau als Beitrag zum Klimaschutz und zur Barrierefreiheit, Synergien mit touristischer Nutzung

GEK 2040 DER GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Ideen aus der Bürgerbeteiligung	Grobschätzung ohne Bindewirkung/ fiktive Gesamtkosten	Beteiligung / Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
									1	2	3	
					Nettgendorf-Zülichendorf, Straßenverbreiterung Ruhlsdorf-Woltersdorf							
			3.1.2	Innerörtliche Verkehrsberuhigung, insbesondere an den Bundes-/Landesstraßen oder Engstellen	Lärmaktionsplanung, Tempo-30-Zonen, digitale Geschwindigkeitsanzeigen, Verkehrsberuhigungsanlagen Bürgerwünsche: Motorradfahrverbot, LKW-Umleitung, Ortsdurchfahrt Ahrensdorf, Kreisstraße Felgentreu, Hennickendorfer Hauptstraße/Schönhagener Straße, Ortseingang L80 in Kemnitz, Querungshilfe Schönefeld, Stülpe, Tempolimit/Insel in Zülichendorf	1.000.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune	bis 2040		X		
			3.1.3	Ausbau des Radwegenetzes, auch überregionale Anknüpfung	Radwegeverbindungen ausbauen bzw. sanieren Bürgerwünsche: Berkenbrück/Hennickendorf-Dobbrikow-Rieben (L73), Dümde-Stülpe-Schönefeld, Hennickendorf-Ahrensdorf, Felgentreu-Frankenförde, Begradigung Radweg Gottow-LUK, Radweg L80 von B2 bis LUK, Nettgendorf-Zülichendorf-Stülpe, Scharfenbrück	5.000.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune	bis 2040			X	
			3.1.4	Optimierung des Fußwegenetzes (inkl. Beleuchtung)	Umstellung Straßenbeleuchtung auf LED, Bürgerwünsche: Gehwege Berkenbrücker Dorfstraße, Felgentreu, Landstraße in Lynow, Märtensmühle, Scharfenbrück, Sanierung und Bau Gehwege in Stülpe, Zülichendorf	1.000.000 €	Land (Förderprogramme MIL), Kommune	fortlaufend		X		
			3.1.5	Barrierefreiheit fördern	Barrierefreie Schulwegsicherung, Barrierefreie Wegegestaltung, Beschilderung	500.000 €	Land (Förderprogramme MIL), Kommune, LEADER	fortlaufend				X

GEK 2040 DER GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Ideen aus der Bürgerbeteiligung	Grobschätzung ohne Bindewirkung/ fiktive Gesamtkosten	Beteiligung / Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung		
									1	2	3			
	3.2	Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs	3.2.1	Attraktivitätssteigerung des Bahnanschlusses Woltersdorf	Ausbau Bahnhof, Barrierefreiheit, Belebung Bahnhofsumfeld, Intensivierung der Taktung, Verbesserung der Anbindung an Berlin, Anbindung per ÖPNV, Parkplatzsituation verbessern, Schallschutz	1.500.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune, LEADER	fortlaufend		X		Beitrag zum Klimaschutz, Unterstützung der Nutzergruppen (Pendler, Touristen)		
			3.2.2	Busverbindungen (über-) regional ausbauen	ÖPNV (Bus und Bahn) verknüpfen, Verbindungen zu umliegenden Kommunen, Landeshauptstadt, BER intensivieren, Fahrzeiten für Pendler verbessern, Wochenendverkehr ausbauen, Mitnahmemgk. für Fahrräder	100.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune, LEADER	bis 2035	X					
			3.2.3	Infrastruktur ÖPNV ausbauen	Bushaltestellen barrierefrei ausbauen, Beleuchtung verbessern, verkehrsberuhigende Maßnahmen, Fußgängerüberwege/Ampel	500.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune, LEADER	fortlaufend		X				
			3.2.4	Alternative Mobilitätsangebote/ Etablierung neuer Bedienformen	Carsharing, Bike-Sharing, Rufbus, PlusBus, Mitfahrbänke, mehr Bedarfshaltestellen	100.000 €	Bund, Land (Förderprogramme MIL), Landkreis, Kommune, LEADER	bis 2040		X				
	3.3	Leistungsfähigkeit der Feuerwehr erhalten	3.3.1	Sanierung der Feuerwehrgerätehäuser/ Bereitstellung von Technik	Umsetzung Gefahrenabwehrbedarfsplan, bedarfsgerechte Instandsetzung und Sanierung der Feuerwehrgerätehäuser, Synergien schaffen und nutzen Bürgerwünsche: Sirenen Berkenbrück, Dobbrikow, Holbeck, Jänickendorf, Liebätz Schönefeld; FFW Dobbrikow, Gottow, Schönefeld, Gottsdorf	5.000.000 €	Land, Kommune	fortlaufend	X				langfristige Sicherung der Gefahrenabwehr als Beitrag zur Daseinsvorsorge	
									3.3.2	Verbesserung Löschwasserversorgung	Löschwasserentnahmestellenregister, Brunnenausbau			200.000 €
			3.3.3	Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren/ Akquirierung von Kameraden	Ausbildungsstandort in Woltersdorf, Kinder- und		100.000 €	Kommune	fortlaufend	X				

GEK 2040 DER GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Ideen aus der Bürgerbeteiligung	Grobschätzung ohne Bindewirkung/ fiktive Gesamtkosten	Beteiligung / Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung			
									1	2	3				
					Jugendfeuerwehr unterstützen, Digitalisierung der Feuerwehr										
			3.3.4	Synergien zwischen Nachbar-Feuerwehren forcieren	Zusammenarbeit mit Feuerwehr Luckenwalde, Partnerschaftsfeuerwehren einzelner Orte, Tagesbereitschaft durch Doppelmitgliedschaften	50.000 €	Landkreis, Kommune	fortlaufend	X						
			3.4	Zukunftsorientierte technische Infrastruktur sicherstellen	3.4.1	Digitale Infrastruktur stärken	Hot-Spots, Funklöcher beseitigen, bedarfsgerechte Internetversorgung, Glasfaserausbau	500.000 €	Bund, Land, Landkreis, Kommune	bis 2030	X				wesentlicher Beitrag zur Entwicklung als Wohnort, Beitrag zum Klimaschutz
			3.4.2		Technische Infrastruktur für Ver- und Entsorgung an die aktuellen Standards heranführen	Forcierung Erdverkabelung in den OT, autarke Versorgung der OT vorantreiben, Zentralisierung der Abwasserentsorgung	500.000 €	Kommune, Wirtschaftsakteure, Energieversorger	fortlaufend		X				
3.4.3	Elektromobilität (PKW und Fahrrad) ausbauen	Ladestationen für PKW und Fahrrad ausbauen, Leihstationen Elektrofahrräder	50.000 €		Bund, Land (ILB), Kommune, Wirtschaftsakteure, Energieversorger	bis 2040			X						
WIRTSCHAFT UND ARBEIT	4.1	Nahversorgung sichern	4.1.1	Woltersdorf als Grundfunktionalen Schwerpunkt etablieren	Ansiedlung eines Nahversorgers in Woltersdorf	25.000 €	Kommune Wirtschaft	bis 2040			X	langfristige Sicherung der Nahversorgung als Beitrag zur Daseinsvorsorge			
			4.1.2	Kleinstangebote in den Ortsteilen sichern	Mobile Verkaufseinrichtungen, Hofläden und Verkaufsläden sichern/ etablieren	50.000 €	Kommune, Wirtschaft	bis 2040			X				
			4.1.3	Angebote fahrender Händler sichern und ausbauen	vereinfachtes Genehmigungs- und Gebührenmodell, Standortbündelung	25.000 €	Kommune, Wirtschaft	fortlaufend			X				
			4.1.4	Erreichbarkeit der Nahversorgungszentren ermöglichen	ÖPNV-Verbindungen, Etablierung Fahrdienst, Radwegeverbindungen und Haltestellen	100.000,00 €	Landkreis, Kommune, Wirtschaft	bis 2035		X					
	4.2	Förderung bzw. Unterstützung bestehender und neuer Unternehmen zur	4.2.1	Erhalt der Landwirtschaft als Wirtschaftsgrundlage	Planungsrechtliche Grundlagen schaffen: Ausweisung Dorfgebiete, Vorranggebiete Landwirtschaft in FNP, Akzeptanz Bevölkerung erhöhen	50.000 €	Kommune,, Landwirtschaft	fortlaufend	X			Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region			
			4.2.2	Ausbau regionaler/ innovativer Vermarktungsstrukturen	Milchautomat, Selbstbedienungsläden, Web-Shops,	100.000 €	Kommune, Wirtschaft	Bis 2040			X				

GEK 2040 DER GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Ideen aus der Bürgerbeteiligung	Grobschätzung ohne Bindewirkung/ fiktive Gesamtkosten	Beteiligung / Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
									1	2	3	
		Schaffung wohnortnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze			regionale Produkte im Nahversorgungsmarkt							
			4.2.3	Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung intensivieren	Gewerbegebiete und Flächenentwicklung, vorhandene Flächen ausweisen und anbieten	100.000 €	Kommune, Wirtschaft	fortlaufend		X		
			4.2.4	Kooperationsmodelle mit Unternehmen/ Unternehmensgespräche	Gewerbestammtisch, Netzwerke bilden, Ehrungen/ Jubiläum HWK nutzen	25.000 €	Wirtschaft, Kommune	fortlaufend			X	
			4.2.5	Ansiedlung von neuen Unternehmen forcieren, Nachfolgeakquise/ Patenschaften für Existenzgründer	Ansiedlungsunterstützung durch Planung und Beratung, Plattform/ Austauschmöglichkeit schaffen, Messeauftritte mit regionalen Firmen	25.000 €	Wirtschaft, Kommune	fortlaufend			X	
	4.3	Schaffung eines vielfältigen Naherholungs- und Freizeitangebots	4.3.1	Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote	Bestehende Angebote erhalten und örtliche Gegebenheiten für Ausbau nutzen	1.500.000 €	Landkreis, Kommune, Wirtschaft	fortlaufend		X		Weiterentwicklung und Stabilisierung des Tourismus als Einnahmequelle
			4.3.2	Ergänzung des touristischen und gastronomischen Angebots	Überregionale Angebote entwickeln/ Vernetzung mit Nachbarkommunen, Fläming-Walk, Wohnmobilstellplätze	25.000 €	Kommune, Wirtschaft, Tourismusverband	bis 2040			X	
			4.3.3	Touristische Vermarktung	Produktvermarktung: Fläming-Walk/Skate und Gastronomie, Optimierung digitaler Medien, Zusammenarbeit mit Fläming e.V., Flyer, Plakate, Kartenmaterial, Informationsstreuung an touristische Anbieter	50.000 €	Kommune, Tourismusverband, Tourismusakteure	bis 2040		X		
	4.4	Ausbau erneuerbarer Energien	4.4.1	Klimaneutrale Ansätze und erneuerbare Energien weiterdenken	Klimaschutzkonzept, Energetische Sanierung kommunaler Gebäude (inkl. Energiegewinnung), Quartierskonzepte für Ortsteile	500.000 €	Bund, Land, Kommune, Wirtschaft, Private	fortlaufend		X		Beitrag zum Klimaschutz, Sicherung der energetischen Versorgung, Weiterentwicklung zur naturverbundenen Gemeinde
			4.4.2	Regionale Wertschöpfungsketten nutzen und erweitern	Ausgleichsmaßnahmen vor Ort, Energieautarkie, Bürgerbeteiligungsmodelle, Nutzung des ehemaligen Truppenübungsplatzes für Erneuerbare Energien	250.000 €	Landkreis, Kommune, Wirtschaftsakteure (Stiftungen)	fortlaufend		X		

GEK 2040 DER GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Ideen aus der Bürgerbeteiligung	Grobschätzung ohne Bindewirkung/ fiktive Gesamtkosten	Beteiligung / Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
									1	2	3	
LANDSCHAFT UND NATUR	5.1	Erhalt und Erlebarmachen des Naturraums	5.1.1	Grünanlagen in den Ortslagen und an öffentlichen Wegen/Plätzen pflegen	Pflegepatenschaften, Nachpflanzung an Dorfangern und öffentliches Grün, Gewässerpflege, Baumkataster und -pflege, Entwicklung Friedhöfe (anonyme Grabstätten, Trauerhallen, Baumbestattungen), Freiraumgestaltung, Erhaltung Badeseen, Unterbindung Grünflächenbeparkung	500.000 €	Kommune, Private	fortlaufend		X		Sicherung des Naturraums, Verbesserung der Freizeitinfrastruktur für Wohnerschaft Beitrag zum Klimaschutz und zur autarken Energieversorgung
			5.1.2	Naturverträgliche Freizeitangebote /-infrastruktur erhalten und weiterentwickeln	Fläming Walk/Skate, Reitwege, Draisinen-Strecke, Bänke, Rastplätze, Mülleimer, Mobiliar, Beschilderungen ausbauen und pflegen, Parkplätze, Trimm-Dich-Pfad	500.000 €	Landkreis, Kommune, Naturparkverwaltung, Tourismusverband	fortlaufend		X		
			5.1.3	Erhalt und Entwicklung der Flächen unter Naturschutz und Naturdenkmäler	Korrektur Ausweisung der LSG, Beschilderung und Aufklärung zu Schutzgebieten, Verhaltensregeln, Aktionstage: Müllbeseitigung	250.000 €	Naturparkverwaltung, Land, Landkreis, Kommune	bis 2040			X	
			5.1.4	Landschaftspflegerische Maßnahmen umsetzen	Eingriffs-Ausgleichsmaßnahmen-Pool entwickeln, Einzelbaumpflanzungen in den OT, Blühstreifen an Feldrändern, (Ersatz-)Aufforstung, ökologischer Waldumbau, Streuobstwiesen, Heckenpflanzungen	500.000 €	Landkreis, Kommune, Wirtschaftsakteure, Private	fortlaufend		X		
			5.1.5	Forcierung von Umweltbewusstsein in den Bildungseinrichtungen/ Zusammenarbeit mit Naturpark	Naturlehrpfade (Erklärung von Schutzgütern), Pflanzprojekte, Baumlehrpfade, Naturpädagogik	200.000 €	Naturparkverwaltung, Land, Landkreis, Kommune	bis 2040		X		
	5.2	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	5.2.1	Wiedervernässung Niedermoore (unter Einhaltung des Schutzes der Ortsteile)	Sicherung der Ortsteile bei der Wiedervernässung von Mooren in der Nuthe-Nieplitz-Niederung	50.000 €	Land, Landkreis, Kommune	bis 2040			X	
			5.2.2	Gewässerpflege und -entwicklung	Konzepte/ Maßnahmen gegen Verlandung von Seen, Steh- und Fließgewässer in den Ortsteilen pflegen und entwickeln	250.000 €	Land, Landkreis, Kommune, Vereine	fortlaufend		X		

GEK 2040 DER GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Nr.	Projekte	Beispielprojekte/ Ideen aus der Bürgerbeteiligung	Grobschätzung ohne Bindewirkung/ fiktive Gesamtkosten	Beteiligung / Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
									1	2	3	
			5.2.3	Ökologischer Waldumbau	Schulungen Försterei, Schulprojekte, Umsetzungsmaßnahmen	500.000 €	Privat, Wirtschaft, Kommune, Forst	fortlaufend		X		
			5.2.4	Klimafolgeanpassung der kommunalen Gebäudesubstanz	energetischen Verbräuche und mögliche Einsparungspotenziale aufdecken und optimieren, Anpassungen in Gebäudesubstanz	1.000.000 €	Bund, Land, Kommune	fortlaufend	X			